



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Annette Karl SPD**
vom 01.04.2019

Einflüsse auf die Entwicklung des verfügbaren und primären Einkommens der privaten Haushalte in Bayern 1991 bis 2016

In einem statistischen Bericht veröffentlichte im September letzten Jahres das Landesamt für Statistik die Ergebnisse einer Neuberechnung zum verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns von 1991 bis 2016 und zusätzlich auch die entsprechenden Kreisdaten zur Entwicklung des Primäreinkommens. Unter Berücksichtigung der Einkommen nach unteren, kleineren, mittleren, höheren und hohen Einkommen sowie der Fluktuation bzw. des Ein- und Auspendelns frage ich die Staatsregierung:

1. a) Ist der Staatsregierung bekannt, in welchem Rahmen nachfolgende Aspekte oder Faktoren, wie z. B. die Errichtung oder die Einrichtung von Universitätsstandorten, die Errichtung oder die Einrichtung von außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die Anwendung gewerblicher Wirtschaftsförderprogramme, die Anwendung von Tourismusförderung, die Lockerung des Anbindegebots, die Errichtung von allgemeinen, technologieorientierten und digitalen Gründerzentren oder die Anwendung von Regionalförderungen, Auswirkungen auf die Entwicklung der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns von 1991 bis 2016 sowie die Entwicklung der Primäreinkommen haben bzw. hatten?
 - b) Falls der Staatsregierung hierzu keine grundlegende Datenlage vorliegt, hat die Staatsregierung dann vor, in naher Zukunft Daten hierzu auszuwerten, wenn man bedenkt, dass die in Frage 1 a genannten beispielhaften Faktoren und Aspekte jeweils maßgeblich zu einer gleichwertigen Entwicklung aller bayerischen Landesteile beitragen sollen und der Staatsregierung daher in jedem Fall bekannt sein sollte, welche der Faktoren und Aspekte erfolgversprechend sind?

2. a) Sind der Staatsregierung andere Faktoren oder Aspekte bekannt, die maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung primärer und verfügbarer Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns von 1991 bis 2016 hatten?
 - b) Falls nein, warum nicht?

Antwort

des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

vom 08.05.2019

Vorbemerkung:

Der statistische Bericht, auf den sich die Fragestellerin in ihrer Einleitung bezieht, ist als Anlage 1 beigelegt.

1. a) **Ist der Staatsregierung bekannt, in welchem Rahmen nachfolgende Aspekte oder Faktoren, wie z. B. die Errichtung oder die Einrichtung von Universitätsstandorten, die Errichtung oder die Einrichtung von außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die Anwendung gewerblicher Wirtschaftsförderprogramme, die Anwendung von Tourismusförderung, die Lockerung des Anbindegebots, die Errichtung von allgemeinen, technologieorientierten und digitalen Gründerzentren oder die Anwendung von Regionalförderungen, Auswirkungen auf die Entwicklung der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns von 1991 bis 2016 sowie die Entwicklung der Primäreinkommen haben bzw. hatten?**

Zu den quantitativen Auswirkungen der genannten Faktoren auf die Entwicklung der verfügbaren Einkommen sowie der Primäreinkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns im Zeitraum von 1991 bis 2016 kann keine Aussage getroffen werden. Dies liegt unter anderem darin begründet, dass sich der direkte quantitative Effekt eines einzelnen Faktors auf die verfügbaren Einkommen bzw. die Primäreinkommen aufgrund der zahlreichen unterschiedlichen Einflüsse und gegenseitiger Kausalität (umgekehrter Einfluss der Einkommen auf die Faktoren) nicht ermitteln bzw. nachweisen lässt.

Generell kann gesagt werden, dass mit einer neuen Universität oder außeruniversitären Forschungseinrichtung hochwertige Arbeitsplätze geschaffen werden und damit insbesondere höhere und hohe Einkommen in der näheren Umgebung profitieren. Durch den mit der Errichtung einer Universität oder außeruniversitären Forschungseinrichtung einhergehenden Aufbau neuer Infrastruktur sowie Ausbildung und Verwaltung profitieren darüber hinaus auch untere, kleinere und mittlere Einkommen. Universitäten und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sind Innovationsmotoren mit in der Regel enger Vernetzung zur Wirtschaft. Durch Kooperationen und Ausgründungen und den damit verbundenen Know-how-Transfer werden Wettbewerbsvorteile generiert und die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft vor Ort gestärkt. Es ist daher davon auszugehen, dass sich Universitäten und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen positiv auf Einkommen der Kooperationspartner unabhängig von der Einstufung auswirken. Weiterhin sind der Zugang zu Forschung und Know-how sowie die Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte im unmittelbaren Umfeld ein wichtiger Faktor der Standortwahl von Unternehmen, der durch Universitäten und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen unterstützt wird und somit auch die Einkommensentwicklung positiv beeinflusst. Die Universitäten/Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sind mit insgesamt rund 53 bzw. 74 Standorten über alle Regierungsbezirke Bayerns (Oberbayern: 21 bzw. 33, Niederbayern: 3 bzw. 4, Oberpfalz: 5 bzw. 3, Oberfranken: 6 bzw. 9, Mittelfranken: 9 bzw. 12, Unterfranken: 5 bzw. 9, Schwaben: jeweils 4) verteilt. Die Zahl des Hochschulpersonals in Bayern hat sich im Zeitraum von 2012 bis 2018 von 112.668 um 6,1 Prozent auf 119.584 erhöht und die Anzahl der Mitarbeiter der außeruniversitären Forschungseinrichtungen von 11.500 um 32,2 Prozent auf 15.200.

Auch die gewerblichen Wirtschaftsförderprogramme und die Tourismusförderung tragen zu einer konsequenten und kontinuierlichen Stärkung der Wirtschaftskraft Bayerns und der Wettbewerbsfähigkeit seiner Unternehmen bei. Im Rahmen der regionalen Wirtschaftsförderung erhielt die gewerbliche und tourismusgewerbliche Wirtschaft im Zeitraum von 1991 bis 2016 Darlehen in Höhe von 1,4 Mrd. Euro, Zulagen in Höhe von 4,9 Mio. Euro und Zuwendungen in Höhe von 3,0 Mrd. Euro, wodurch ein Gesamtinvestitionsvolumen von 29,8 Mrd. Euro mobilisiert wurde. Dadurch konnten 606.070 Arbeitsplätze gesichert und 103.176 neu geschaffen werden (14.591 Förderfälle). In den Jahren 1991 bis 1996 bestanden für die gewerbliche Wirtschaft ergänzend noch Fördermöglichkeiten im Rahmen des Bayerischen Grenzhilfeprogramms und des Sonderprogramms Schweinfurt und für die tourismusgewerbliche Wirtschaft im Rahmen

des Sonderprogramms Dorfwirtschaften, des Fremdenverkehr-Ergänzungsprogramms für Hotels und Gaststätten, die nicht im Fremdenverkehrsgebiet lagen, und der Ergänzungsdarlehen der LfA-Regional- und Fremdenverkehrsförderung. Im Rahmen der Förderung von öffentlich touristischen Infrastruktureinrichtungen (RÖFE) wurden im Jahr 2018 Zuwendungen in Höhe von 17,1 Mio. Euro verbeschrieben, wodurch zusätzliche Investitionen in Höhe von ca. 46,1 Mio. Euro ausgelöst werden. Mit 98,7 Mio. Übernachtungen war 2018 für Bayern ein neues Rekordjahr und bleibt Bayern mit Abstand das beliebteste Bundesland. Diese Entwicklung zeigt auch den Erfolg der insgesamt für den Tourismus eingesetzten Mittel.

Die Lockerung des Anbindegebots bietet Entwicklungschancen für den öffentlichen Raum und soll als Vorhaben des Koalitionsvertrags bis 2020 evaluiert werden.

Eine grundlegende Analyse der Auswirkungen der über ganz Bayern verteilten Gründerzentren auf das verfügbare Einkommen oder das Primäreinkommen findet nicht statt. Dazu müsste bei jedem Gründerteam nachgefasst werden, welchen Einfluss die Einmietung bzw. Integration in das Netzwerk auf das verfügbare Einkommen und das Primäreinkommen hatte. Der hierfür notwendige Aufwand zur Datenerhebung wäre unverhältnismäßig. Die politische Zielsetzung bei Bund und Land geht eher in Richtung „bürokratische Entlastung“ für Gründer. Wie bei den anderen Faktoren ist aber auch bei der Gründerförderung zu erwarten, dass sie zu erhöhtem verfügbarem Einkommen und Primäreinkommen führt. Gründer sind der Mittelstand von morgen, der sichere Arbeitsplätze schafft. Über innovative Start-ups sowie deren gezielte Vernetzung mit etablierten Mittelständlern erfolgt zudem ein Know-how-Transfer, der es den bestehenden kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) ermöglicht, ihr Geschäftsmodell an die aktuellen Herausforderungen anzupassen. Insofern wirkt sich die Gründerförderung (wie die Forschungsförderung) über das geförderte Vorhaben hinaus positiv auf das Einkommen der bayerischen Wirtschaft aus.

Die Ausrichtung und Rahmenbedingungen der Gründerzentren spiegeln immer auch örtliche Spezifika wider. In den jeweiligen Zuwendungsbescheiden sind Erfolgskriterien enthalten bzw. der Zuwendungszweck genau beschrieben. Deren Einhaltung wird im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung thematisiert. Auch nehmen die Gründerzentren inhaltliches Feedback der Partner vor Ort unmittelbar auf. Bei der Entwicklung neuer Fördermaßnahmen für Gründerzentren werden die Erfahrungen der Vergangenheit, Vorschläge des Obersten Rechnungshofs (ORH) sowie aktuelle Anforderungen berücksichtigt. So fanden vor der Initiierung des Programms zur Förderung der digitalen Gründerzentren intensive Abstimmungen mit Gründern, etablierten Unternehmen, Kammern und Praktikern (beispielsweise BayStartUP, Leiter bestehender Gründerzentren) statt. Dabei wurden im Konsens folgende Faktoren für eine große Attraktivität der digitalen Gründerzentren festgestellt:

- Starker, langfristiger Rückhalt in der Region. Umsetzung: Hohe finanzielle Eigenbeteiligung, Vergabe der Standorte im Wettbewerbsverfahren.
- Entwicklung eines Start-up-Ökosystems durch die gezielte Vernetzung von Start-ups, etablierten Unternehmen, Wissenschaft und Investoren. Umsetzung: Förderung von Netzwerkaktivitäten (Schwerpunkt des Programms).
- Enge Begleitung der Gründerinnen und Gründer. Umsetzung: Förderung des Angebots eines qualitativ hochwertigen Coachings in jedem digitalen Gründerzentrum.

Die Staatsregierung setzt den Rahmen für die staatliche Gründerförderung. Die Vorgaben für die Umsetzung sind möglichst flexibel gestaltet, da die Partner vor Ort am besten einschätzen können, wie die Gründerzentren in ihrer Region die bestmögliche Wirkung entfalten können. Das ernsthafte Interesse der Akteure vor Ort wird mit der Anforderung einer starken Eigenfinanzierung sichergestellt.

- b) Falls der Staatsregierung hierzu keine grundlegende Datenlage vorliegt, hat die Staatsregierung dann vor, in naher Zukunft Daten hierzu auszuwerten, wenn man bedenkt, dass die in Frage 1 a genannten beispielhaften Faktoren und Aspekte jeweils maßgeblich zu einer gleichwertigen Entwicklung aller bayerischen Landesteile beitragen sollen und der Staatsregierung daher in jedem Fall bekannt sein sollte, welche der Faktoren und Aspekte erfolversprechend sind?**

Eine seriöse, quantitative Analyse der Auswirkungen einzelner Faktoren auf die Entwicklung der verfügbaren Einkommen sowie der Primäreinkommen ist aufgrund der zahlreichen unterschiedlichen Einflüsse und gegenseitiger Kausalität nicht durchführ-

bar und dementsprechend auch nicht zweckmäßig (siehe Frage 1 a). Unstrittig dürfte sein, dass die in Frage 1 a genannten Faktoren allesamt einen positiven Einfluss auf die Einkommen haben und für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung Bayerns ein ganzheitliches wirtschaftspolitisches Konzept, das von Forschung über Regionalförderung und Tourismus bis zu Gründungen sämtliche Bereiche der Wirtschaftsförderung berücksichtigt und zudem optimale Rahmenbedingungen setzt, am erfolgversprechendsten ist. Unstrittig ist auch, dass die verfügbaren Einkommen je Einwohner sowie Primäreinkommen je Einwohner von 1991 bis 2016 in allen kreisfreien Städten und Landkreisen zwischen 38,5 Prozent und 98,7 Prozent bzw. 36,7 Prozent und 103,2 Prozent (insgesamt in Bayern um 69,1 Prozent bzw. 76,1 Prozent) gestiegen sind und die Ungleichheit zwischen den bayerischen Kreisen abgenommen hat. Letzteres belegt eine deskriptive Analyse gängiger Ungleichheitsmaße aus dem Heft „Bayern in Zahlen 12/2018“ des statistischen Landesamts (vgl. Anlage 2). Neben den dort genannten möglichen makroökonomischen Einflussgrößen (staatliche Umverteilung, natürliche Bevölkerungsbewegungen, Zuwanderung von bestimmten Einkommensgruppen, Pendlerströme und regionale Ansiedlung von Industrie) haben sicher auch die in Frage 1 a genannten Faktoren die Konvergenz gefördert. So dürfte die breite und gleichzeitig zielgerichtete Forschungs-, Regional- und Gründerförderung dazu beigetragen haben, dass eine große Zahl an ärmeren Kreisen (vor allem in Niederbayern und der Oberpfalz) überdurchschnittlich stark beim Einkommen aufgeholt hat. Eine Angleichung der wirtschaftlichen Entwicklung zeigt sich auch am Arbeitsmarkt. Die Spreizung der Arbeitslosenquoten der kreisfreien Städte und Landkreise ist von 1998 bis 2018 von 10,1 Prozentpunkten auf 4,5 Prozentpunkte zurückgegangen.

2. a) Sind der Staatsregierung andere Faktoren oder Aspekte bekannt, die maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung primärer und verfügbarer Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns von 1991 bis 2016 hatten?

In der oben genannten Analyse wird unter anderem ein negativer Zusammenhang zwischen Einkommensniveau und Einkommenswachstum beobachtet, der besonders in dünn besiedelten Regionen (Niederbayern, Oberpfalz) ausgeprägt ist. So wird das größte Wachstum im verfügbaren Einkommen in den einkommensschwachen Kreisen in Niederbayern, Mittelfranken und der Oberpfalz mit moderatem bis rückläufigem Bevölkerungswachstum festgestellt und ein eher geringeres Wachstum in den einkommensstarken oberbayerischen Kreisen mit starkem Einwohnerzuwachs. Beide Entwicklungen führen zu einer Konvergenz im verfügbaren Einkommen. Als mögliche Gründe für einen negativen Zusammenhang zwischen Bevölkerungs- und Einkommenswachstum werden aufgeführt:

- verstärkte Pendlerströme bei einem starken Einwohnerwachstum, die hohe Einkommen in die Fläche verteilen;
- der rein rechnerische Effekt, dass in Kreisen mit geringem Einkommensniveau auch ein moderater Zuzug von hohen Einkommen einen bedeutsamen Einfluss auf die gesamte Einkommensentwicklung hat;
- der Einfluss natürlicher Bevölkerungsbewegungen, die dezentralisierte Ansiedlung von Industrien und die strukturelle Entwicklung der Region.

b) Falls nein, warum nicht?

Der Staatsregierung sind andere Faktoren mit Einfluss auf die Einkommensentwicklung bekannt (siehe Frage 2 a).



Statistische Berichte

Verfügbares Einkommen und Primäreinkommen der privaten Haushalte 1991 bis 2016

Kreisfreie Städte und Landkreise,
Regierungsbezirke, Regionen



P 1 4 j 2016
Hrsg. im September 2018
Bestellnr. P14003 201600

Zeichenerklärung

- 0 mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit
- nichts vorhanden oder keine Veränderung
- / keine Angaben, da Zahlen nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht rechenbar
- ... Angabe fällt später an
- X Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
- () Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der Zahlenwert erhebliche Fehler aufweisen kann
- p vorläufiges Ergebnis
- r berichtigtes Ergebnis
- s geschätztes Ergebnis
- D Durchschnitt
- ≙ entspricht

Auf- und Abrunden

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

Publikationsservice

Das Bayerische Landesamt für Statistik veröffentlicht jährlich über 400 Publikationen. Das aktuelle Veröffentlichungsverzeichnis ist im Internet als Datei verfügbar, kann aber auch als Druckversion kostenlos zugesandt werden.

Kostenlos

ist der Download der meisten Veröffentlichungen, z.B. von Statistischen Berichten (PDF- oder Excel-Format).

Kostenpflichtig

sind alle Printversionen (auch von Statistischen Berichten), Datenträger und ausgewählte Dateien (z.B. von Verzeichnissen, von Beiträgen, vom Jahrbuch).

Newsletter Veröffentlichungen

Die Themenbereiche können individuell ausgewählt werden. Über Neuerscheinungen wird aktuell informiert.

Webshop

Alle Veröffentlichungen sind im Internet verfügbar unter www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen

Impressum

Statistische Berichte

bieten in tabellarischer Form neuestes Zahlenmaterial der jeweiligen Erhebung. Dieses wird, soweit erforderlich, methodisch erläutert und kurz kommentiert.

Herausgeber, Druck und Vertrieb

Bayerisches Landesamt für Statistik
Nürnberger Straße 95
90762 Fürth

Papier

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier, chlorfrei gebleicht.

Vertrieb

E-Mail vertrieb@statistik.bayern.de
Telefon 089 2119-3205
Telefax 089 2119-3457

Auskunftsdienst

E-Mail info@statistik.bayern.de
Telefon 089 2119-3218
Telefax 089 2119-13580

© Bayerisches Landesamt für Statistik, Fürth 2018
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	5
Abbildungen	
Abb. 1 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns 2016 - Messzahl: Bayern = 100 -	8
Abb. 2 Primäreinkommen der privaten Haushalte je Einwohner in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns 2016 - Messzahl: Bayern = 100 -	9
Abb. 3 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns - Veränderung 2016 gegenüber 2000 -	10
Abb 4 Primäreinkommen der privaten Haushalte je Einwohner in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns - Veränderung 2016 gegenüber 2000 -	11
Abb 5 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns - Veränderung 2016 gegenüber 2000 -	12
Abb 6 Primäreinkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns - Veränderung 2016 gegenüber 2000 -	13
Abb 7 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner in den Regionen Bayerns 2016 - Messzahl: Bayern = 100 -	14
Abb 8 Primäreinkommen der privaten Haushalte je Einwohner in den Regionen Bayerns 2016 - Messzahl: Bayern = 100 -	15
Abb 9 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner in den Regionen Bayerns - Veränderung 2016 gegenüber 2000 -	16
Abb 10 Primäreinkommen der privaten Haushalte je Einwohner in den Regionen Bayerns - Veränderung 2016 gegenüber 2000 -	17
Abb 11 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in den Regionen Bayerns - Veränderung 2016 gegenüber 2000 -	18
Abb12 Primäreinkommen der privaten Haushalte in den Regionen Bayerns - Veränderung 2016 gegenüber 2000 -	19

Tabellen zur Wirtschaftsentwicklung 1991, 2008 bis 2016

1. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1991, 2008 bis 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns.....	20
2. Primäreinkommen der privaten Haushalte 1991, 2008 bis 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns.....	38
3. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1991, 2008 bis 2016 nach Regionen Bayerns	56
4. Primäreinkommen der privaten Haushalte 1991, 2008 bis 2016 nach Regionen Bayerns	59
5. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1991, 2008 bis 2016 nach Ländern.....	62
6. Primäreinkommen der privaten Haushalte 1991, 2008 bis 2016 nach Ländern.....	64
7. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1991, 2008 bis 2016 nach deutschen Großraumregionen.....	66
8. Primäreinkommen der privaten Haushalte 1991, 2008 bis 2016 nach deutschen Großraumregionen.....	67
Anhang: Abgrenzung der Regionen Bayerns.....	68

Vorbemerkungen

Mit dem vorliegenden „Statistischen Bericht“ veröffentlicht das Bayerische Landesamt für Statistik die Ergebnisse einer Neuberechnung zum Verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns. Darüber hinaus werden auch die entsprechenden Kreisdaten zum Primäreinkommen der privaten Haushalte dargestellt. Die neuen Ergebnisse entsprechen den Konzepten des neuen „Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG `2010)“, welche in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union verbindlich anzuwenden sind und damit eine hohe Vergleichbarkeit der Ergebnisse innerhalb der EU garantiert (siehe auch: [Eurostat: ESVG 2010](#)). Die Rechtsgrundlage hierfür besteht in der Verordnung (EU) Nr. 549/2013 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 21. Mai 2013 (ABl. EU Nr. L 174/1). In die deutsche VGR umgesetzt wurde das ESVG 2010 in der Revision 2014.

Zum aktuellen Rechenstand wurde erstmals das Jahr 2016 berechnet. Die Jahre davor wurden zurück bis 2012 überarbeitet und auf die neuen Länderergebnisse abgestimmt.

Zugleich konnten neue statistische Datengrundlagen aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik der Jahre 2012 bis 2014 verwendet werden. Ausserdem konnte die Gewerbesteuer für das Jahr 2013 genutzt werden.

Aus diesen Gründen sind nur die in vorliegendem Statistischen Bericht dargebotenen Datenreihen voll kompatibel und vergleichbar. Alle früher veröffentlichten Daten sind hingegen überholt und können nicht mit den in vorliegendem Bericht veröffentlichten Daten verglichen werden.

Private Haushalte

Als private Haushalte werden die Einzelpersonen oder Gruppen von Einzelpersonen (Heiminsassen, Ordensmitglieder) mit Wohnsitz in einer bestimmten Region verstanden. Die Summe der Haushaltsmitglieder kommt daher der gebietsansässigen Bevölkerung gleich. Die Einkommen der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen allgemein nur zusammengefasst dargestellt, da die statistischen Daten - angesichts der engen monetären Verflechtung beider Sektoren - für eine getrennte Darstellung nicht ausreichen. Allerdings kommt den privaten Organisationen nur ein relativ geringes Gewicht zu, so dass zur Vereinfachung häufig nur vom Haushaltssektor bzw. von den privaten Haushalten gesprochen wird, obwohl die privaten Organisationen sachlich mit einbezogen sind.

Primäreinkommen

„Primäreinkommen“ ist das Einkommen, das gebietsansässige Einheiten aufgrund ihrer Teilnahme am Produktionsprozess erhalten sowie das Einkommen, das der Eigentümer eines Vermögenswertes oder eines nichtproduzierten Sachvermögensgegenstandes als Gegenleistung dafür erhält, dass er einer anderen institutionellen Einheit finanzielle Mittel oder nichtproduziertes Sachvermögen zur Verfügung stellt (ESVG 2010, Ziffer 8.22). Das Primäreinkommen stellt damit allgemein den weitestgefassten sektoralen Einkommensbegriff dar. Das Primäreinkommen der privaten Haushalte setzt sich zusammen aus dem empfangenen Arbeitnehmerentgelt, den Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit (hierzu zählen auch unterstellte Mieten für selbstgenutztes Wohneigentum) und dem u.a. positiven Saldo aus empfangenen und geleisteten Vermögenseinkommen.

Das **Arbeitnehmerentgelt** setzt sich zusammen aus den empfangenen Bruttolöhnen und -gehältern der Arbeitnehmer sowie den tatsächlichen und unterstellten *Sozialbeiträgen der Arbeitgeber*. Die Bruttolöhne und -gehälter umfassen die Löhne und Gehälter vor Abzug der Lohnsteuer und der Arbeitnehmerbeiträge an kollektive öffentliche oder private Sicherungssysteme. Sie beziehen sich auf alle Gruppen von Arbeitnehmern (einschl. Soldaten, Wehrpflichtige, Auszubildende, geringfügig Beschäftigte, Aushilfen, Heimarbeiter, Volontäre usw.) und schließen alle Zulagen mit ein, wie z.B. Akkord-, Schicht-, Schmutz-, Essens-, Wohnungs-, Fahrtkostenzulagen, außerdem Jahressonderzuwendungen wie 13. Monatsgehalt, Urlaubsgeld, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen oder Abfindungen. Bei den tatsächlichen Arbeitgeberbeiträgen handelt es sich um Zahlungen der Arbeitgeber zugunsten ihrer Arbeitnehmer an soziale Sicherungssysteme, während es sich bei den unterstellten Sozialbeiträgen um den (fiktiven) Gegenwert sozialer Leistungen handelt, welche von Arbeitgebern ohne spezielle Deckungsmittel (wie z.B. Pensionsrückstellungen) an einen bestimmten Personenkreis gezahlt werden (z.B. in Form von Pensionen, Beihilfen u.ä.).

Bei den **Selbstständigeneinkommen** bzw. den Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit handelt es sich allgemein um den Differenzbetrag aus Nettowertschöpfung (zu Faktorkosten) und Arbeitnehmerentgelt. Bei Selbstständigen und Einzelunternehmen schließt diese Saldogröße auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen mit ein und ist daher von den aus unternehmerischer Tätigkeit erzielten Gewinnen nicht zu trennen. Mit einbezogen ist bei den privaten Haushalten hier auch der (fiktiv erzielte) Betriebsüberschuss aus der Eigennutzung von Wohneigentum, ebenso wie der (realisierte) Betriebsüberschuss aus der Vermietung und Verpachtung.

Vermögenseinkommen werden von den privaten Haushalten einerseits z.B. in Form von Kreditzinsen oder Pachtzahlungen geleistet und andererseits von ihnen vor allem als Guthabenzinsen, Ausschüttungen und Gewinnentnahmen empfangen. Betriebsüberschüsse der Versicherer aus der Anlage versicherungstechnischer Rückstellungen werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als (fiktive) Vermögenseinkommen der Versicherten behandelt, da sie auf deren Geldvermögen beruhen und als Forderungen der Versicherten aus Versicherungsverträgen zu betrachten sind.

Verfügbares Einkommen

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte ergibt sich aus den empfangenen *Primäreinkommen* nach Abzug der *geleisteten laufenden Transfers* und nach Hinzufügung der *empfangenen laufenden Transfers*. Das Verfügbare Einkommen ist als der Betrag zu verstehen, der für Konsumzwecke oder zur Ersparnisbildung zur Verfügung steht. Es stellt damit einen besonders aussagefähigen Indikator für den (monetären) „Wohlstand“ der Bevölkerung dar. Allerdings sollte das Verfügbare Einkommen nicht pauschal mit dem Begriff „Kaufkraft“ gleichgesetzt werden, da Kaufkraft neben dem nominellen Geldbetrag prinzipiell auch das Preisniveau berücksichtigen müsste (reale Kaufkraft), während das Verfügbare Einkommen als reiner nominaler Geldbetrag grundsätzlich keinerlei Preisunterschiede berücksichtigt.

Zu den (von privaten Haushalten) **geleisteten laufenden Transfers** zählen insbesondere die *direkten Steuern*, wie die Lohn- und Einkommensteuer, die Körperschaftsteuer, die (frühere) Vermögensteuer sowie auch Steuern in Zusammenhang mit dem privaten Verbrauch (z.B. Kfz-Steuer, Gemeindesteuern, Hunde-, Jagd- und Fischereisteuer), weiterhin die *Sozialbeiträge* der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer, der Selbstständigen sowie die vom Staat für Nichterwerbstätige übernommenen Beiträge. Enthalten sind auch bestimmte unterstellte Sozialbeiträge, welche im System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen aus Konsistenzgründen als Gegenwert von sozialen Leistungen verbucht werden müssen, da ihnen keine speziellen

Deckungsmittel oder Beiträge Dritter gegenüberstehen (z.B. im Rahmen der Beamtenversorgung). Zu den geleisteten laufenden Transfers zählen darüber hinaus auch sog. *Nettoprämien für Schadenversicherungen* (das sind v.a. Beiträge an Kranken- und Schadenversicherungen, abzüglich des Dienstleistungsentgelts dieser Versicherungen) sowie eine Reihe weiterer dem Betrag nach weniger bedeutender Transfers.

Die von privaten Haushalten **empfangenen laufenden Transfers** umfassen in weit überwiegendem Umfang *monetäre Sozialleistungen*. Diese lassen sich untergliedern in Geldleistungen der Sozialversicherung, Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, sonstige (u.a. freiwillige) Sozialleistungen der Arbeitgeber und sonstige soziale Geldleistungen des Staates und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck außerhalb von Sozialschutzsystemen. Zu den empfangenen laufenden Transfers zählen außerdem die Leistungen von Schadenversicherungen zur Regulierung von Schadenfällen (private Krankenversicherung sowie Kfz-Haftpflicht, Kfz-Unfall, Feuer, Einbruch, Leitungswasser, Glas, Hausrat, Rechtsschutz usw.) sowie eine Reihe weiterer Leistungen. Die weitaus größte Position unter den empfangenen laufenden Transfers stellen allerdings die Geldleistungen der Rentenversicherung (Arbeiter, Angestellte, Knappschaft, ab 2003 Deutsche Rentenversicherung) dar. Von erheblicher Bedeutung sind jedoch auch die Geldleistungen der Arbeitslosenversicherung sowie der Arbeitslosen- und Sozialhilfe wie auch seit dem Jahr 2005 die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II, die öffentlichen Pensionen und auch das Kindergeld. Weiterhin zu den monetären Sozialleistungen zählen Geldleistungen der gesetzlichen Kranken-, Unfall- und Pflegeversicherung, Wohngeld, Erziehungsgeld, Elterngeld, Ausbildungsbeihilfen, Kriegsopferversorgung und ähnliche finanzielle Unterstützungsleistungen.

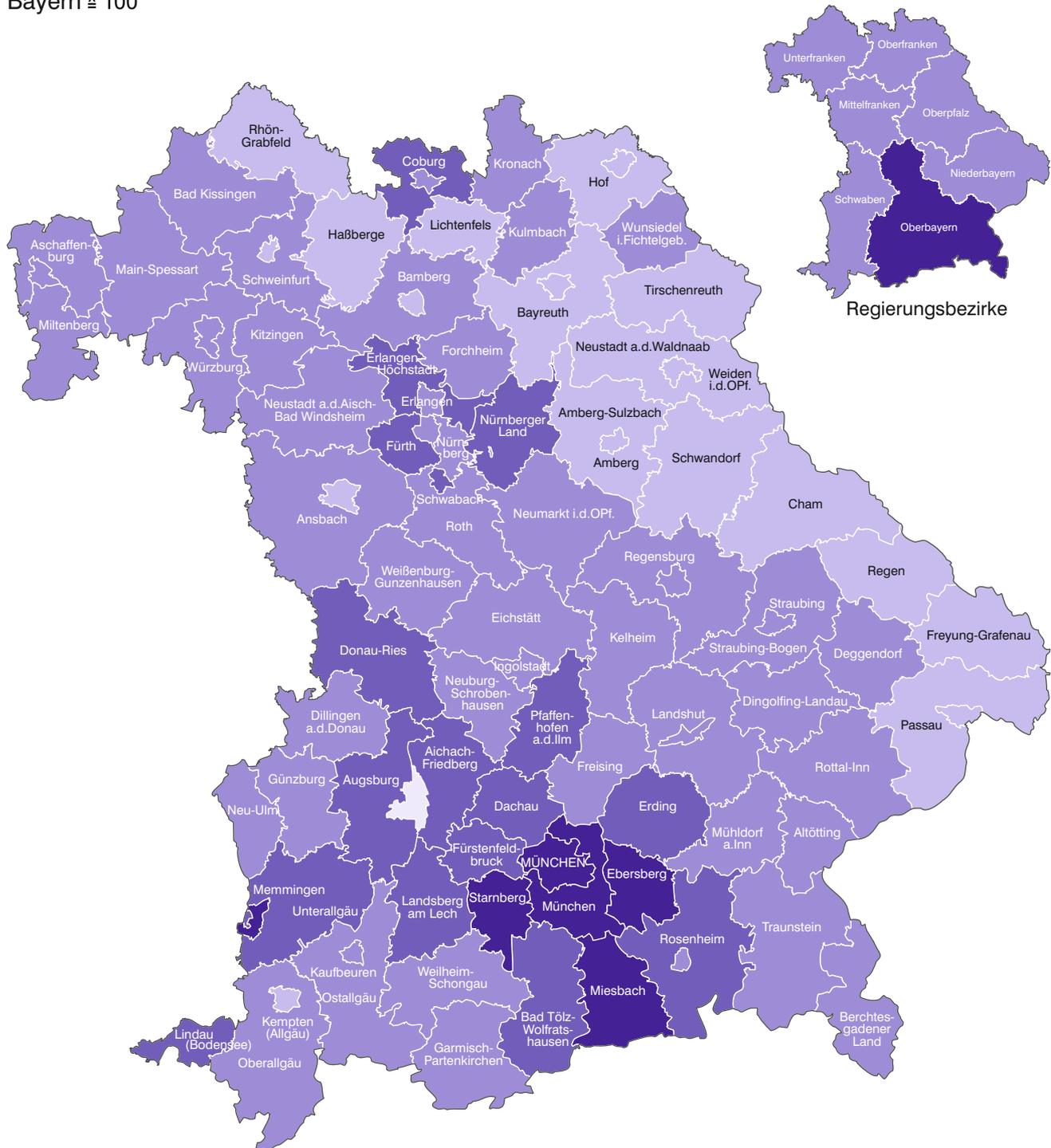
Pro-Kopf-Einkommen, Regionalvergleich

Bei den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dargestellten Daten handelt es sich u.a. um Aggregate, also Zahlenangaben, die primär nach bestimmten Regionen bzw. Gebietseinheiten zusammengefasst sind. Da die administrative Gebietsgliederung jedoch sehr ungleichmäßig ist und sich die aggregierten Absolutwerte somit auf unterschiedlich große Verwaltungseinheiten beziehen, erscheint es vor allem für Vergleichszwecke sinnvoll, die Aggregate anhand einer geeigneten Bezugsgröße zu „normieren“, um so dem Größenunterschied der Gebiete Rechnung zu tragen. Für Regionalvergleiche des verfügbaren Einkommens findet bevorzugt die Einwohnerzahl als Normierungsmaß Verwendung. Mit ihr wird der heterogenen Zusammensetzung dieser komplexen Einkommensgröße insoweit Rechnung getragen, dass sich deren Einzelkomponenten (z.B. die verschiedenen sozialen Leistungen) jeweils auf ganz bestimmte Bevölkerungsgruppen beziehen und aufgrund der Vielgestaltigkeit unseres Gesellschaftssystems schließlich jedes seiner Mitglieder in irgendeiner Weise als Bezieher von Erwerbs-, Vermögens- oder Transfereinkommen in Erscheinung tritt oder zumindest grundsätzlich in Betracht kommt. Dennoch ist diese relativ einfache und insoweit auch praktikable Wahl der Wohnbevölkerung als Bezugsgröße nicht ganz unproblematisch, denn natürlich beeinflusst das soziographische Gefüge der Bevölkerung maßgeblich auch deren (durchschnittliches) Einkommensniveau. Im Hinblick auf die Höhe der (absoluten) Erwerbseinkommen seien vor allem die Erwerbsbeteiligung und die Erwerbstätigenstruktur (in Abhängigkeit von Qualifikation und Wirtschaftsstruktur) als maßgebliche Faktoren genannt. Für die Höhe der Abgabenbelastung und der sogenannten Transfereinkommen und entsprechend auch des verfügbaren Einkommens sind des Weiteren vielerlei andere Gesichtspunkte von Belang, so z.B. die Altersstruktur und Haushaltgröße, die Arbeitsmarktsituation, die (primäre) Einkommensverteilung und unzählige andere, teils persönliche Bestimmungsfaktoren. Aufgrund der bestehenden Rückkopplungseffekte zwischen demographischer Struktur und Einkommenshöhe erklären sich die Unterschiede in den Pro-Kopf-Einkommen also nicht allein durch die allgemeine Diskrepanz der erzielten Primär- und Transfereinkommen, sondern auch durch „Struktureffekte“ innerhalb der Bezugsgröße, also der jeweiligen Wohnbevölkerung.

Abb. 1

**Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner
in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns 2016**

Bayern $\hat{=}$ 100

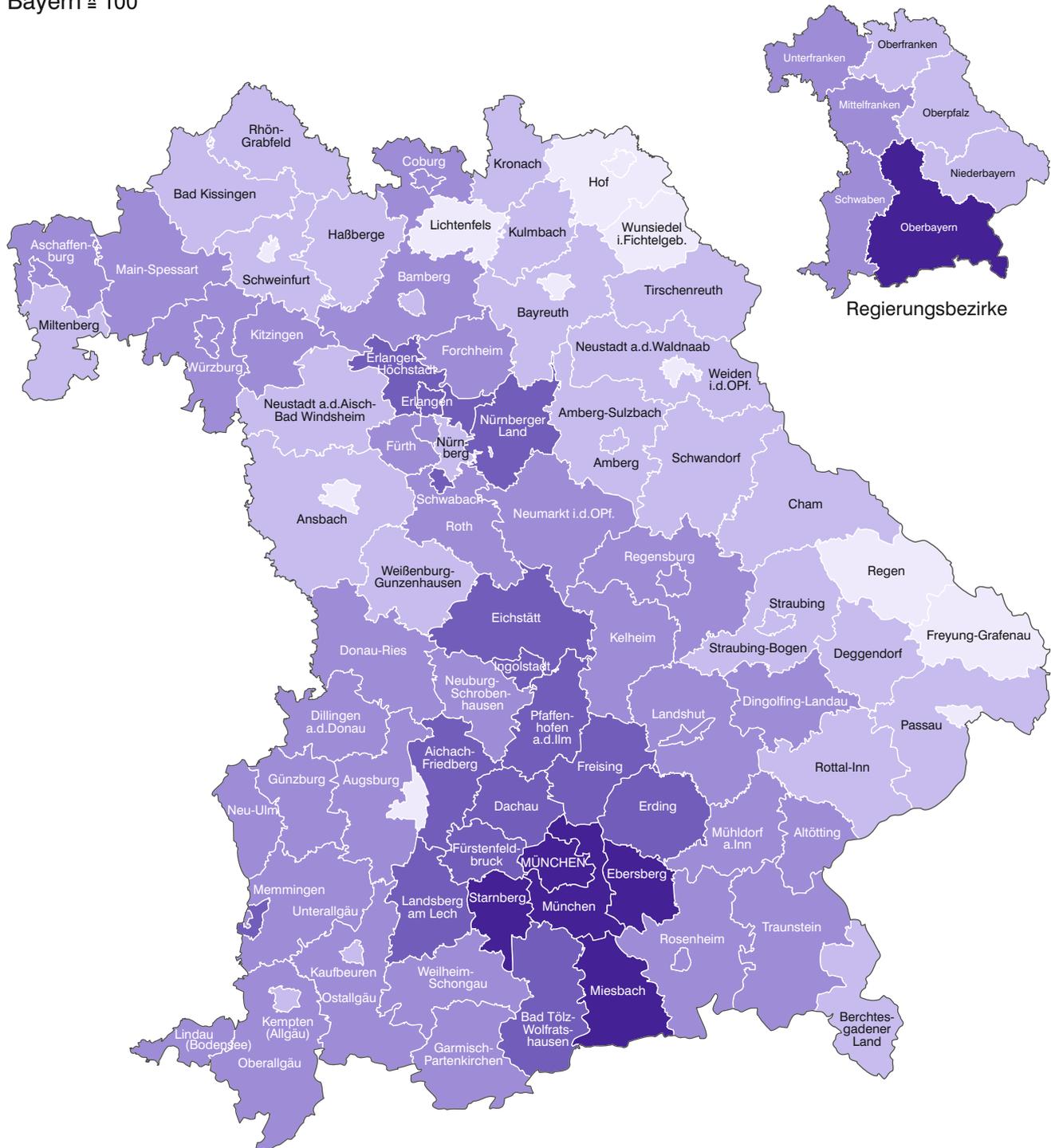


Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner	Häufigkeit
unter 80,0	1
80,0 bis unter 90,0	22
90,0 bis unter 100,0	50
100,0 bis unter 110,0	17
110,0 oder mehr	6

Minimum: Krfr. St Augsburg 79,9 %
 Maximum: Lkr Starnberg 145,6 %
Bayern: 100,0 %

Abb. 2
**Primäreinkommen der privaten Haushalte je Einwohner
 in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns 2016**
 Bayern $\hat{=}$ 100



Primäreinkommen der privaten Haushalte je Einwohner		Häufigkeit		
unter 80,0	12	Minimum:	Krfr. St Hof	70,4 %
80,0 bis unter 90,0	27	Maximum:	Lkr Starnberg	152,8 %
90,0 bis unter 100,0	37	Bayern:		100,0 %
100,0 bis unter 110,0	15			
110,0 oder mehr	5			

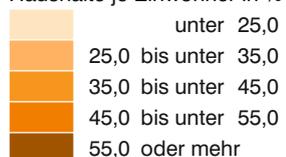
Abb. 3

**Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner
in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns**

Veränderung 2016 gegenüber 2000 in Prozent



Veränderung des verfügbaren
Einkommens der privaten
Haushalte je Einwohner in %



Häufigkeit

12
25
26
32
1

Minimum: Krfr. St Ansbach 17,5 %

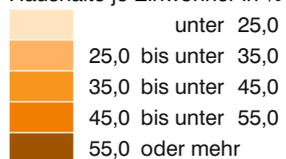
Maximum: Lkr Amberg-Sulzbach 55,2 %

Bayern: 37,6 %

Abb. 4
**Primäreinkommen der privaten Haushalte je Einwohner
 in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns**
 Veränderung 2016 gegenüber 2000 in Prozent



Veränderung des Primäreinkommens der privaten Haushalte je Einwohner in %



Häufigkeit

5
25
29
35
2

Minimum: Lkr Fürstenfeldbruck 21,8 %
 Maximum: Lkr Eichstätt 58,8 %
Bayern: 41,1 %

Abb. 5
**Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte
 in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns**
 Veränderung 2016 gegenüber 2000 in Prozent



Veränderung des verfügbaren
 Einkommens der privaten
 Haushalte in %

	unter 30,0
	30,0 bis unter 40,0
	40,0 bis unter 50,0
	50,0 bis unter 60,0
	60,0 oder mehr

Häufigkeit

15
22
23
29
7

Minimum: Lkr Hof 8,7 %
 Maximum: Lkr Erding 69,6 %
Bayern: 46,4 %

Abb. 6
**Primäreinkommen der privaten Haushalte
 in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns**
 Veränderung 2016 gegenüber 2000 in Prozent



Veränderung des Primäreinkommens der privaten Haushalte in %

unter 30,0
30,0 bis unter 40,0
40,0 bis unter 50,0
50,0 bis unter 60,0
60,0 oder mehr

Häufigkeit

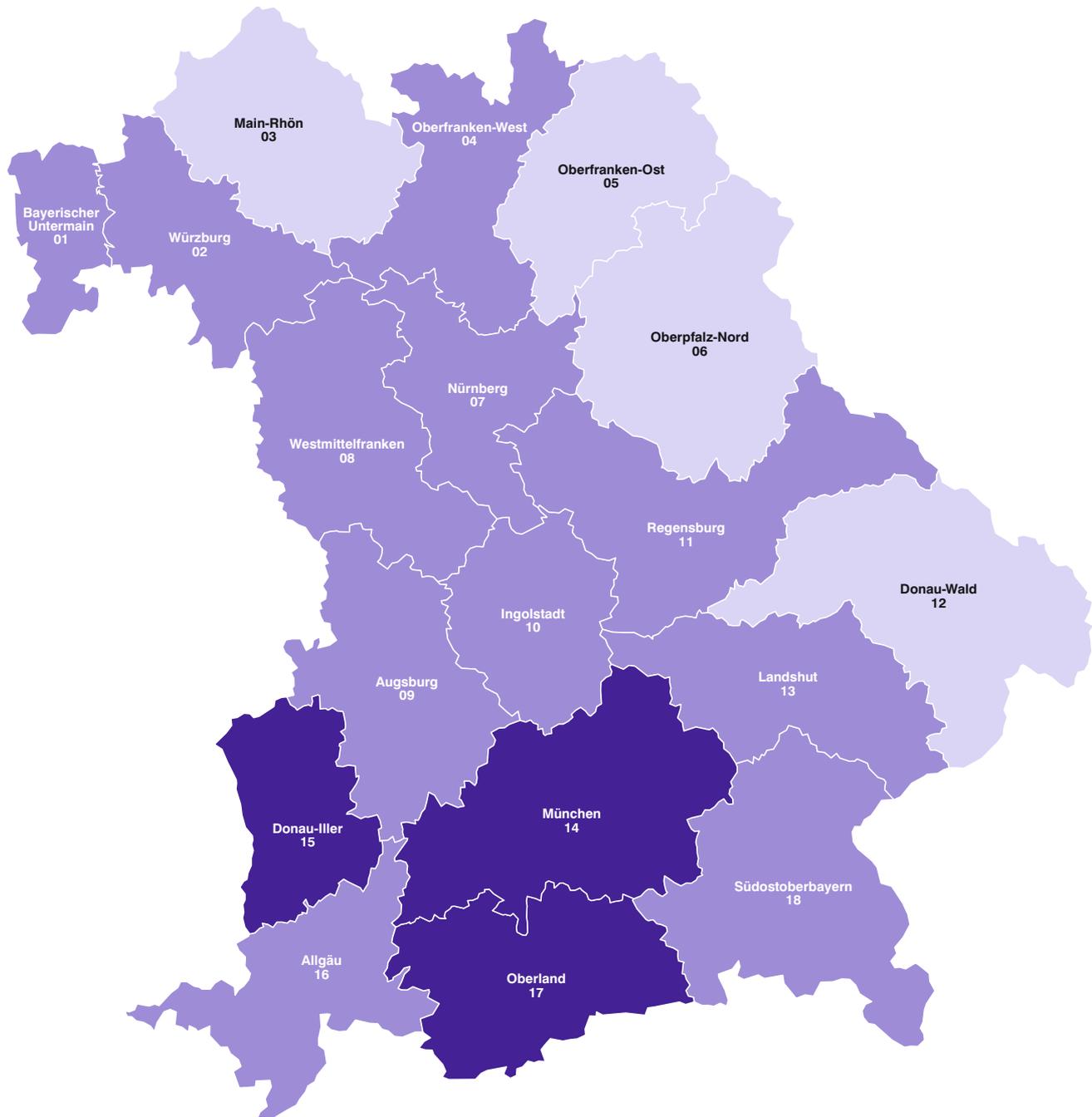
8
21
30
24
13

Minimum: Lkr Hof 8,8 %
 Maximum: Krfr. St Ingolstadt 79,0 %
Bayern: 50,1 %

Abb. 7

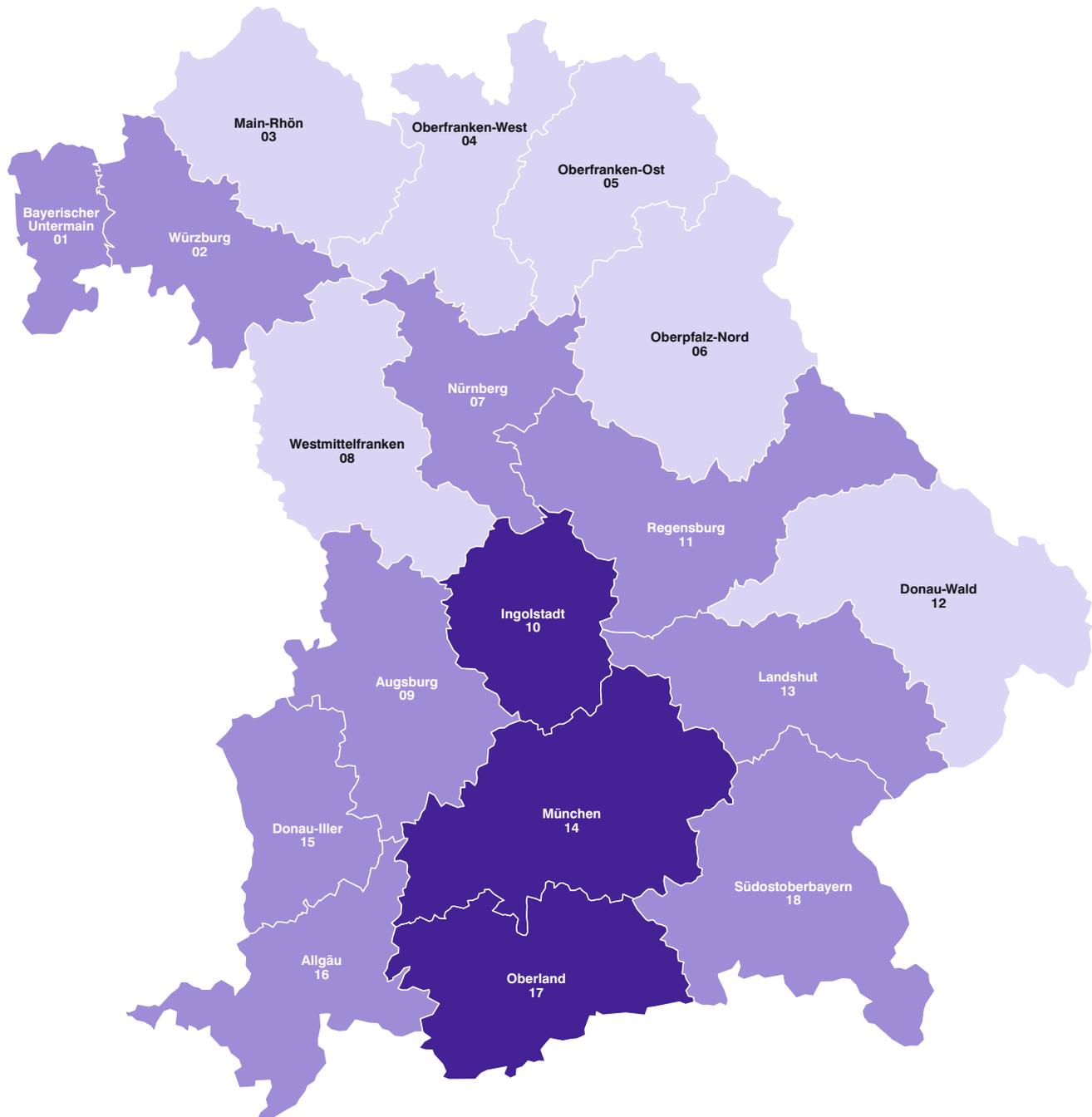
**Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner
in den Regionen Bayerns 2016**

Bayern $\hat{=}$ 100



Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner		Häufigkeit		
	unter 90,0	4	Minimum:	Oberpfalz-Nord 87,9 %
	90,0 bis unter 100,0	11	Maximum:	München 117,9 %
	100,0 oder mehr	3	Bayern:	100,0 %

Abb. 8
**Primäreinkommen der privaten Haushalte je Einwohner
 in den Regionen Bayerns 2016**
 Bayern $\hat{=}$ 100



Primäreinkommen der privaten Haushalte je Einwohner

	unter 90,0
	90,0 bis unter 100,0
	100,0 oder mehr

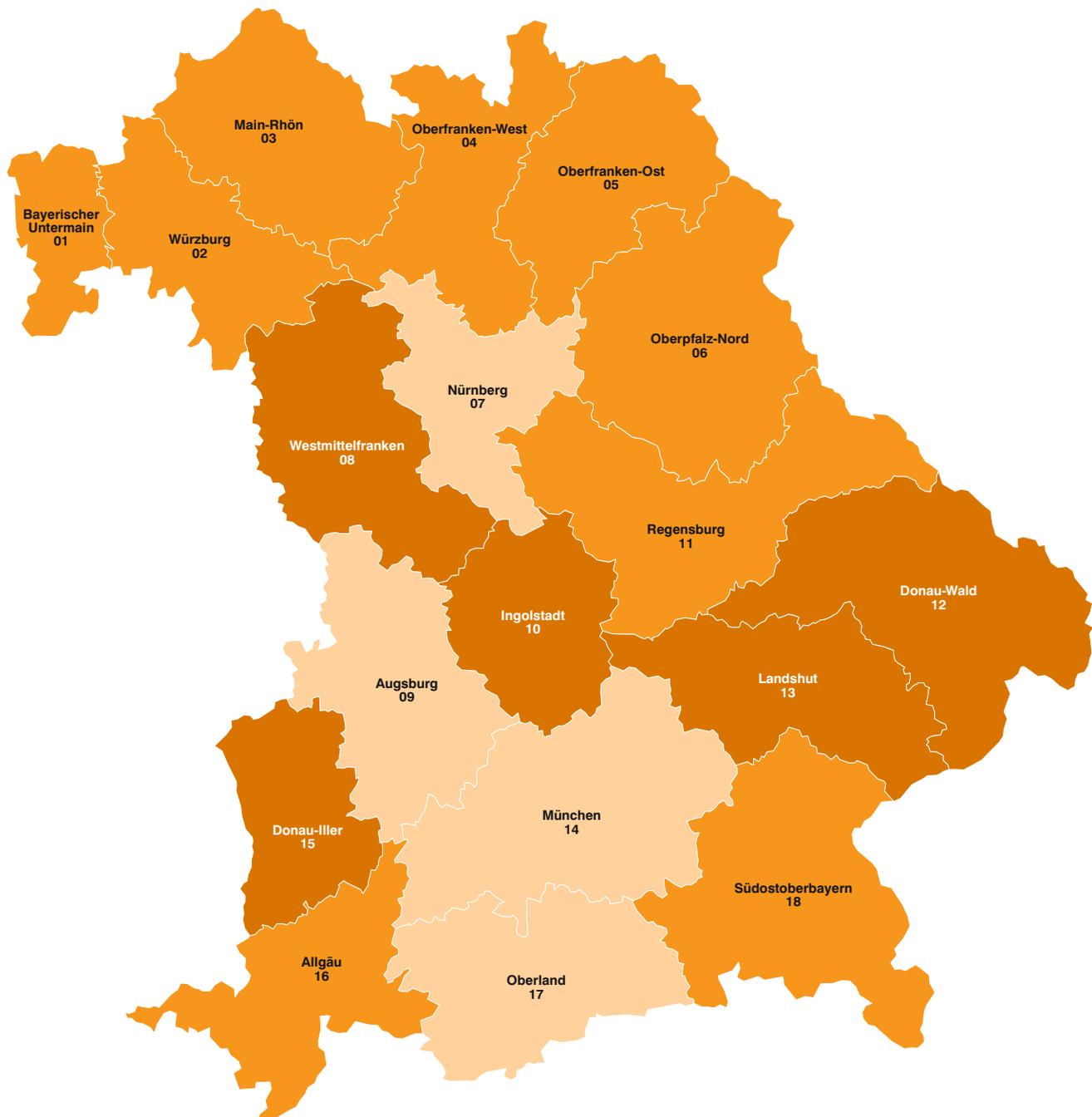
Häufigkeit

6	Minimum: Oberfranken-Ost	79,8 %
9	Maximum: München	128,4 %
3	Bayern:	100,0 %

Abb. 9

**Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner
in den Regionen Bayerns**

Veränderung 2016 gegenüber 2000 in Prozent



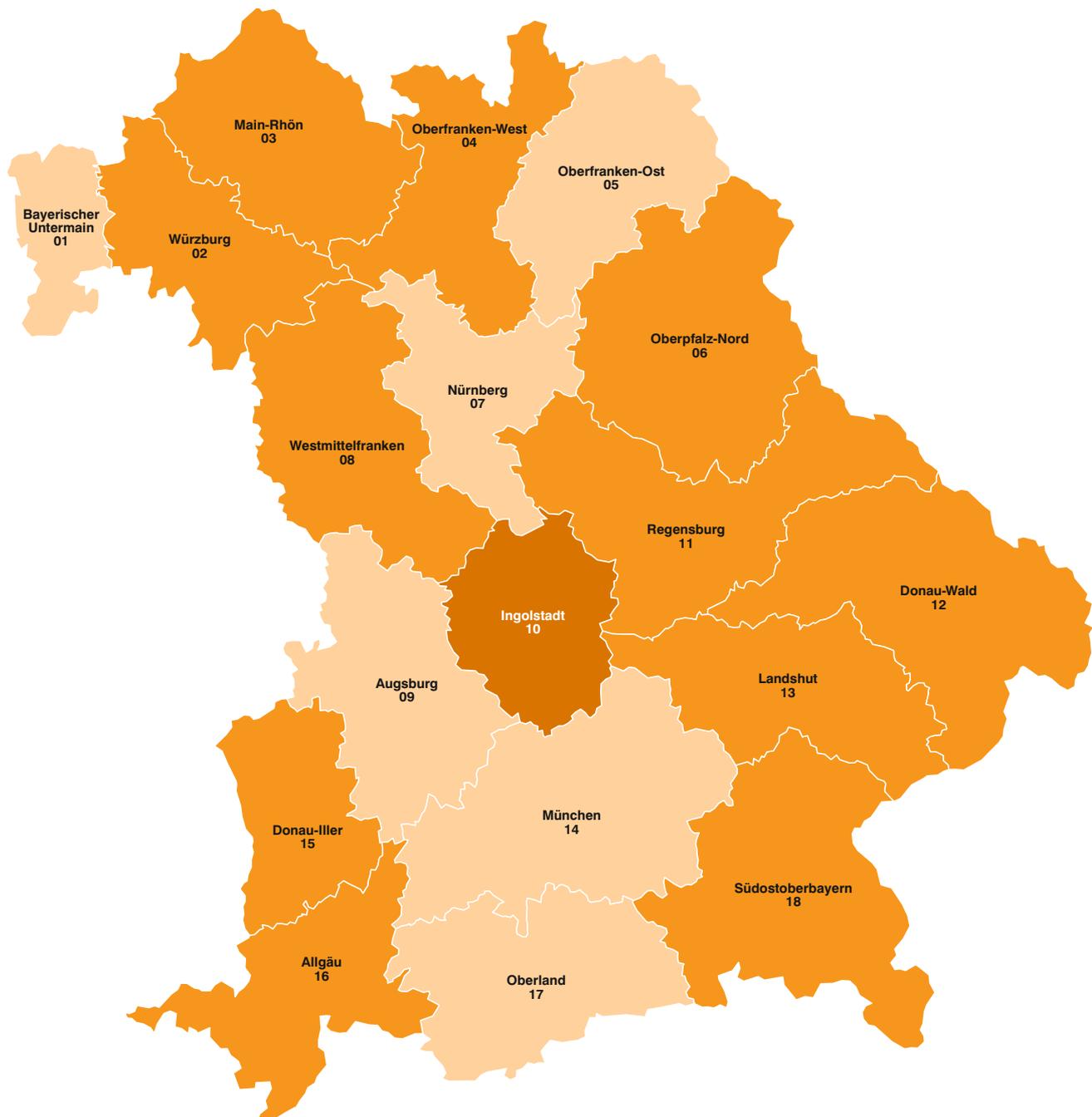
Veränderung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte je Einwohner in %

	unter 35,0
	35,0 bis unter 45,0
	45,0 oder mehr

Häufigkeit

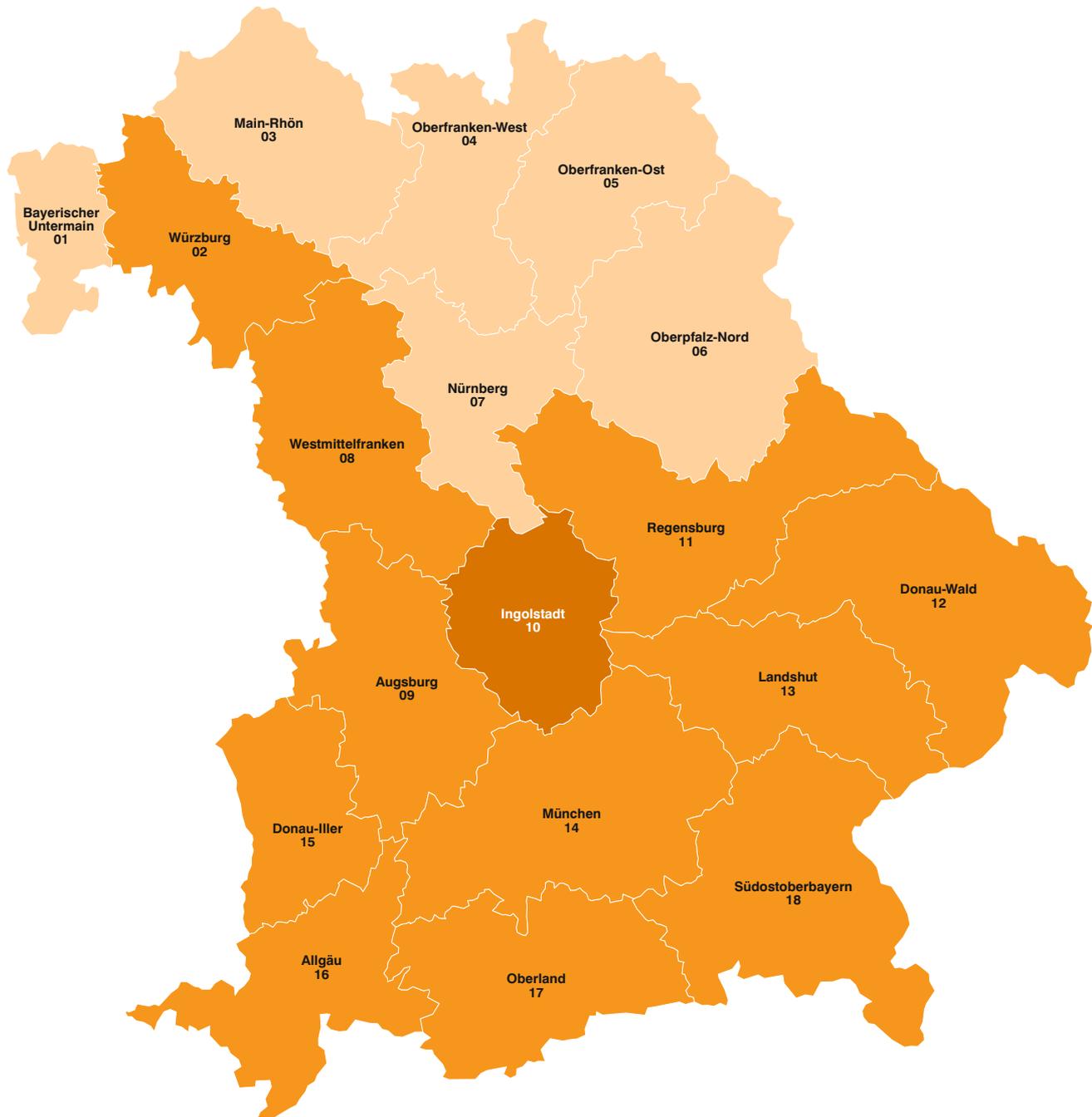
4	Minimum: Nürnberg	26,9 %
9	Maximum: Donau-Wald	47,5 %
5	Bayern:	37,6 %

Abb. 10
**Primäreinkommen der privaten Haushalte je Einwohner
 in den Regionen Bayerns**
 Veränderung 2016 gegenüber 2000 in Prozent



Veränderung des Primäreinkommens der privaten Haushalte je Einwohner in %		Häufigkeit	
	unter 40,0	6	Minimum: Nürnberg 32,2 %
	40,0 bis unter 50,0	11	Maximum: Ingolstadt 52,9 %
	50,0 oder mehr	1	Bayern: 41,1 %

Abb. 11
**Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte
 in den Regionen Bayerns**
 Veränderung 2016 gegenüber 2000 in Prozent



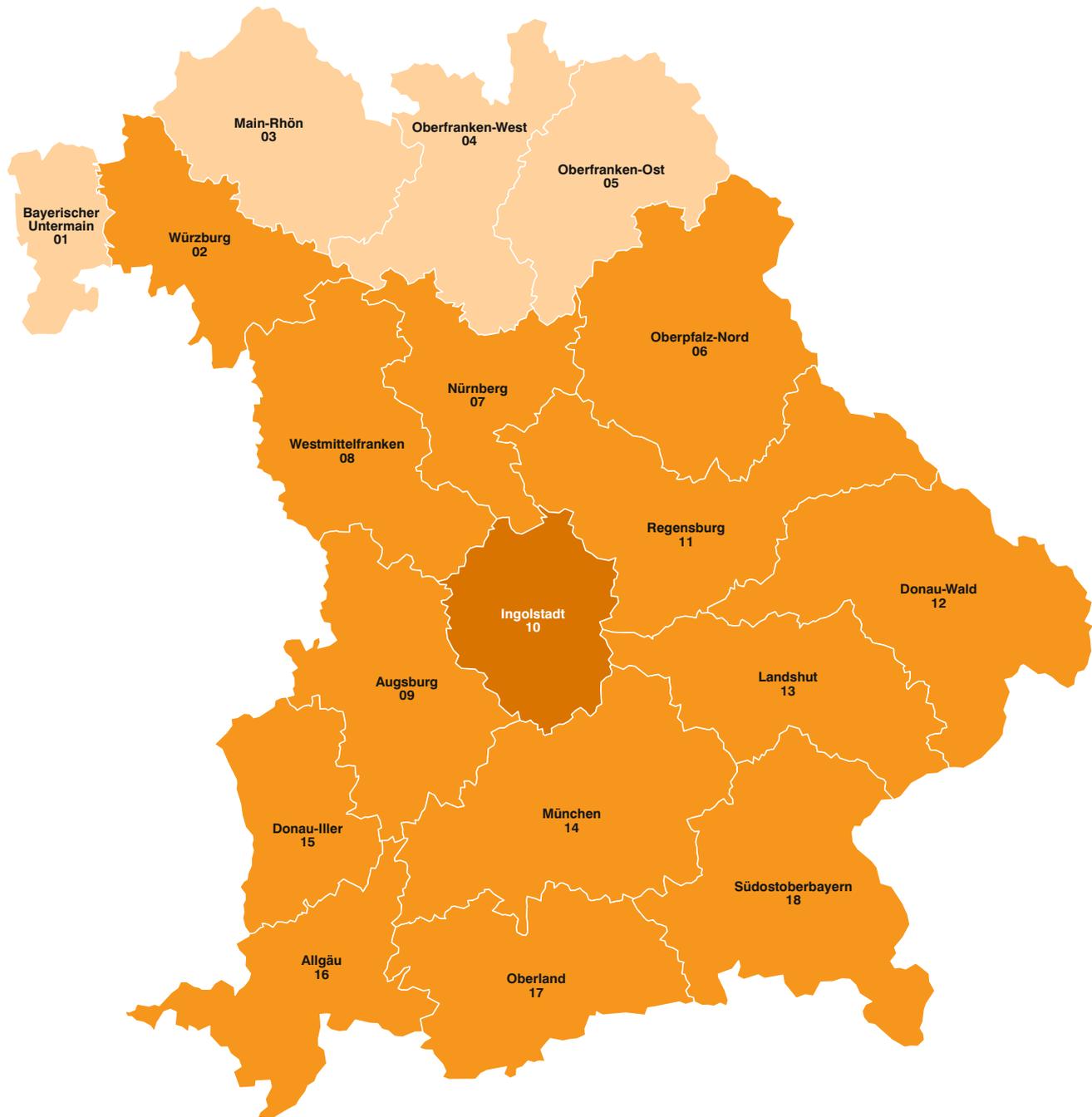
Veränderung des verfügbaren
 Einkommens der privaten
 Haushalte in %

	unter 40,0
	40,0 bis unter 60,0
	60,0 oder mehr

Häufigkeit

6	Minimum: Oberfranken-Ost	25,1 %
11	Maximum: Ingolstadt	62,8 %
1	Bayern:	46,4 %

Abb. 12
**Primäreinkommen der privaten Haushalte
 in den Regionen Bayerns**
 Veränderung 2016 gegenüber 2000 in Prozent



Veränderung des Primäreinkommens der privaten Haushalte in %

	unter 40,0
	40,0 bis unter 60,0
	60,0 oder mehr

Häufigkeit

4
13
1

Minimum:	Oberfranken-Ost	27,0 %
Maximum:	Ingolstadt	70,8 %
Bayern:		50,1 %

Tabelle 1. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾

Gebietseinheit	Jahr	Verfügbares Einkommen								
		insgesamt			je Einwohner ²⁾					
		Millionen €	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Regierungsbezirke insgesamt										
Bayern	1991	163 693	62	.	100	14 212	67	.	100	113
	2008	261 425	99	2,4	100	21 112	99	2,4	100	111
	2009	255 386	97	-2,3	100	20 645	97	-2,2	100	109
	2010	264 255	100	3,5	100	21 358	100	3,5	100	110
	2011	274 085	104	3,7	100	22 080	103	3,4	100	110
	2012	283 326	107	3,4	100	22 700	106	2,8	100	111
	2013	287 186	109	1,4	100	22 862	107	0,7	100	110
	2014	294 710	112	2,6	100	23 301	109	1,9	100	110
	2015	300 981	114	2,1	100	23 574	110	1,2	100	110
	2016	309 627	117	2,9	100	24 026	112	1,9	100	110
Oberbayern	1991	61 449	60	.	37,5	16 074	68	.	113	128
	2008	101 388	100	2,0	38,8	23 779	100	1,4	113	125
	2009	98 403	97	-2,9	38,5	23 007	97	-3,2	111	121
	2010	101 829	100	3,5	38,5	23 694	100	3,0	111	122
	2011	105 643	104	3,7	38,5	24 350	103	2,8	110	122
	2012	110 414	108	4,5	39,0	25 155	106	3,3	111	123
	2013	111 887	110	1,3	39,0	25 186	106	0,1	110	122
	2014	117 133	115	4,7	39,7	26 060	110	3,5	112	123
	2015	119 665	118	2,2	39,8	26 274	111	0,8	111	122
	2016	122 968	121	2,8	39,7	26 668	113	1,5	111	122
Niederbayern	1991	13 304	59	.	8,1	12 261	64	.	86	98
	2008	22 203	99	2,7	8,5	18 847	98	2,9	89	99
	2009	21 760	97	-2,0	8,5	18 522	96	-1,7	90	98
	2010	22 516	100	3,5	8,5	19 199	100	3,7	90	99
	2011	23 423	104	4,0	8,5	19 948	104	3,9	90	100
	2012	24 601	109	5,0	8,7	20 872	109	4,6	92	102
	2013	25 124	112	2,1	8,7	21 196	110	1,6	93	102
	2014	25 381	113	1,0	8,6	21 268	111	0,3	91	101
	2015	25 845	115	1,8	8,6	21 451	112	0,9	91	100
	2016	26 640	118	3,1	8,6	21 912	114	2,2	91	100
Oberpfalz	1991	12 321	61	.	7,5	12 145	64	.	85	97
	2008	19 955	98	2,7	7,6	18 534	98	3,0	88	97
	2009	19 612	96	-1,7	7,7	18 268	96	-1,4	88	96
	2010	20 329	100	3,7	7,7	18 968	100	3,8	89	98
	2011	21 135	104	4,0	7,7	19 720	104	4,0	89	98
	2012	21 853	107	3,4	7,7	20 358	107	3,2	90	99
	2013	22 300	110	2,0	7,8	20 718	109	1,8	91	100
	2014	22 650	111	1,6	7,7	20 965	111	1,2	90	99
	2015	23 152	114	2,2	7,7	21 288	112	1,5	90	99
	2016	23 860	117	3,1	7,7	21 783	115	2,3	91	99
Oberfranken	1991	14 307	67	.	8,7	13 256	67	.	93	106
	2008	20 934	99	2,7	8,0	19 377	98	3,3	92	102
	2009	20 565	97	-1,8	8,1	19 150	96	-1,2	93	101
	2010	21 209	100	3,1	8,0	19 858	100	3,7	93	102
	2011	21 945	103	3,5	8,0	20 636	104	3,9	93	103
	2012	22 141	104	0,9	7,8	20 885	105	1,2	92	102
	2013	22 402	106	1,2	7,8	21 183	107	1,4	93	102
	2014	22 402	106	0,0	7,6	21 211	107	0,1	91	100
	2015	22 885	108	2,2	7,6	21 637	109	2,0	92	101
	2016	23 551	111	2,9	7,6	22 199	112	2,6	92	101
Mittelfranken	1991	23 068	65	.	14,1	14 335	68	.	101	114
	2008	35 172	99	2,0	13,5	20 871	99	2,1	99	109
	2009	34 391	97	-2,2	13,5	20 449	97	-2,0	99	108
	2010	35 515	100	3,3	13,4	21 141	100	3,4	99	109
	2011	36 732	103	3,4	13,4	21 811	103	3,2	99	109
	2012	37 524	106	2,2	13,2	22 158	105	1,6	98	108
	2013	37 771	106	0,7	13,2	22 180	105	0,1	97	107
	2014	38 241	108	1,2	13,0	22 346	106	0,8	96	106
	2015	39 090	110	2,2	13,0	22 635	107	1,3	96	105
	2016	40 202	113	2,8	13,0	23 046	109	1,8	96	105
Unterfranken	1991	16 629	64	.	10,2	13 138	66	.	92	105
	2008	25 548	99	2,9	9,8	19 398	98	3,3	92	102
	2009	25 052	97	-1,9	9,8	19 125	96	-1,4	93	101
	2010	25 936	100	3,5	9,8	19 882	100	4,0	93	102
	2011	26 884	104	3,7	9,8	20 670	104	4,0	94	103
	2012	27 312	105	1,6	9,6	21 035	106	1,8	93	103
	2013	27 655	107	1,3	9,6	21 308	107	1,3	93	103
	2014	28 115	108	1,7	9,5	21 653	109	1,6	93	103
	2015	28 753	111	2,3	9,6	22 076	111	2,0	94	103
	2016	29 598	114	2,9	9,6	22 635	114	2,5	94	103
Schwaben	1991	22 615	61	.	13,8	13 779	66	.	97	110
	2008	36 224	98	3,1	13,9	20 333	98	3,2	96	107
	2009	35 605	96	-1,7	13,9	20 009	96	-1,6	97	106
	2010	36 922	100	3,7	14,0	20 762	100	3,8	97	107
	2011	38 324	104	3,8	14,0	21 522	104	3,7	97	107
	2012	39 481	107	3,0	13,9	22 082	106	2,6	97	108
	2013	40 047	108	1,4	13,9	22 256	107	0,8	97	107
	2014	40 789	110	1,9	13,8	22 490	108	1,1	97	107
	2015	41 591	113	2,0	13,8	22 682	109	0,9	96	106
	2016	42 809	116	2,9	13,8	23 115	111	1,9	96	105

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 1. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾

Gebietseinheit	Jahr	Verfügbares Einkommen								
		insgesamt			je Einwohner ²⁾					
		Millionen €	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Kreisfreie Städte zusammen										
Bayern	1991	53 420	68	.	32,6	15 643	70	.	110	125
	2008	78 084	99	2,0	29,9	22 108	99	1,5	105	116
	2009	76 285	97	-2,3	29,9	21 553	97	-2,5	104	114
	2010	79 022	100	3,6	29,9	22 239	100	3,2	104	114
	2011	81 433	103	3,1	29,7	22 709	102	2,1	103	113
	2012	84 529	107	3,8	29,8	23 310	105	2,6	103	114
	2013	85 681	108	1,4	29,8	23 375	105	0,3	102	113
	2014	90 152	114	5,2	30,6	24 342	109	4,1	104	115
	2015	92 282	117	2,4	30,7	24 594	111	1,0	104	115
	2016	94 641	120	2,6	30,6	24 908	112	1,3	104	114
Oberbayern	1991	24 142	65	.	14,7	17 349	70	.	122	138
	2008	37 153	100	1,5	14,2	24 936	101	0,4	118	131
	2009	35 986	96	-3,1	14,1	23 999	97	-3,8	116	127
	2010	37 307	100	3,7	14,1	24 661	100	2,8	115	127
	2011	38 548	103	3,3	14,1	25 073	102	1,7	114	125
	2012	40 679	109	5,5	14,4	26 021	106	3,8	115	127
	2013	41 320	111	1,6	14,4	26 040	106	0,1	114	126
	2014	45 477	122	10,1	15,4	28 256	115	8,5	121	134
	2015	46 584	125	2,4	15,5	28 525	116	1,0	121	133
	2016	47 702	128	2,4	15,4	28 864	117	1,2	120	132
Niederbayern	1991	2 179	68	.	1,3	14 345	70	.	101	114
	2008	3 128	98	2,4	1,2	20 032	98	2,3	95	105
	2009	3 079	97	-1,6	1,2	19 738	97	-1,5	96	104
	2010	3 184	100	3,4	1,2	20 387	100	3,3	95	105
	2011	3 289	103	3,3	1,2	20 959	103	2,8	95	105
	2012	3 467	109	5,4	1,2	21 871	107	4,4	96	107
	2013	3 626	114	4,6	1,3	22 618	111	3,4	99	109
	2014	3 556	112	-1,9	1,2	21 908	107	-3,1	94	104
	2015	3 635	114	2,2	1,2	22 024	108	0,5	93	103
	2016	3 735	117	2,8	1,2	22 309	109	1,3	93	102
Oberpfalz	1991	2 874	66	.	1,8	13 831	69	.	97	110
	2008	4 291	98	2,2	1,6	19 728	98	1,9	93	103
	2009	4 239	97	-1,2	1,7	19 461	97	-1,4	94	103
	2010	4 379	100	3,3	1,7	20 045	100	3,0	94	103
	2011	4 499	103	2,8	1,6	20 502	102	2,3	93	102
	2012	4 583	105	1,9	1,6	20 762	104	1,3	91	101
	2013	4 651	106	1,5	1,6	20 895	104	0,6	91	101
	2014	4 739	108	1,9	1,6	21 100	105	1,0	91	100
	2015	4 859	111	2,5	1,6	21 358	107	1,2	91	99
	2016	5 004	114	3,0	1,6	21 623	108	1,2	90	99
Oberfranken	1991	3 464	76	.	2,1	14 406	72	.	101	115
	2008	4 509	99	2,1	1,7	19 649	98	2,4	93	103
	2009	4 421	97	-2,0	1,7	19 342	97	-1,6	94	102
	2010	4 547	100	2,9	1,7	19 969	100	3,2	93	103
	2011	4 666	103	2,6	1,7	20 512	103	2,7	93	102
	2012	4 720	104	1,2	1,7	20 735	104	1,1	91	101
	2013	4 722	104	0,0	1,6	20 705	104	-0,1	91	100
	2014	4 728	104	0,1	1,6	20 683	104	-0,1	89	98
	2015	4 835	106	2,3	1,6	21 008	105	1,6	89	98
	2016	4 966	109	2,7	1,6	21 293	107	1,4	89	97
Mittelfranken	1991	11 561	70	.	7,1	14 906	70	.	105	119
	2008	16 226	98	2,7	6,2	20 794	98	2,5	98	109
	2009	15 984	96	-1,5	6,3	20 494	96	-1,4	99	108
	2010	16 577	100	3,7	6,3	21 241	100	3,6	99	109
	2011	17 048	103	2,8	6,2	21 711	102	2,2	98	108
	2012	17 389	105	2,0	6,1	21 915	103	0,9	97	107
	2013	17 428	105	0,2	6,1	21 766	102	-0,7	95	105
	2014	17 587	106	0,9	6,0	21 811	103	0,2	94	103
	2015	17 988	109	2,3	6,0	22 030	104	1,0	93	103
	2016	18 465	111	2,7	6,0	22 334	105	1,4	93	102
Unterfranken	1991	3 632	69	.	2,2	14 729	69	.	104	117
	2008	5 098	98	3,2	2,0	20 696	97	3,8	98	108
	2009	5 030	96	-1,3	2,0	20 558	96	-0,7	100	109
	2010	5 227	100	3,9	2,0	21 405	100	4,1	100	110
	2011	5 363	103	2,6	2,0	21 972	103	2,6	100	110
	2012	5 316	102	-0,9	1,9	21 770	102	-0,9	96	106
	2013	5 407	103	1,7	1,9	22 125	103	1,6	97	107
	2014	5 436	104	0,5	1,8	22 260	104	0,6	96	105
	2015	5 548	106	2,1	1,8	22 652	106	1,8	96	106
	2016	5 689	109	2,5	1,8	23 045	108	1,7	96	105
Schwaben	1991	5 568	71	.	3,4	13 885	74	.	98	111
	2008	7 678	98	2,3	2,9	18 625	99	2,1	88	98
	2009	7 546	97	-1,7	3,0	18 277	97	-1,9	89	96
	2010	7 803	100	3,4	3,0	18 861	100	3,2	88	97
	2011	8 020	103	2,8	2,9	19 309	102	2,4	87	96
	2012	8 375	107	4,4	3,0	20 016	106	3,7	88	98
	2013	8 528	109	1,8	3,0	20 170	107	0,8	88	97
	2014	8 629	111	1,2	2,9	20 159	107	-0,1	87	95
	2015	8 832	113	2,4	2,9	20 308	108	0,7	86	95
	2016	9 080	116	2,8	2,9	20 579	109	1,3	86	94

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangehenden Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 1. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾

Gebietseinheit	Jahr	Verfügbares Einkommen								
		insgesamt			je Einwohner ²⁾					
		Millionen €	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Landkreise zusammen										
Bayern	1991	110 273	60	-	67,4	13 609	65	-	96	108
	2008	183 341	99	2,6	70,1	20 715	99	2,7	98	109
	2009	179 101	97	-2,3	70,1	20 281	97	-2,1	98	107
	2010	185 233	100	3,4	70,1	21 003	100	3,6	98	108
	2011	192 652	104	4,0	70,3	21 824	104	3,9	99	109
	2012	198 797	107	3,2	70,2	22 450	107	2,9	99	110
	2013	201 505	109	1,4	70,2	22 650	108	0,9	99	109
	2014	204 558	110	1,5	69,4	22 870	109	1,0	98	108
	2015	208 699	113	2,0	69,3	23 149	110	1,2	98	108
	2016	214 986	116	3,0	69,4	23 657	113	2,2	98	108
Oberbayern	1991	37 307	58	-	22,8	15 345	66	-	108	122
	2008	64 234	100	2,3	24,6	23 157	100	2,0	110	121
	2009	62 417	97	-2,8	24,4	22 471	97	-3,0	109	119
	2010	64 521	100	3,4	24,4	23 169	100	3,1	108	119
	2011	67 095	104	4,0	24,5	23 953	103	3,4	108	120
	2012	69 735	108	3,9	24,6	24 676	107	3,0	109	120
	2013	70 566	109	1,2	24,6	24 711	107	0,1	108	119
	2014	71 656	111	1,5	24,3	24 836	107	0,5	107	118
	2015	73 081	113	2,0	24,3	25 016	108	0,7	106	117
	2016	75 266	117	3,0	24,3	25 440	110	1,7	106	116
Niederbayern	1991	11 124	58	-	6,8	11 922	63	-	84	95
	2008	19 075	99	2,8	7,3	18 666	98	3,0	88	98
	2009	18 680	97	-2,1	7,3	18 336	96	-1,8	89	97
	2010	19 333	100	3,5	7,3	19 017	100	3,7	89	98
	2011	20 133	104	4,1	7,3	19 792	104	4,1	90	99
	2012	21 135	109	5,0	7,5	20 716	109	4,7	91	101
	2013	21 498	111	1,7	7,5	20 974	110	1,2	92	101
	2014	21 825	113	1,5	7,4	21 168	111	0,9	91	100
	2015	22 210	115	1,8	7,4	21 360	112	0,9	91	99
	2016	22 905	118	3,1	7,4	21 849	115	2,3	91	100
Oberpfalz	1991	9 446	59	-	5,8	11 711	63	-	82	93
	2008	15 664	98	2,9	6,0	18 232	98	3,3	86	96
	2009	15 373	96	-1,9	6,0	17 965	96	-1,5	87	95
	2010	15 951	100	3,8	6,0	18 692	100	4,0	88	96
	2011	16 636	104	4,3	6,1	19 518	104	4,4	88	97
	2012	17 270	108	3,8	6,1	20 253	108	3,8	89	99
	2013	17 650	111	2,2	6,1	20 672	111	2,1	90	100
	2014	17 910	112	1,5	6,1	20 929	112	1,2	90	99
	2015	18 293	115	2,1	6,1	21 270	114	1,6	90	99
	2016	18 856	118	3,1	6,1	21 825	117	2,6	91	100
Oberfranken	1991	10 843	65	-	6,6	12 927	65	-	91	103
	2008	16 425	99	2,9	6,3	19 303	97	3,5	91	101
	2009	16 144	97	-1,7	6,3	19 098	96	-1,1	93	101
	2010	16 662	100	3,2	6,3	19 828	100	3,8	93	102
	2011	17 279	104	3,7	6,3	20 669	104	4,2	94	103
	2012	17 421	105	0,8	6,1	20 926	106	1,2	92	102
	2013	17 680	106	1,5	6,2	21 315	107	1,9	93	103
	2014	17 674	106	0,0	6,0	21 357	108	0,2	92	101
	2015	18 049	108	2,1	6,0	21 812	110	2,1	93	102
	2016	18 585	112	3,0	6,0	22 455	113	2,9	93	102
Mittelfranken	1991	11 507	61	-	7,0	13 804	66	-	97	110
	2008	18 947	100	1,5	7,2	20 938	99	1,8	99	110
	2009	18 407	97	-2,8	7,2	20 411	97	-2,5	99	108
	2010	18 938	100	2,9	7,2	21 055	100	3,2	99	108
	2011	19 684	104	3,9	7,2	21 897	104	4,0	99	109
	2012	20 135	106	2,3	7,1	22 373	106	2,2	99	109
	2013	20 343	107	1,0	7,1	22 547	107	0,8	99	109
	2014	20 654	109	1,5	7,0	22 823	108	1,2	98	108
	2015	21 102	111	2,2	7,0	23 178	110	1,6	98	108
	2016	21 736	115	3,0	7,0	23 689	113	2,2	99	108
Unterfranken	1991	12 997	63	-	7,9	12 753	65	-	90	102
	2008	20 450	99	2,8	7,8	19 100	98	3,2	90	100
	2009	20 022	97	-2,1	7,8	18 796	96	-1,6	91	99
	2010	20 709	100	3,4	7,8	19 532	100	3,9	91	100
	2011	21 521	104	3,9	7,9	20 369	104	4,3	92	102
	2012	21 996	106	2,2	7,8	20 865	107	2,4	92	102
	2013	22 248	107	1,1	7,7	21 118	108	1,2	92	102
	2014	22 679	110	1,9	7,7	21 512	110	1,9	92	102
	2015	23 206	112	2,3	7,7	21 943	112	2,0	93	102
	2016	23 909	115	3,0	7,7	22 540	115	2,7	94	103
Schwaben	1991	17 048	59	-	10,4	13 744	64	-	97	109
	2008	28 546	98	3,4	10,9	20 848	98	3,5	99	109
	2009	28 058	96	-1,7	11,0	20 533	96	-1,5	99	108
	2010	29 119	100	3,8	11,0	21 339	100	3,9	100	110
	2011	30 304	104	4,1	11,1	22 195	104	4,0	101	111
	2012	31 105	107	2,6	11,0	22 713	106	2,3	100	111
	2013	31 520	108	1,3	11,0	22 897	107	0,8	100	111
	2014	32 160	110	2,0	10,9	23 210	109	1,4	100	110
	2015	32 759	112	1,9	10,9	23 420	110	0,9	99	109
	2016	33 729	116	3,0	10,9	23 908	112	2,1	100	109

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 1. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach kreisfreien Städten und Landkreisen -

Gebietseinheit	Jahr	Verfügbares Einkommen								
		insgesamt				je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Regierungsbezirk Oberbayern - Kreisfreie Städte										
Ingolstadt	1991	1 494	60	-	0,9	14 039	69	-	99	112
	2008	2 412	96	2,7	0,9	19 618	97	2,0	93	103
	2009	2 392	95	-0,8	0,9	19 356	96	-1,3	94	102
	2010	2 510	100	4,9	0,9	20 221	100	4,5	95	104
	2011	2 579	103	2,7	0,9	20 587	102	1,8	93	103
	2012	2 775	111	7,6	1,0	21 853	108	6,1	96	107
	2013	2 863	114	3,2	1,0	22 277	110	1,9	97	108
	2014	2 884	115	0,7	1,0	22 170	110	-0,5	95	105
	2015	2 974	119	3,1	1,0	22 581	112	1,9	96	105
	2016	3 053	122	2,7	1,0	22 950	113	1,6	96	105
München	1991	21 756	65	-	13,3	17 707	70	-	125	141
	2008	33 453	100	1,4	12,8	25 574	102	0,2	121	134
	2009	32 332	97	-3,3	12,7	24 552	97	-4,0	119	130
	2010	33 497	100	3,6	12,7	25 194	100	2,6	118	130
	2011	34 627	103	3,4	12,6	25 597	102	1,6	116	128
	2012	36 617	109	5,7	12,9	26 600	106	3,9	117	130
	2013	37 133	111	1,4	12,9	26 560	105	-0,1	116	128
	2014	41 277	123	11,2	14,0	29 095	115	9,5	125	138
	2015	42 262	126	2,4	14,0	29 349	116	0,9	124	137
	2016	43 262	129	2,4	14,0	29 685	118	1,1	124	135
Rosenheim	1991	892	69	-	0,5	15 805	72	-	111	126
	2008	1 289	99	2,4	0,5	21 860	99	2,3	104	115
	2009	1 261	97	-2,1	0,5	21 396	97	-2,1	104	113
	2010	1 301	100	3,1	0,5	21 990	100	2,8	103	113
	2011	1 342	103	3,2	0,5	22 582	103	2,7	102	113
	2012	1 287	99	-4,1	0,5	21 541	98	-4,6	95	105
	2013	1 324	102	2,9	0,5	22 001	100	2,1	96	106
	2014	1 316	101	-0,6	0,4	21 690	99	-1,4	93	103
	2015	1 348	104	2,4	0,4	21 963	100	1,3	93	102
	2016	1 387	107	2,9	0,4	22 279	101	1,4	93	102
Regierungsbezirk Oberbayern - Landkreise										
Altötting	1991	1 322	62	-	0,8	13 300	66	-	94	106
	2008	2 120	99	2,6	0,8	19 826	98	2,9	94	104
	2009	2 082	97	-1,8	0,8	19 563	97	-1,3	95	103
	2010	2 146	100	3,1	0,8	20 226	100	3,4	95	104
	2011	2 229	104	3,9	0,8	21 000	104	3,8	95	105
	2012	2 312	108	3,7	0,8	21 725	107	3,4	96	106
	2013	2 336	109	1,0	0,8	21 886	108	0,7	96	106
	2014	2 368	110	1,4	0,8	22 090	109	0,9	95	105
	2015	2 412	112	1,8	0,8	22 337	110	1,1	95	104
	2016	2 491	116	3,3	0,8	22 865	113	2,4	95	104
Berchtesgadener Land	1991	1 316	66	-	0,8	13 720	69	-	97	109
	2008	1 956	98	3,2	0,7	19 429	98	3,4	92	102
	2009	1 927	97	-1,5	0,8	19 185	97	-1,3	93	101
	2010	1 988	100	3,2	0,8	19 786	100	3,1	93	102
	2011	2 054	103	3,3	0,7	20 354	103	2,9	92	102
	2012	2 148	108	4,6	0,8	21 151	107	3,9	93	103
	2013	2 219	112	3,3	0,8	21 727	110	2,7	95	105
	2014	2 210	111	-0,4	0,8	21 531	109	-0,9	92	102
	2015	2 245	113	1,6	0,7	21 706	110	0,8	92	101
	2016	2 306	116	2,7	0,7	22 132	112	2,0	92	101
Bad Tölz-Wolfratshausen	1991	1 697	60	-	1,0	16 083	67	-	113	128
	2008	2 818	99	2,9	1,1	23 794	99	2,8	113	125
	2009	2 747	96	-2,5	1,1	23 174	97	-2,6	112	122
	2010	2 848	100	3,7	1,1	23 962	100	3,4	112	123
	2011	2 955	104	3,7	1,1	24 744	103	3,3	112	124
	2012	3 486	122	18,0	1,2	29 002	121	17,2	128	142
	2013	3 089	108	-11,4	1,1	25 448	106	-12,3	111	123
	2014	3 048	107	-1,3	1,0	24 831	104	-2,4	107	118
	2015	3 109	109	2,0	1,0	25 043	105	0,9	106	117
	2016	3 193	112	2,7	1,0	25 486	106	1,8	106	116
Dachau	1991	1 707	56	-	1,0	15 050	68	-	106	120
	2008	2 956	97	3,0	1,1	21 704	98	2,3	103	114
	2009	2 919	96	-1,3	1,1	21 320	97	-1,8	103	113
	2010	3 041	100	4,2	1,2	22 078	100	3,6	103	113
	2011	3 164	104	4,0	1,2	22 756	103	3,1	103	114
	2012	3 299	108	4,3	1,2	23 405	106	2,8	103	114
	2013	3 362	111	1,9	1,2	23 474	106	0,3	103	113
	2014	3 465	114	3,1	1,2	23 839	108	1,6	102	113
	2015	3 545	117	2,3	1,2	23 979	109	0,6	102	112
	2016	3 664	120	3,4	1,2	24 411	111	1,8	102	111
Ebersberg	1991	1 723	56	-	1,1	16 748	69	-	118	133
	2008	3 037	99	2,4	1,2	24 330	100	1,7	115	127
	2009	2 953	96	-2,8	1,2	23 530	97	-3,3	114	124
	2010	3 076	100	4,2	1,2	24 325	100	3,4	114	125
	2011	3 209	104	4,3	1,2	25 083	103	3,1	114	125
	2012	3 321	108	3,5	1,2	25 556	105	1,9	113	125
	2013	3 394	110	2,2	1,2	25 712	106	0,6	112	124
	2014	3 495	114	3,0	1,2	26 097	107	1,5	112	124
	2015	3 572	116	2,2	1,2	26 238	108	0,5	111	122
	2016	3 678	120	3,0	1,2	26 614	109	1,4	111	121

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. - 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen. - 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 1. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach kreisfreien Städten und Landkreisen -

Gebietseinheit	Jahr	Verfügbares Einkommen								
		insgesamt				je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Noch: Regierungsbezirk Oberbayern - Landkreise										
Eichstätt	1991	1 338	54	.	0,8	12 702	63	.	89	101
	2008	2 392	96	3,8	0,9	19 427	96	3,4	92	102
	2009	2 368	95	-1,0	0,9	19 222	95	-1,1	93	101
	2010	2 497	100	5,5	0,9	20 267	100	5,4	95	104
	2011	2 605	104	4,3	1,0	21 064	104	3,9	95	105
	2012	2 780	111	6,7	1,0	22 331	110	6,0	98	109
	2013	2 846	114	2,4	1,0	22 688	112	1,6	99	110
	2014	2 920	117	2,6	1,0	23 079	114	1,7	99	109
	2015	2 990	120	2,4	1,0	23 362	115	1,2	99	109
	2016	3 087	124	3,2	1,0	23 779	117	1,8	99	108
Erding	1991	1 319	50	.	0,8	13 759	65	.	97	110
	2008	2 568	97	3,8	1,0	20 753	98	3,1	98	109
	2009	2 542	96	-1,0	1,0	20 430	96	-1,6	99	108
	2010	2 661	100	4,7	1,0	21 272	100	4,1	100	109
	2011	2 787	105	4,7	1,0	22 114	104	4,0	100	110
	2012	2 964	111	6,4	1,0	23 251	109	5,1	102	113
	2013	3 014	113	1,7	1,0	23 314	110	0,3	102	113
	2014	3 088	116	2,5	1,0	23 562	111	1,1	101	112
	2015	3 147	118	1,9	1,0	23 696	111	0,6	101	110
	2016	3 253	122	3,4	1,1	24 172	114	2,0	101	110
Freising	1991	1 860	55	.	1,1	14 249	68	.	100	113
	2008	3 314	97	3,4	1,3	20 510	97	2,5	97	107
	2009	3 268	96	-1,4	1,3	20 199	96	-1,5	98	107
	2010	3 413	100	4,4	1,3	21 070	100	4,3	99	108
	2011	3 565	104	4,4	1,3	21 831	104	3,6	99	109
	2012	3 703	108	3,9	1,3	22 408	106	2,6	99	109
	2013	3 761	110	1,6	1,3	22 431	106	0,1	98	108
	2014	3 841	113	2,1	1,3	22 638	107	0,9	97	107
	2015	3 927	115	2,2	1,3	22 861	108	1,0	97	106
	2016	4 050	119	3,1	1,3	23 210	110	1,5	97	106
Fürstfeldbruck	1991	2 852	61	.	1,7	15 706	68	.	111	125
	2008	4 573	98	2,9	1,7	23 069	99	2,6	109	121
	2009	4 475	96	-2,1	1,8	22 484	97	-2,5	109	119
	2010	4 653	100	4,0	1,8	23 237	100	3,3	109	119
	2011	4 822	104	3,6	1,8	23 880	103	2,8	108	119
	2012	4 981	107	3,3	1,8	24 401	105	2,2	107	119
	2013	5 055	109	1,5	1,8	24 450	105	0,2	107	118
	2014	5 107	110	1,0	1,7	24 404	105	-0,2	105	116
	2015	5 240	113	2,6	1,7	24 730	106	1,3	105	115
	2016	5 391	116	2,9	1,7	25 055	108	1,3	104	114
Garmisch-Partenkirchen	1991	1 264	65	.	0,8	15 083	66	.	106	120
	2008	1 853	96	4,5	0,7	21 911	95	4,9	104	115
	2009	1 838	95	-0,8	0,7	21 844	95	-0,3	106	115
	2010	1 931	100	5,0	0,7	22 995	100	5,3	108	118
	2011	1 990	103	3,0	0,7	23 664	103	2,9	107	118
	2012	1 911	99	-4,0	0,7	22 624	98	-4,4	100	110
	2013	1 961	102	2,6	0,7	23 055	100	1,9	101	111
	2014	1 997	103	1,8	0,7	23 302	101	1,1	100	110
	2015	2 036	105	2,0	0,7	23 493	102	0,8	100	109
	2016	2 097	109	3,0	0,7	23 933	104	1,9	100	109
Landsberg am Lech	1991	1 221	50	.	0,7	13 359	62	.	94	106
	2008	2 451	100	2,6	0,9	21 879	101	2,1	104	115
	2009	2 371	97	-3,3	0,9	21 102	97	-3,6	102	111
	2010	2 448	100	3,3	0,9	21 718	100	2,9	102	112
	2011	2 565	105	4,8	0,9	22 649	104	4,3	103	113
	2012	2 661	109	3,7	0,9	23 362	108	3,1	103	114
	2013	2 697	110	1,4	0,9	23 542	108	0,8	103	114
	2014	2 773	113	2,8	0,9	24 007	111	2,0	103	114
	2015	2 831	116	2,1	0,9	24 217	112	0,9	103	113
	2016	2 916	119	3,0	0,9	24 671	114	1,9	103	113
Miesbach	1991	1 425	60	.	0,9	16 440	64	.	116	131
	2008	2 496	105	0,1	1,0	26 719	105	0,1	127	140
	2009	2 351	99	-5,8	0,9	25 163	99	-5,8	122	133
	2010	2 384	100	1,4	0,9	25 491	100	1,3	119	131
	2011	2 478	104	4,0	0,9	26 430	104	3,7	120	132
	2012	2 645	111	6,7	0,9	28 029	110	6,0	123	137
	2013	2 726	114	3,1	0,9	28 573	112	1,9	125	138
	2014	2 650	111	-2,8	0,9	27 483	108	-3,8	118	130
	2015	2 686	113	1,4	0,9	27 542	108	0,2	117	128
	2016	2 761	116	2,8	0,9	28 017	110	1,7	117	128
Mühldorf a. Inn	1991	1 359	62	.	0,8	13 627	66	.	96	108
	2008	2 184	99	2,8	0,8	20 426	99	3,2	97	107
	2009	2 131	97	-2,4	0,8	19 987	97	-2,2	97	105
	2010	2 200	100	3,2	0,8	20 665	100	3,4	97	106
	2011	2 282	104	3,7	0,8	21 412	104	3,6	97	107
	2012	2 396	109	5,0	0,8	22 378	108	4,5	99	109
	2013	2 441	111	1,9	0,9	22 542	109	0,7	99	109
	2014	2 468	112	1,1	0,8	22 486	109	-0,3	97	107
	2015	2 508	114	1,6	0,8	22 558	109	0,3	96	105
	2016	2 583	117	3,0	0,8	22 935	111	1,7	95	105

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 1. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach kreisfreien Städten und Landkreisen -

Gebietseinheit	Jahr	Verfügbares Einkommen								
		insgesamt				je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Noch: Regierungsbezirk Oberbayern - Landkreise										
München	1991	5 317	59	.	3,2	19 767	69	.	139	157
	2008	9 074	101	1,8	3,5	29 262	102	0,9	139	153
	2009	8 717	97	-3,9	3,4	27 955	98	-4,5	135	148
	2010	8 979	100	3,0	3,4	28 576	100	2,2	134	147
	2011	9 327	104	3,9	3,4	29 300	103	2,5	133	146
	2012	9 605	107	3,0	3,4	29 710	104	1,4	131	145
	2013	9 689	108	0,9	3,4	29 551	103	-0,5	129	143
	2014	9 741	108	0,5	3,3	29 395	103	-0,5	126	139
	2015	9 938	111	2,0	3,3	29 542	103	0,5	125	138
2016	10 214	114	2,8	3,3	29 891	105	1,2	124	136	
Neuburg-Schrobenhausen	1991	1 051	59	.	0,6	12 989	66	.	91	103
	2008	1 758	98	2,9	0,7	19 463	98	2,8	92	102
	2009	1 721	96	-2,1	0,7	19 046	96	-2,1	92	101
	2010	1 792	100	4,1	0,7	19 819	100	4,1	93	102
	2011	1 864	104	4,0	0,7	20 549	104	3,7	93	103
	2012	1 931	108	3,6	0,7	21 136	107	2,9	93	103
	2013	1 988	111	2,9	0,7	21 549	109	2,0	94	104
	2014	2 036	114	2,4	0,7	21 864	110	1,5	94	104
	2015	2 080	116	2,2	0,7	22 108	112	1,1	94	103
2016	2 148	120	3,3	0,7	22 558	114	2,0	94	103	
Pfaffenhofen a. d. Ilm	1991	1 322	52	.	0,8	13 652	63	.	96	109
	2008	2 454	97	3,5	0,9	21 267	97	3,2	101	111
	2009	2 422	96	-1,3	0,9	20 946	96	-1,5	101	111
	2010	2 530	100	4,5	1,0	21 832	100	4,2	102	112
	2011	2 638	104	4,3	1,0	22 642	104	3,7	103	113
	2012	2 729	108	3,5	1,0	23 195	106	2,4	102	113
	2013	2 793	110	2,3	1,0	23 436	107	1,0	103	113
	2014	2 943	116	5,4	1,0	24 366	112	4,0	105	115
	2015	3 001	119	2,0	1,0	24 426	112	0,2	104	114
2016	3 102	123	3,4	1,0	24 891	114	1,9	104	114	
Rosenheim	1991	2 955	55	.	1,8	14 189	64	.	100	113
	2008	5 767	107	-2,4	2,2	23 743	108	-2,5	112	124
	2009	5 393	100	-6,5	2,1	22 189	101	-6,5	107	117
	2010	5 367	100	-0,5	2,0	22 042	100	-0,7	103	113
	2011	5 586	104	4,1	2,0	22 843	104	3,6	103	114
	2012	5 722	107	2,4	2,0	23 240	105	1,7	102	113
	2013	5 934	111	3,7	2,1	23 881	108	2,8	104	115
	2014	5 995	112	1,0	2,0	23 900	108	0,1	103	113
	2015	6 105	114	1,8	2,0	24 039	109	0,6	102	112
2016	6 297	117	3,1	2,0	24 524	111	2,0	102	112	
Starnberg	1991	2 521	60	.	1,5	21 873	66	.	154	174
	2008	4 285	102	2,0	1,6	33 843	102	1,7	160	177
	2009	4 093	97	-4,5	1,6	32 304	97	-4,5	156	170
	2010	4 201	100	2,7	1,6	33 149	100	2,6	155	170
	2011	4 372	104	4,1	1,6	34 306	103	3,5	155	171
	2012	4 417	105	1,0	1,6	34 288	103	-0,1	151	167
	2013	4 413	105	-0,1	1,5	33 902	102	-1,1	148	164
	2014	4 512	107	2,2	1,5	34 353	104	1,3	147	163
	2015	4 581	109	1,5	1,5	34 513	104	0,5	146	161
2016	4 694	112	2,5	1,5	34 987	106	1,4	146	160	
Traunstein	1991	2 122	59	.	1,3	13 650	64	.	96	109
	2008	3 449	97	4,2	1,3	20 439	96	4,2	97	107
	2009	3 414	96	-1,0	1,3	20 241	96	-1,0	98	107
	2010	3 570	100	4,6	1,4	21 184	100	4,7	99	109
	2011	3 699	104	3,6	1,3	21 936	104	3,5	99	109
	2012	3 824	107	3,4	1,3	22 609	107	3,1	100	110
	2013	3 903	109	2,1	1,4	22 973	108	1,6	100	111
	2014	3 994	112	2,3	1,4	23 331	110	1,6	100	111
	2015	4 062	114	1,7	1,3	23 470	111	0,6	100	109
2016	4 179	117	2,9	1,3	23 908	113	1,9	100	109	
Weilheim-Schongau	1991	1 616	58	.	1,0	14 245	66	.	100	113
	2008	2 730	98	3,4	1,0	21 143	97	3,4	100	111
	2009	2 689	96	-1,5	1,1	20 876	96	-1,3	101	110
	2010	2 796	100	4,0	1,1	21 728	100	4,1	102	112
	2011	2 903	104	3,8	1,1	22 530	104	3,7	102	112
	2012	2 900	104	-0,1	1,0	22 423	103	-0,5	99	109
	2013	2 946	105	1,6	1,0	22 667	104	1,1	99	109
	2014	3 005	107	2,0	1,0	22 978	106	1,4	99	109
	2015	3 067	110	2,0	1,0	23 224	107	1,1	99	108
2016	3 160	113	3,0	1,0	23 691	109	2,0	99	108	

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 1. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach kreisfreien Städten und Landkreisen -

Gebietseinheit	Jahr	Verfügbares Einkommen								
		insgesamt				je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Regierungsbezirk Niederbayern - Kreisfreie Städte										
Landshut	1991	895	65	.	0,5	15 075	69	.	106	120
	2008	1 316	96	2,8	0,5	20 997	97	2,2	99	110
	2009	1 309	96	-0,5	0,5	20 879	96	-0,6	101	110
	2010	1 369	100	4,6	0,5	21 725	100	4,0	102	112
	2011	1 415	103	3,4	0,5	22 189	102	2,1	100	111
	2012	1 488	109	5,2	0,5	22 969	106	3,5	101	112
	2013	1 669	122	12,1	0,6	25 380	117	10,5	111	123
	2014	1 579	115	-5,4	0,5	23 617	109	-6,9	101	112
	2015	1 611	118	2,1	0,5	23 568	108	-0,2	100	110
	2016	1 660	121	3,0	0,5	23 847	110	1,2	99	109
Passau	1991	664	72	.	0,4	13 159	70	.	93	105
	2009	895	98	-2,7	0,4	18 311	97	-2,4	89	97
	2010	916	100	2,3	0,3	18 790	100	2,6	88	97
	2011	942	103	2,9	0,3	19 372	103	3,1	88	97
	2012	1 002	109	6,3	0,4	20 516	109	5,9	90	100
	2013	1 000	109	-0,2	0,3	20 310	108	-1,0	89	98
	2014	1 004	110	0,4	0,3	20 206	108	-0,5	87	96
	2015	1 029	112	2,4	0,3	20 465	109	1,3	87	95
	2016	1 053	115	2,4	0,3	20 730	110	1,3	86	95
Straubing	1991	620	69	.	0,4	14 736	73	.	104	117
	2008	893	99	3,0	0,3	20 067	99	3,0	95	105
	2009	875	97	-2,0	0,3	19 697	97	-1,8	95	104
	2010	899	100	2,7	0,3	20 242	100	2,8	95	104
	2011	931	104	3,7	0,3	20 928	103	3,4	95	104
	2012	976	109	4,8	0,3	21 758	107	4,0	96	106
	2013	957	106	-2,0	0,3	21 119	104	-2,9	92	102
	2014	973	108	1,7	0,3	21 262	105	0,7	91	101
	2015	995	111	2,3	0,3	21 436	106	0,8	91	100
	2016	1 021	114	2,6	0,3	21 736	107	1,4	90	99
Regierungsbezirk Niederbayern - Landkreise										
Deggendorf	1991	1 263	58	.	0,8	11 778	62	.	83	94
	2008	2 134	98	2,6	0,8	18 530	98	2,8	88	97
	2009	2 094	97	-1,8	0,8	18 269	96	-1,4	88	96
	2010	2 166	100	3,4	0,8	18 936	100	3,6	89	97
	2011	2 247	104	3,7	0,8	19 615	104	3,6	89	98
	2012	2 463	114	9,6	0,9	21 470	113	9,5	95	105
	2013	2 373	110	-3,6	0,8	20 628	109	-3,9	90	100
	2014	2 426	112	2,2	0,8	20 999	111	1,8	90	99
	2015	2 473	114	1,9	0,8	21 295	112	1,4	90	99
	2016	2 550	118	3,1	0,8	21 776	115	2,3	91	99
Freyung-Grafenau	1991	823	62	.	0,5	10 379	61	.	73	83
	2008	1 324	100	2,0	0,5	16 695	99	2,5	79	87
	2009	1 295	98	-2,2	0,5	16 414	97	-1,7	80	87
	2010	1 327	100	2,5	0,5	16 916	100	3,1	79	87
	2011	1 375	104	3,6	0,5	17 588	104	4,0	80	88
	2012	1 443	109	4,9	0,5	18 506	109	5,2	82	90
	2013	1 476	111	2,3	0,5	18 990	112	2,6	83	92
	2014	1 493	112	1,2	0,5	19 196	113	1,1	82	91
	2015	1 525	115	2,1	0,5	19 540	116	1,8	83	91
	2016	1 571	118	3,1	0,5	20 108	119	2,9	84	92
Kelheim	1991	1 240	55	.	0,8	12 917	64	.	91	103
	2008	2 218	98	3,3	0,8	19 697	98	3,2	93	103
	2009	2 176	96	-1,9	0,9	19 331	96	-1,9	94	102
	2010	2 260	100	3,9	0,9	20 085	100	3,9	94	103
	2011	2 360	104	4,4	0,9	20 908	104	4,1	95	104
	2012	2 440	108	3,4	0,9	21 482	107	2,7	95	105
	2013	2 495	110	2,3	0,9	21 772	108	1,3	95	105
	2014	2 558	113	2,5	0,9	22 078	110	1,4	95	105
	2015	2 606	115	1,9	0,9	22 133	110	0,2	94	103
	2016	2 682	119	2,9	0,9	22 451	112	1,4	93	102
Landshut	1991	1 674	55	.	1,0	13 548	65	.	95	108
	2008	2 922	96	4,4	1,1	19 897	96	4,3	94	104
	2009	2 902	95	-0,7	1,1	19 764	95	-0,7	96	104
	2010	3 052	100	5,2	1,2	20 778	100	5,1	97	107
	2011	3 193	105	4,6	1,2	21 659	104	4,2	98	108
	2012	3 297	108	3,3	1,2	22 228	107	2,6	98	108
	2013	3 366	110	2,1	1,2	22 499	108	1,2	98	109
	2014	3 390	111	0,7	1,2	22 439	108	-0,3	96	106
	2015	3 447	113	1,7	1,1	22 497	108	0,3	95	105
	2016	3 559	117	3,3	1,1	22 958	110	2,0	96	105
Passau	1991	1 930	58	.	1,2	11 188	62	.	79	89
	2008	3 395	101	1,0	1,3	18 303	101	1,3	87	96
	2009	3 286	98	-3,2	1,3	17 770	98	-2,9	86	94
	2010	3 348	100	1,9	1,3	18 148	100	2,1	85	93
	2011	3 491	104	4,3	1,3	18 933	104	4,3	86	95
	2012	3 653	109	4,6	1,3	19 776	109	4,5	87	97
	2013	3 744	112	2,5	1,3	20 206	111	2,2	88	98
	2014	3 794	113	1,3	1,3	20 403	112	1,0	88	97
	2015	3 862	115	1,8	1,3	20 618	114	1,1	87	96
	2016	3 988	119	3,3	1,3	21 146	117	2,6	88	96

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

**Noch: Tabelle 1. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach kreisfreien Städten und Landkreisen -**

Gebietseinheit	Jahr	Verfügbares Einkommen								
		insgesamt				je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Noch: Regierungsbezirk Niederbayern - Landkreise										
Regen	1991	866	64	.	0,5	10 793	61	.	76	86
	2008	1 328	98	3,1	0,5	16 968	96	3,9	80	89
	2009	1 312	96	-1,2	0,5	16 880	96	-0,5	82	89
	2010	1 360	100	3,7	0,5	17 609	100	4,3	82	91
	2011	1 405	103	3,3	0,5	18 302	104	3,9	83	91
	2012	1 456	107	3,6	0,5	19 046	108	4,1	84	93
	2013	1 478	109	1,6	0,5	19 376	110	1,7	85	94
	2014	1 497	110	1,3	0,5	19 629	111	1,3	84	93
2015	1 530	112	2,2	0,5	19 990	114	1,8	85	93	
2016	1 576	116	3,0	0,5	20 464	116	2,4	85	93	
Rottal-Inn	1991	1 380	61	.	0,8	12 677	66	.	89	101
	2008	2 231	99	3,1	0,9	18 965	98	3,3	90	99
	2009	2 178	97	-2,4	0,9	18 576	96	-2,1	90	98
	2010	2 253	100	3,4	0,9	19 278	100	3,8	90	99
	2011	2 348	104	4,2	0,9	20 102	104	4,3	91	100
	2012	2 434	108	3,7	0,9	20 774	108	3,3	92	101
	2013	2 487	110	2,2	0,9	21 154	110	1,8	93	102
	2014	2 526	112	1,6	0,9	21 427	111	1,3	92	101
2015	2 559	114	1,3	0,9	21 560	112	0,6	91	100	
2016	2 640	117	3,2	0,9	22 109	115	2,5	92	101	
Straubing-Bogen	1991	956	53	.	0,6	11 227	60	.	79	89
	2008	1 762	98	3,3	0,7	18 321	98	3,4	87	96
	2009	1 727	96	-2,0	0,7	17 986	96	-1,8	87	95
	2010	1 799	100	4,2	0,7	18 762	100	4,3	88	96
	2011	1 882	105	4,6	0,7	19 610	105	4,5	89	98
	2012	1 962	109	4,2	0,7	20 352	108	3,8	90	99
	2013	2 033	113	3,6	0,7	20 960	112	3,0	92	101
	2014	2 061	115	1,4	0,7	21 103	112	0,7	91	100
2015	2 093	116	1,6	0,7	21 276	113	0,8	90	99	
2016	2 159	120	3,1	0,7	21 801	116	2,5	91	99	
Dingolfing-Landau	1991	992	56	.	0,6	12 363	63	.	87	98
	2008	1 762	100	2,7	0,7	19 482	99	3,1	92	102
	2009	1 711	97	-2,9	0,7	19 008	97	-2,4	92	100
	2010	1 768	100	3,3	0,7	19 660	100	3,4	92	101
	2011	1 833	104	3,7	0,7	20 293	103	3,2	92	101
	2012	1 988	112	8,5	0,7	21 866	111	7,8	96	107
	2013	2 046	116	2,9	0,7	22 261	113	1,8	97	108
	2014	2 079	118	1,6	0,7	22 356	114	0,4	96	106
2015	2 115	120	1,7	0,7	22 558	115	0,9	96	105	
2016	2 180	123	3,1	0,7	23 052	117	2,2	96	105	

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 1. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach kreisfreien Städten und Landkreisen -

Gebietseinheit	Jahr	Verfügbares Einkommen								
		insgesamt				je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Regierungsbezirk Oberpfalz - Kreisfreie Städte										
Amberg	1991	582	70	•	0,4	13 504	69	•	95	108
	2008	837	101	0,8	0,3	19 642	100	1,4	93	103
	2009	815	99	-2,6	0,3	19 278	98	-1,9	93	102
	2010	827	100	1,4	0,3	19 655	100	2,0	92	101
	2011	852	103	3,0	0,3	20 317	103	3,4	92	101
	2012	869	105	2,1	0,3	20 854	106	2,6	92	102
	2013	862	104	-0,8	0,3	20 736	105	-0,6	91	100
	2014	868	105	0,6	0,3	20 874	106	0,7	90	99
	2015	886	107	2,1	0,3	21 240	108	1,8	90	99
	2016	909	110	2,6	0,3	21 583	110	1,6	90	98
Regensburg	1991	1 689	61	•	1,0	13 803	67	•	97	110
	2008	2 674	97	2,5	1,0	20 140	98	1,7	95	106
	2009	2 656	96	-0,7	1,0	19 878	97	-1,3	96	105
	2010	2 764	100	4,1	1,0	20 533	100	3,3	96	106
	2011	2 838	103	2,7	1,0	20 900	102	1,8	95	104
	2012	2 895	105	2,0	1,0	21 081	103	0,9	93	103
	2013	2 955	107	2,1	1,0	21 217	103	0,6	93	102
	2014	3 040	110	2,9	1,0	21 518	105	1,4	92	102
	2015	3 119	113	2,6	1,0	21 679	106	0,7	92	101
	2016	3 215	116	3,1	1,0	21 866	106	0,9	91	100
Weiden i. d. OPf.	1991	604	77	•	0,4	14 244	76	•	100	113
	2008	780	99	2,6	0,3	18 516	98	2,9	88	97
	2009	768	97	-1,6	0,3	18 317	97	-1,1	89	97
	2010	788	100	2,6	0,3	18 863	100	3,0	88	97
	2011	809	103	2,7	0,3	19 392	103	2,8	88	97
	2012	818	104	1,1	0,3	19 620	104	1,2	86	96
	2013	833	106	1,8	0,3	19 982	106	1,8	87	97
	2014	832	106	-0,2	0,3	19 910	106	-0,4	85	94
	2015	854	108	2,7	0,3	20 375	108	2,3	86	95
	2016	880	112	3,0	0,3	20 818	110	2,2	87	95
Regierungsbezirk Oberpfalz - Landkreise										
Amberg-Weizbach	1991	1 140	61	•	0,7	11 358	64	•	80	90
	2008	1 827	98	2,8	0,7	17 286	97	3,5	82	91
	2009	1 798	96	-1,5	0,7	17 136	96	-0,9	83	90
	2010	1 864	100	3,7	0,7	17 862	100	4,2	84	92
	2011	1 956	105	4,9	0,7	18 839	105	5,5	85	94
	2012	2 067	111	5,7	0,7	19 979	112	6,1	88	98
	2013	2 091	112	1,1	0,7	20 257	113	1,4	89	98
	2014	2 105	113	0,7	0,7	20 424	114	0,8	88	97
	2015	2 151	115	2,2	0,7	20 822	117	1,9	88	97
	2016	2 213	119	2,9	0,7	21 427	120	2,9	89	98
Cham	1991	1 351	59	•	0,8	10 688	58	•	75	85
	2008	2 262	98	3,3	0,9	17 794	97	3,8	84	93
	2009	2 222	96	-1,8	0,9	17 575	96	-1,2	85	93
	2010	2 306	100	3,8	0,9	18 314	100	4,2	86	94
	2011	2 398	104	4,0	0,9	19 085	104	4,2	86	95
	2012	2 474	107	3,2	0,9	19 703	108	3,2	87	96
	2013	2 515	109	1,6	0,9	20 024	109	1,6	88	97
	2014	2 559	111	1,8	0,9	20 362	111	1,7	87	96
	2015	2 607	113	1,8	0,9	20 671	113	1,5	88	96
	2016	2 690	117	3,2	0,9	21 238	116	2,7	88	97
Neumarkt i. d. OPf.	1991	1 509	61	•	0,9	13 359	68	•	94	106
	2008	2 444	98	3,2	0,9	19 216	98	3,5	91	101
	2009	2 402	97	-1,7	0,9	18 926	96	-1,5	92	100
	2010	2 488	100	3,6	0,9	19 640	100	3,8	92	101
	2011	2 588	104	4,0	0,9	20 437	104	4,1	93	102
	2012	2 694	108	4,1	1,0	21 223	108	3,8	93	104
	2013	2 785	112	3,4	1,0	21 848	111	2,9	96	106
	2014	2 858	115	2,6	1,0	22 259	113	1,9	96	105
	2015	2 917	117	2,0	1,0	22 490	115	1,0	95	105
	2016	3 007	121	3,1	1,0	22 950	117	2,0	96	105
Neustadt a. d. Waldnaab	1991	1 073	63	•	0,7	11 109	63	•	78	88
	2008	1 707	100	2,0	0,7	17 401	99	2,6	82	91
	2009	1 654	97	-3,1	0,6	16 968	96	-2,5	82	90
	2010	1 707	100	3,2	0,6	17 630	100	3,9	83	91
	2011	1 774	104	3,9	0,6	18 422	104	4,5	83	92
	2012	1 834	107	3,3	0,6	19 105	108	3,7	84	93
	2013	1 866	109	1,8	0,6	19 507	111	2,1	85	94
	2014	1 898	111	1,7	0,6	19 914	113	2,1	85	94
	2015	1 940	114	2,2	0,6	20 397	116	2,4	87	95
	2016	1 999	117	3,0	0,6	21 083	120	3,4	88	96
Regensburg	1991	1 910	53	•	1,2	12 316	62	•	87	98
	2008	3 546	98	2,9	1,4	19 568	98	2,8	93	103
	2009	3 484	96	-1,7	1,4	19 219	96	-1,8	93	101
	2010	3 631	100	4,2	1,4	19 984	100	4,0	94	103
	2011	3 801	105	4,7	1,4	20 818	104	4,2	94	104
	2012	3 942	109	3,7	1,4	21 453	107	3,0	95	105
	2013	4 040	111	2,5	1,4	21 817	109	1,7	95	105
	2014	4 129	114	2,2	1,4	22 130	111	1,4	95	105
	2015	4 231	117	2,5	1,4	22 469	112	1,5	95	105
	2016	4 369	120	3,3	1,4	23 001	115	2,4	96	105

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

**Noch: Tabelle 1. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach kreisfreien Städten und Landkreisen -**

Gebietseinheit	Jahr	Verfügbares Einkommen							
		insgesamt				je Einwohner ²⁾			
		Millionen €	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Bayern = 100

Noch: Regierungsbezirk Oberpfalz - Landkreise

Schwandorf	1991	1 507	58	.	0,9	11 110	61	.	78	88
	2008	2 543	98	2,8	1,0	17 733	98	3,2	84	93
	2009	2 498	97	-1,8	1,0	17 488	96	-1,4	85	92
	2010	2 588	100	3,6	1,0	18 153	100	3,8	85	93
	2011	2 701	104	4,4	1,0	18 945	104	4,4	86	95
	2012	2 841	110	5,2	1,0	19 895	110	5,0	88	97
	2013	2 899	112	2,0	1,0	20 270	112	1,9	89	98
	2014	2 883	111	-0,5	1,0	20 116	111	-0,8	86	95
	2015	2 946	114	2,2	1,0	20 427	113	1,5	87	95
	2016	3 037	117	3,1	1,0	20 927	115	2,5	87	95
Tirschenreuth	1991	957	70	.	0,6	12 020	66	.	85	96
	2008	1 336	98	3,2	0,5	17 466	96	4,0	83	92
	2009	1 315	96	-1,5	0,5	17 334	96	-0,8	84	91
	2010	1 367	100	3,9	0,5	18 145	100	4,7	85	93
	2011	1 418	104	3,7	0,5	18 963	105	4,5	86	95
	2012	1 418	104	0,0	0,5	19 112	105	0,8	84	93
	2013	1 455	106	2,6	0,5	19 740	109	3,3	86	95
	2014	1 477	108	1,5	0,5	20 137	111	2,0	86	95
	2015	1 501	110	1,6	0,5	20 482	113	1,7	87	95
	2016	1 541	113	2,7	0,5	21 082	116	2,9	88	96

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. - 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen. - 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 1. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach kreisfreien Städten und Landkreisen -

Gebietseinheit	Jahr	Verfügbares Einkommen								
		insgesamt				je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Regierungsbezirk Oberfranken - Kreisfreie Städte										
Bamberg	1991	988	73	.	0,6	13 993	73	.	98	111
	2008	1 341	99	2,6	0,5	19 035	99	2,3	90	100
	2009	1 313	97	-2,1	0,5	18 636	97	-2,1	90	98
	2010	1 354	100	3,1	0,5	19 204	100	3,0	90	99
	2011	1 393	103	2,9	0,5	19 714	103	2,7	89	98
	2012	1 428	105	2,5	0,5	20 167	105	2,3	89	98
	2013	1 450	107	1,6	0,5	20 420	106	1,3	89	99
	2014	1 482	110	2,2	0,5	20 717	108	1,5	89	98
	2015	1 525	113	2,8	0,5	20 989	109	1,3	89	98
	2016	1 568	116	2,8	0,5	21 031	110	0,2	88	96
Bayreuth	1991	1 039	72	.	0,6	14 336	71	.	101	114
	2008	1 420	99	1,7	0,5	19 884	98	2,2	94	104
	2009	1 399	97	-1,5	0,5	19 691	97	-2,0	95	104
	2010	1 440	100	2,9	0,5	20 325	100	3,2	95	104
	2011	1 475	102	2,4	0,5	20 761	102	2,1	94	104
	2012	1 445	100	-2,0	0,5	20 253	100	-2,4	89	99
	2013	1 451	101	0,4	0,5	20 283	100	0,1	89	98
	2014	1 445	100	-0,4	0,5	20 191	99	-0,5	87	96
	2015	1 474	102	2,0	0,5	20 512	101	1,6	87	96
	2016	1 518	105	3,0	0,5	20 905	103	1,9	87	95
Coburg	1991	675	74	.	0,4	15 172	68	.	107	121
	2008	910	99	2,0	0,3	21 991	99	2,4	104	115
	2009	889	97	-2,2	0,3	21 526	97	-2,1	104	114
	2010	914	100	2,8	0,3	22 194	100	3,1	104	114
	2011	942	103	3,0	0,3	22 932	103	3,3	104	114
	2012	985	108	4,6	0,3	24 022	108	4,8	106	117
	2013	956	105	-2,9	0,3	23 320	105	-2,9	102	113
	2014	943	103	-1,4	0,3	22 992	104	-1,4	99	109
	2015	959	105	1,6	0,3	23 291	105	1,3	99	108
	2016	984	108	2,7	0,3	23 911	108	2,7	100	109
Hof	1991	761	91	.	0,5	14 409	78	.	101	115
	2008	839	100	1,9	0,3	18 129	98	3,0	86	95
	2009	819	98	-2,3	0,3	17 917	96	-1,2	87	95
	2010	839	100	2,4	0,3	18 575	100	3,7	87	95
	2011	856	102	2,0	0,3	19 156	103	3,1	87	96
	2012	862	103	0,7	0,3	19 380	104	1,2	85	95
	2013	864	103	0,3	0,3	19 429	105	0,3	85	94
	2014	857	102	-0,9	0,3	19 289	104	-0,7	83	91
	2015	878	105	2,4	0,3	19 729	106	2,3	84	92
	2016	896	107	2,1	0,3	19 957	107	1,2	83	91
Regierungsbezirk Oberfranken - Landkreise										
Bamberg	1991	1 525	54	.	0,9	11 984	61	.	84	95
	2008	2 725	96	4,1	1,0	18 895	96	4,2	89	99
	2009	2 710	96	-0,5	1,1	18 829	96	-0,4	91	99
	2010	2 829	100	4,4	1,1	19 684	100	4,5	92	101
	2011	2 951	104	4,3	1,1	20 538	104	4,3	93	103
	2012	3 061	108	3,7	1,1	21 294	108	3,7	94	104
	2013	3 072	109	0,4	1,1	21 320	108	0,1	93	103
	2014	3 128	111	1,8	1,1	21 641	110	1,5	93	103
	2015	3 196	113	2,2	1,1	22 024	112	1,8	93	103
	2016	3 302	117	3,3	1,1	22 646	115	2,8	94	103
Bayreuth	1991	1 202	59	.	0,7	11 737	61	.	83	93
	2008	1 934	95	4,4	0,7	18 113	94	5,1	86	95
	2009	1 930	95	-0,2	0,8	18 176	95	0,3	88	96
	2010	2 028	100	5,1	0,8	19 180	100	5,5	90	99
	2011	2 111	104	4,1	0,8	20 030	104	4,4	91	100
	2012	2 059	102	-2,5	0,7	19 596	102	-2,2	86	96
	2013	2 096	103	1,8	0,7	20 003	104	2,1	87	97
	2014	2 123	105	1,3	0,7	20 290	106	1,4	87	96
	2015	2 171	107	2,3	0,7	20 783	108	2,4	88	97
	2016	2 239	110	3,1	0,7	21 512	112	3,5	90	98
Coburg	1991	1 265	66	.	0,8	14 647	68	.	103	117
	2008	1 967	103	0,8	0,8	21 963	101	1,5	104	115
	2009	1 898	99	-3,5	0,7	21 351	99	-2,8	103	113
	2010	1 911	100	0,7	0,7	21 657	100	1,4	101	111
	2011	1 984	104	3,8	0,7	22 637	105	4,5	103	113
	2012	1 984	104	0,0	0,7	22 748	105	0,5	100	111
	2013	2 170	114	9,4	0,8	24 987	115	9,8	109	121
	2014	2 083	109	-4,0	0,7	24 021	111	-3,9	103	114
	2015	2 115	111	1,5	0,7	24 402	113	1,6	104	114
	2016	2 173	114	2,7	0,7	25 069	116	2,7	104	114
Forchheim	1991	1 381	60	.	0,8	13 252	65	.	93	106
	2008	2 226	97	3,3	0,9	19 671	97	3,4	93	103
	2009	2 199	96	-1,2	0,9	19 452	96	-1,1	94	103
	2010	2 294	100	4,3	0,9	20 321	100	4,5	95	104
	2011	2 386	104	4,0	0,9	21 139	104	4,0	96	106
	2012	2 452	107	2,8	0,9	21 667	107	2,5	95	106
	2013	2 490	109	1,6	0,9	21 961	108	1,4	96	106
	2014	2 523	110	1,3	0,9	22 199	109	1,1	95	105
	2015	2 586	113	2,5	0,9	22 610	111	1,9	96	105
	2016	2 668	116	3,2	0,9	23 187	114	2,6	97	106

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

**Noch: Tabelle 1. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach kreisfreien Städten und Landkreisen -**

Gebietseinheit	Jahr	Verfügbares Einkommen								
		insgesamt				je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Noch: Regierungsbezirk Oberfranken - Landkreise										
Hof	1991	1 485	79	.	0,9	13 679	73	.	96	109
	2008	1 893	101	1,9	0,7	18 421	98	3,0	87	97
	2009	1 838	98	-2,9	0,7	18 103	97	-1,7	88	96
	2010	1 877	100	2,2	0,7	18 703	100	3,3	88	96
	2011	1 938	103	3,2	0,7	19 514	104	4,3	88	97
	2012	1 953	104	0,8	0,7	19 860	106	1,8	87	97
	2013	1 960	104	0,4	0,7	20 109	108	1,3	88	97
	2014	1 958	104	-0,1	0,7	20 219	108	0,5	87	96
2015	2 000	107	2,1	0,7	20 717	111	2,5	88	97	
2016	2 054	109	2,7	0,7	21 358	114	3,1	89	97	
Kronach	1991	1 030	68	.	0,6	13 428	63	.	94	107
	2008	1 512	100	2,4	0,6	21 004	98	3,3	99	110
	2009	1 479	98	-2,2	0,6	20 742	97	-1,2	100	109
	2010	1 510	100	2,1	0,6	21 399	100	3,2	100	110
	2011	1 560	103	3,3	0,6	22 320	104	4,3	101	111
	2012	1 468	97	-5,9	0,5	21 164	99	-5,2	93	103
	2013	1 433	95	-2,4	0,5	20 834	97	-1,6	91	101
	2014	1 426	94	-0,5	0,5	20 900	98	0,3	90	99
2015	1 457	97	2,2	0,5	21 444	100	2,6	91	100	
2016	1 498	99	2,8	0,5	22 102	103	3,1	92	101	
Kulmbach	1991	973	68	.	0,6	12 866	67	.	91	102
	2008	1 430	100	2,3	0,5	18 900	98	3,0	90	99
	2009	1 393	97	-2,6	0,5	18 555	97	-1,8	90	98
	2010	1 432	100	2,8	0,5	19 226	100	3,6	90	99
	2011	1 485	104	3,6	0,5	20 067	104	4,4	91	100
	2012	1 527	107	2,9	0,5	20 793	108	3,6	92	101
	2013	1 561	109	2,2	0,5	21 363	111	2,7	93	103
	2014	1 543	108	-1,1	0,5	21 224	110	-0,7	91	101
2015	1 577	110	2,2	0,5	21 751	113	2,5	92	101	
2016	1 622	113	2,9	0,5	22 462	117	3,3	93	102	
Lichtenfels	1991	872	68	.	0,5	12 795	67	.	90	102
	2008	1 253	97	3,6	0,5	18 373	96	4,4	87	96
	2009	1 241	96	-0,9	0,5	18 310	96	-0,3	89	97
	2010	1 286	100	3,6	0,5	19 061	100	4,1	89	98
	2011	1 331	103	3,5	0,5	19 774	104	3,7	90	99
	2012	1 352	105	1,6	0,5	20 131	106	1,8	89	98
	2013	1 341	104	-0,9	0,5	20 047	105	-0,4	88	97
	2014	1 340	104	0,0	0,5	20 124	106	0,4	86	95
2015	1 369	106	2,2	0,5	20 558	108	2,2	87	96	
2016	1 410	110	3,0	0,5	21 156	111	2,9	88	97	
Wunsiedel i. Fichtelgebirge	1991	1 110	74	.	0,7	12 400	64	.	87	99
	2008	1 485	99	2,4	0,6	18 899	97	3,8	90	99
	2009	1 456	97	-2,0	0,6	18 762	96	-0,7	91	99
	2010	1 494	100	2,6	0,6	19 451	100	3,7	91	100
	2011	1 535	103	2,8	0,6	20 210	104	3,9	92	101
	2012	1 565	105	2,0	0,6	20 863	107	3,2	92	102
	2013	1 558	104	-0,5	0,5	20 995	108	0,6	92	101
	2014	1 549	104	-0,6	0,5	21 045	108	0,2	90	100
2015	1 578	106	1,9	0,5	21 532	111	2,3	91	100	
2016	1 619	108	2,6	0,5	22 111	114	2,7	92	101	

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 1. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach kreisfreien Städten und Landkreisen -

Gebietseinheit	Jahr	Verfügbares Einkommen								
		insgesamt				je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Regierungsbezirk Mittelfranken - Kreisfreie Städte										
Ansbach	1991	570	75	.	0,3	14 964	78	.	105	119
	2008	748	99	1,8	0,3	18 803	98	1,8	89	99
	2009	731	96	-2,2	0,3	18 379	96	-2,3	89	97
	2010	759	100	3,8	0,3	19 147	100	4,2	90	98
	2011	781	103	2,9	0,3	19 742	103	3,1	89	99
	2012	829	109	6,2	0,3	20 923	109	6,0	92	102
	2013	800	105	-3,5	0,3	20 129	105	-3,8	88	97
	2014	810	107	1,2	0,3	20 288	106	0,8	87	96
	2015	831	109	2,6	0,3	20 477	107	0,9	87	95
	2016	857	113	3,2	0,3	20 737	108	1,3	86	95
Erlangen	1991	1 557	68	.	1,0	15 209	69	.	107	121
	2008	2 190	96	3,8	0,8	21 268	96	3,2	101	111
	2009	2 164	94	-1,2	0,8	20 943	95	-1,5	101	111
	2010	2 292	100	5,9	0,9	22 131	100	5,7	104	114
	2011	2 366	103	3,2	0,9	22 765	103	2,9	103	114
	2012	2 439	106	3,1	0,9	23 260	105	2,2	102	114
	2013	2 456	107	0,7	0,9	23 273	105	0,1	102	112
	2014	2 434	106	-0,9	0,8	22 957	104	-1,4	99	109
	2015	2 500	109	2,7	0,8	23 284	105	1,4	99	108
	2016	2 571	112	2,8	0,8	23 528	106	1,0	98	107
Fürth	1991	1 678	66	.	1,0	16 079	72	.	113	128
	2008	2 541	100	2,2	1,0	22 207	100	2,0	105	116
	2009	2 489	98	-2,0	1,0	21 759	98	-2,0	105	115
	2010	2 549	100	2,4	1,0	22 226	100	2,1	104	114
	2011	2 639	104	3,6	1,0	22 791	103	2,5	103	114
	2012	2 705	106	2,5	1,0	23 022	104	1,0	101	112
	2013	2 779	109	2,7	1,0	23 338	105	1,4	102	113
	2014	2 728	107	-1,8	0,9	22 610	102	-3,1	97	107
	2015	2 795	110	2,4	0,9	22 751	102	0,6	97	106
	2016	2 878	113	3,0	0,9	23 061	104	1,4	96	105
Nürnberg	1991	7 202	71	.	4,4	14 551	70	.	102	116
	2008	9 912	98	2,5	3,8	20 444	98	2,5	97	107
	2009	9 766	97	-1,5	3,8	20 172	97	-1,3	98	106
	2010	10 109	100	3,5	3,8	20 877	100	3,5	98	107
	2011	10 362	103	2,5	3,8	21 260	102	1,8	96	106
	2012	10 498	104	1,3	3,7	21 312	102	0,2	94	104
	2013	10 442	103	-0,5	3,6	21 011	101	-1,4	92	101
	2014	10 632	105	1,8	3,6	21 265	102	1,2	91	101
	2015	10 860	107	2,1	3,6	21 482	103	1,0	91	100
	2016	11 128	110	2,5	3,6	21 785	104	1,4	91	99
Schwabach	1991	554	64	.	0,3	15 461	68	.	109	123
	2008	835	96	3,8	0,3	21 801	96	4,0	103	114
	2009	833	96	-0,2	0,3	21 773	96	-0,1	105	115
	2010	868	100	4,1	0,3	22 656	100	4,1	106	116
	2011	898	104	3,5	0,3	23 345	103	3,0	106	117
	2012	917	106	2,1	0,3	23 593	104	1,1	104	115
	2013	950	110	3,6	0,3	24 157	107	2,4	106	117
	2014	983	113	3,4	0,3	24 732	109	2,4	106	117
	2015	1 002	115	2,0	0,3	24 944	110	0,9	106	116
	2016	1 031	119	2,9	0,3	25 418	112	1,9	106	116
Regierungsbezirk Mittelfranken - Landkreise										
Ansbach	1991	2 018	57	.	1,2	12 096	61	.	85	96
	2008	3 417	97	4,2	1,3	18 917	96	4,7	90	99
	2009	3 385	96	-0,9	1,3	18 826	95	-0,5	91	99
	2010	3 532	100	4,3	1,3	19 732	100	4,8	92	101
	2011	3 685	104	4,3	1,3	20 655	105	4,7	94	103
	2012	3 826	108	3,8	1,4	21 463	109	3,9	95	105
	2013	3 844	109	0,5	1,3	21 525	109	0,3	94	104
	2014	3 922	111	2,0	1,3	21 890	111	1,7	94	104
	2015	3 989	113	1,7	1,3	22 115	112	1,0	94	103
	2016	4 113	116	3,1	1,3	22 629	115	2,3	94	103
Erlangen-Höchststadt	1991	1 626	56	.	1,0	14 040	62	.	99	112
	2008	3 167	108	-4,9	1,2	24 400	108	-4,9	116	128
	2009	2 930	100	-7,5	1,1	22 569	100	-7,5	109	119
	2010	2 922	100	-0,3	1,1	22 489	100	-0,4	105	116
	2011	3 038	104	3,9	1,1	23 289	104	3,6	105	116
	2012	3 100	106	2,0	1,1	23 663	105	1,6	104	116
	2013	3 138	107	1,2	1,1	23 843	106	0,8	104	115
	2014	3 192	109	1,7	1,1	24 106	107	1,1	103	114
	2015	3 277	112	2,7	1,1	24 550	109	1,8	104	114
	2016	3 378	116	3,1	1,1	25 135	112	2,4	105	115
Fürth	1991	1 627	66	.	1,0	16 345	75	.	115	130
	2008	2 451	99	2,1	0,9	21 796	99	2,1	103	114
	2009	2 392	97	-2,4	0,9	21 294	97	-2,3	103	112
	2010	2 465	100	3,0	0,9	21 934	100	3,0	103	113
	2011	2 556	104	3,7	0,9	22 642	103	3,2	103	113
	2012	2 575	104	0,7	0,9	22 664	103	0,1	100	111
	2013	2 635	107	2,3	0,9	23 065	105	1,8	101	111
	2014	2 651	108	0,6	0,9	23 219	106	0,7	100	110
	2015	2 718	110	2,5	0,9	23 823	109	2,6	101	111
	2016	2 802	114	3,1	0,9	24 337	111	2,2	101	111

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. - 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen. - 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 1. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach kreisfreien Städten und Landkreisen -

Gebietseinheit	Jahr	Verfügbares Einkommen								
		insgesamt				je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Noch: Regierungsbezirk Mittelfranken - Landkreise										
Nürnberger Land	1991	2 443	65	.	1,5	15 372	67	.	108	122
	2008	3 800	101	1,2	1,5	22 984	100	1,6	109	120
	2009	3 690	98	-2,9	1,4	22 399	97	-2,5	108	118
	2010	3 773	100	2,2	1,4	22 979	100	2,6	108	118
	2011	3 915	104	3,8	1,4	23 865	104	3,9	108	119
	2012	3 951	105	0,9	1,4	24 045	105	0,8	106	117
	2013	3 948	105	-0,1	1,4	23 957	104	-0,4	105	116
	2014	3 996	106	1,2	1,4	24 151	105	0,8	104	114
	2015	4 088	108	2,3	1,4	24 513	107	1,5	104	114
2016	4 205	111	2,9	1,4	24 993	109	2,0	104	114	
Neustadt-Bad Windsheim	1991	1 110	59	.	0,7	12 353	64	.	87	98
	2008	1 854	98	3,4	0,7	18 761	97	3,9	89	98
	2009	1 811	96	-2,3	0,7	18 431	96	-1,8	89	97
	2010	1 885	100	4,0	0,7	19 268	100	4,5	90	99
	2011	1 962	104	4,1	0,7	20 116	104	4,4	91	100
	2012	2 006	106	2,2	0,7	20 583	107	2,3	91	100
	2013	2 050	109	2,2	0,7	21 036	109	2,2	92	102
	2014	2 119	112	3,4	0,7	21 703	113	3,2	93	103
	2015	2 155	114	1,7	0,7	21 922	114	1,0	93	102
2016	2 217	118	2,9	0,7	22 380	116	2,1	93	102	
Roth	1991	1 544	60	.	0,9	13 821	66	.	97	110
	2008	2 522	98	3,2	1,0	20 299	97	3,5	96	106
	2009	2 484	96	-1,5	1,0	20 068	96	-1,1	97	106
	2010	2 576	100	3,7	1,0	20 876	100	4,0	98	107
	2011	2 678	104	3,9	1,0	21 730	104	4,1	98	108
	2012	2 738	106	2,3	1,0	22 233	107	2,3	98	109
	2013	2 753	107	0,5	1,0	22 324	107	0,4	98	108
	2014	2 808	109	2,0	1,0	22 704	109	1,7	97	108
	2015	2 871	111	2,2	1,0	23 054	110	1,5	98	107
2016	2 957	115	3,0	1,0	23 592	113	2,3	98	108	
Weißenburg-Gunzenhausen	1991	1 140	64	.	0,7	12 527	65	.	88	100
	2008	1 735	97	3,5	0,7	18 540	96	4,2	88	97
	2009	1 714	96	-1,2	0,7	18 422	96	-0,6	89	97
	2010	1 784	100	4,1	0,7	19 250	100	4,5	90	99
	2011	1 850	104	3,7	0,7	20 032	104	4,1	91	100
	2012	1 939	109	4,8	0,7	21 037	109	5,0	93	103
	2013	1 975	111	1,9	0,7	21 412	111	1,8	94	103
	2014	1 966	110	-0,5	0,7	21 270	110	-0,7	91	101
	2015	2 005	112	2,0	0,7	21 576	112	1,4	92	101
2016	2 065	116	3,0	0,7	22 044	115	2,2	92	101	

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. - 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen. - 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 1. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach kreisfreien Städten und Landkreisen -

Gebietseinheit	Jahr	Verfügbares Einkommen								
		insgesamt				je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Regierungsbezirk Unterfranken - Kreisfreie Städte										
Aschaffenburg	1991	971	67	.	0,6	15 107	70	.	106	120
	2008	1 473	101	1,7	0,6	21 824	101	1,8	103	114
	2009	1 423	98	-3,4	0,6	21 088	98	-3,4	102	111
	2010	1 454	100	2,2	0,6	21 581	100	2,3	101	111
	2011	1 493	103	2,7	0,5	22 153	103	2,6	100	111
	2012	1 522	105	1,9	0,5	22 522	104	1,7	99	110
	2013	1 543	106	1,4	0,5	22 775	106	1,1	100	110
	2014	1 566	108	1,5	0,5	23 025	107	1,1	99	109
	2015	1 604	110	2,5	0,5	23 396	108	1,6	99	109
	2016	1 652	114	3,0	0,5	23 918	111	2,2	100	109
Schweinfurt	1991	728	73	.	0,4	13 366	70	.	94	106
	2008	944	95	3,9	0,4	17 918	94	4,4	85	94
	2009	947	95	0,3	0,4	18 044	95	0,7	87	95
	2010	993	100	4,8	0,4	18 967	100	5,1	89	98
	2011	1 016	102	2,3	0,4	19 462	103	2,6	88	97
	2012	1 050	106	3,4	0,4	20 145	106	3,5	89	98
	2013	1 024	103	-2,4	0,4	19 705	104	-2,2	86	95
	2014	1 051	106	2,6	0,4	20 316	107	3,1	87	96
	2015	1 075	108	2,3	0,4	20 764	109	2,2	88	97
	2016	1 104	111	2,7	0,4	21 088	111	1,6	88	96
Würzburg	1991	1 933	70	.	1,2	15 120	68	.	106	120
	2008	2 681	96	3,8	1,0	21 252	95	4,7	101	111
	2009	2 660	96	-0,8	1,0	21 330	96	0,4	103	113
	2010	2 780	100	4,5	1,1	22 335	100	4,7	105	115
	2011	2 854	103	2,7	1,0	22 926	103	2,6	104	114
	2012	2 745	99	-3,8	1,0	22 043	99	-3,9	97	108
	2013	2 839	102	3,5	1,0	22 781	102	3,4	100	110
	2014	2 819	101	-0,7	1,0	22 650	101	-0,6	97	107
	2015	2 868	103	1,7	1,0	23 027	103	1,7	98	107
	2016	2 933	106	2,3	0,9	23 380	105	1,5	97	107
Regierungsbezirk Unterfranken - Landkreise										
Aschaffenburg	1991	2 265	62	.	1,4	13 934	66	.	98	111
	2008	3 619	100	2,1	1,4	20 791	99	2,3	98	109
	2009	3 533	97	-2,4	1,4	20 363	97	-2,1	99	107
	2010	3 633	100	2,9	1,4	21 007	100	3,2	98	108
	2011	3 773	104	3,8	1,4	21 862	104	4,1	99	109
	2012	3 844	106	1,9	1,4	22 287	106	1,9	98	109
	2013	3 889	107	1,2	1,4	22 519	107	1,0	99	109
	2014	3 907	108	0,5	1,3	22 610	108	0,4	97	107
	2015	4 002	110	2,5	1,3	23 104	110	2,2	98	108
	2016	4 124	113	3,0	1,3	23 756	113	2,8	99	108
Bad Kissingen	1991	1 292	66	.	0,8	12 318	65	.	87	98
	2008	1 921	97	3,2	0,7	18 104	96	4,0	86	95
	2009	1 893	96	-1,4	0,7	17 991	95	-0,6	87	95
	2010	1 970	100	4,1	0,7	18 854	100	4,8	88	97
	2011	2 041	104	3,6	0,7	19 643	104	4,2	89	98
	2012	2 064	105	1,1	0,7	19 967	106	1,6	88	97
	2013	2 129	108	3,1	0,7	20 670	110	3,5	90	100
	2014	2 124	108	-0,2	0,7	20 648	110	-0,1	89	98
	2015	2 174	110	2,3	0,7	21 107	112	2,2	90	98
	2016	2 241	114	3,1	0,7	21 738	115	3,0	90	99
Rhön-Grabfeld	1991	990	66	.	0,6	12 080	65	.	85	96
	2008	1 511	101	2,5	0,6	18 286	99	3,5	87	96
	2009	1 463	97	-3,2	0,6	17 850	97	-2,4	86	94
	2010	1 501	100	2,6	0,6	18 450	100	3,4	86	95
	2011	1 555	104	3,6	0,6	19 252	104	4,3	87	96
	2012	1 603	107	3,1	0,6	19 947	108	3,6	88	97
	2013	1 618	108	1,0	0,6	20 202	109	1,3	88	98
	2014	1 633	109	0,9	0,6	20 459	111	1,3	88	97
	2015	1 666	111	2,0	0,6	20 905	113	2,2	89	97
	2016	1 719	114	3,2	0,6	21 543	117	3,1	90	98
Haßberge	1991	972	64	.	0,6	11 605	65	.	82	92
	2008	1 495	98	3,2	0,6	17 392	97	3,9	82	91
	2009	1 468	96	-1,8	0,6	17 196	96	-1,1	83	91
	2010	1 525	100	3,9	0,6	17 957	100	4,4	84	92
	2011	1 589	104	4,2	0,6	18 789	105	4,6	85	94
	2012	1 630	107	2,6	0,6	19 324	108	2,8	85	94
	2013	1 655	109	1,6	0,6	19 665	110	1,8	86	95
	2014	1 696	111	2,5	0,6	20 159	112	2,5	87	95
	2015	1 732	114	2,2	0,6	20 534	114	1,9	87	96
	2016	1 786	117	3,1	0,6	21 147	118	3,0	88	96
Kitzingen	1991	1 121	65	.	0,7	13 459	68	.	95	107
	2008	1 753	101	2,0	0,7	19 804	100	2,2	94	104
	2009	1 696	98	-3,2	0,7	19 234	97	-2,9	93	102
	2010	1 737	100	2,4	0,7	19 771	100	2,8	93	102
	2011	1 814	104	4,4	0,7	20 677	105	4,6	94	103
	2012	1 913	110	5,5	0,7	21 790	110	5,4	96	106
	2013	1 895	109	-0,9	0,7	21 540	109	-1,1	94	104
	2014	2 038	117	7,5	0,7	23 082	117	7,2	99	109
	2015	2 066	119	1,4	0,7	23 244	118	0,7	99	108
	2016	2 126	122	2,9	0,7	23 748	120	2,2	99	108

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. - 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen. - 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

**Noch: Tabelle 1. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach kreisfreien Städten und Landkreisen -**

Gebietseinheit	Jahr	Verfügbares Einkommen								
		insgesamt				je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Noch: Regierungsbezirk Unterfranken - Landkreise										
Miltenberg	1991	1 676	66	.	1,0	13 814	70	.	97	110
	2008	2 544	100	2,0	1,0	19 542	99	2,4	93	102
	2009	2 478	98	-2,6	1,0	19 124	97	-2,1	93	101
	2010	2 539	100	2,5	1,0	19 696	100	3,0	92	101
	2011	2 640	104	4,0	1,0	20 569	104	4,4	93	103
	2012	2 677	105	1,4	0,9	20 905	106	1,6	92	102
	2013	2 679	106	0,1	0,9	20 943	106	0,2	92	101
	2014	2 747	108	2,5	0,9	21 472	109	2,5	92	102
	2015	2 816	111	2,5	0,9	21 969	112	2,3	93	102
2016	2 897	114	2,9	0,9	22 544	114	2,6	94	103	
Main-Spessart	1991	1 618	66	.	1,0	12 688	66	.	89	101
	2008	2 436	99	2,5	0,9	18 775	98	3,0	89	98
	2009	2 388	97	-2,0	0,9	18 512	96	-1,4	90	98
	2010	2 463	100	3,1	0,9	19 220	100	3,8	90	99
	2011	2 560	104	3,9	0,9	20 087	105	4,5	91	100
	2012	2 632	107	2,8	0,9	20 751	108	3,3	91	101
	2013	2 652	108	0,8	0,9	20 980	109	1,1	92	101
	2014	2 688	109	1,4	0,9	21 313	111	1,6	91	101
	2015	2 761	112	2,7	0,9	21 909	114	2,8	93	102
2016	2 843	115	3,0	0,9	22 524	117	2,8	94	103	
Schweinfurt	1991	1 264	58	.	0,8	11 636	61	.	82	93
	2008	2 104	97	3,4	0,8	18 384	96	3,9	87	96
	2009	2 074	96	-1,5	0,8	18 212	95	-0,9	88	96
	2010	2 162	100	4,3	0,8	19 076	100	4,7	89	98
	2011	2 248	104	4,0	0,8	19 886	104	4,2	90	99
	2012	2 301	106	2,3	0,8	20 376	107	2,5	90	99
	2013	2 324	107	1,0	0,8	20 578	108	1,0	90	99
	2014	2 379	110	2,4	0,8	20 987	110	2,0	90	99
	2015	2 437	113	2,4	0,8	21 321	112	1,6	90	99
2016	2 514	116	3,2	0,8	21 896	115	2,7	91	100	
Würzburg	1991	1 800	57	.	1,1	12 386	62	.	87	99
	2008	3 067	97	4,1	1,2	19 286	96	4,1	91	101
	2009	3 030	95	-1,2	1,2	19 106	95	-0,9	93	101
	2010	3 178	100	4,9	1,2	20 080	100	5,1	94	103
	2011	3 301	104	3,9	1,2	20 874	104	4,0	95	104
	2012	3 333	105	1,0	1,2	21 084	105	1,0	93	103
	2013	3 407	107	2,2	1,2	21 521	107	2,1	94	104
	2014	3 467	109	1,8	1,2	21 817	109	1,4	94	103
	2015	3 550	112	2,4	1,2	22 211	111	1,8	94	103
2016	3 659	115	3,1	1,2	22 762	113	2,5	95	104	

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 1. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach kreisfreien Städten und Landkreisen -

Gebietseinheit	Jahr	Verfügbares Einkommen								
		insgesamt				je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Regierungsbezirk Schwaben - Kreisfreie Städte										
Augsburg	1991	3 462	73	.	2,1	13 394	75	.	94	107
	2008	4 629	98	2,2	1,8	17 436	98	2,0	83	91
	2009	4 563	96	-1,4	1,8	17 157	97	-1,6	83	91
	2010	4 738	100	3,8	1,8	17 763	100	3,5	83	91
	2011	4 855	102	2,5	1,8	18 090	102	1,8	82	90
	2012	5 108	108	5,2	1,8	18 845	106	4,2	83	92
	2013	5 204	110	1,9	1,8	18 951	107	0,6	83	92
	2014	5 244	111	0,8	1,8	18 807	106	-0,8	81	89
	2015	5 379	114	2,6	1,8	18 958	107	0,8	80	88
	2016	5 530	117	2,8	1,8	19 203	108	1,3	80	88
Kaufbeuren	1991	622	74	.	0,4	15 237	75	.	107	121
	2008	825	98	3,4	0,3	19 753	98	3,4	94	104
	2009	813	96	-1,5	0,3	19 502	96	-1,3	94	103
	2010	842	100	3,6	0,3	20 247	100	3,8	95	104
	2011	865	103	2,7	0,3	20 827	103	2,9	94	104
	2012	896	106	3,7	0,3	21 587	107	3,6	95	105
	2013	887	105	-1,0	0,3	21 300	105	-1,3	93	103
	2014	888	105	0,0	0,3	21 197	105	-0,5	91	100
	2015	911	108	2,6	0,3	21 505	106	1,5	91	100
	2016	940	112	3,2	0,3	21 906	108	1,9	91	100
Kempton (Allgäu)	1991	865	67	.	0,5	13 920	69	.	98	111
	2008	1 293	100	2,2	0,5	20 278	100	1,5	96	106
	2009	1 263	97	-2,3	0,5	19 729	97	-2,7	96	104
	2010	1 299	100	2,9	0,5	20 274	100	2,8	95	104
	2011	1 344	104	3,5	0,5	20 934	103	3,3	95	104
	2012	1 353	104	0,6	0,5	20 982	103	0,2	92	102
	2013	1 390	107	2,8	0,5	21 443	106	2,2	94	104
	2014	1 380	106	-0,8	0,5	21 120	104	-1,5	91	100
	2015	1 411	109	2,3	0,5	21 290	105	0,8	90	99
	2016	1 449	112	2,7	0,5	21 551	106	1,2	90	98
Memmingen	1991	619	67	.	0,4	15 640	70	.	110	125
	2008	931	101	1,8	0,4	22 585	101	1,9	107	118
	2009	908	98	-2,5	0,4	21 999	98	-2,6	107	116
	2010	923	100	1,7	0,3	22 367	100	1,7	105	115
	2011	956	104	3,6	0,3	23 184	104	3,6	105	116
	2012	1 019	110	6,5	0,4	24 606	110	6,1	108	120
	2013	1 045	113	2,6	0,4	25 095	112	2,0	110	121
	2014	1 117	121	6,9	0,4	26 614	119	6,1	114	126
	2015	1 131	122	1,2	0,4	26 591	119	-0,1	113	124
	2016	1 160	126	2,6	0,4	26 941	120	1,3	112	123
Regierungsbezirk Schwaben - Landkreise										
Aichach-Friedberg	1991	1 592	58	.	1,0	14 481	66	.	102	115
	2008	2 742	99	2,3	1,0	21 733	99	2,3	103	114
	2009	2 674	97	-2,5	1,0	21 205	97	-2,4	103	112
	2010	2 759	100	3,1	1,0	21 867	100	3,1	102	112
	2011	2 872	104	4,1	1,0	22 714	104	3,9	103	113
	2012	2 970	108	3,4	1,0	23 390	107	3,0	103	114
	2013	3 033	110	2,1	1,1	23 727	109	1,4	104	115
	2014	3 092	112	1,9	1,0	23 995	110	1,1	103	114
	2015	3 149	114	1,9	1,0	24 206	111	0,9	103	113
	2016	3 246	118	3,1	1,0	24 748	113	2,2	103	113
Augsburg	1991	3 031	59	.	1,9	14 646	68	.	103	117
	2008	5 009	98	3,3	1,9	21 065	98	3,5	100	110
	2009	4 917	96	-1,8	1,9	20 736	96	-1,6	100	109
	2010	5 108	100	3,9	1,9	21 565	100	4,0	101	111
	2011	5 313	104	4,0	1,9	22 385	104	3,8	101	112
	2012	5 484	107	3,2	1,9	23 001	107	2,8	101	112
	2013	5 519	108	0,6	1,9	23 000	107	0,0	101	111
	2014	5 633	110	2,1	1,9	23 297	108	1,3	100	110
	2015	5 754	113	2,1	1,9	23 568	109	1,2	100	110
	2016	5 928	116	3,0	1,9	24 043	111	2,0	100	110
Dillingen a. d. Donau	1991	1 112	58	.	0,7	13 210	65	.	93	105
	2008	1 901	99	2,9	0,7	20 111	99	3,3	95	105
	2009	1 851	97	-2,6	0,7	19 662	96	-2,2	95	104
	2010	1 914	100	3,4	0,7	20 417	100	3,8	96	105
	2011	1 999	104	4,4	0,7	21 408	105	4,9	97	107
	2012	2 052	107	2,7	0,7	22 022	108	2,9	97	107
	2013	2 061	108	0,4	0,7	22 129	108	0,5	97	107
	2014	2 093	109	1,6	0,7	22 432	110	1,4	96	106
	2015	2 127	111	1,6	0,7	22 626	111	0,9	96	105
	2016	2 190	114	3,0	0,7	23 162	113	2,4	96	106
Günzburg	1991	1 461	55	.	0,9	13 002	59	.	91	104
	2008	2 486	94	5,6	1,0	20 492	93	5,9	97	107
	2009	2 505	95	0,8	1,0	20 743	94	1,2	100	109
	2010	2 648	100	5,7	1,0	21 995	100	6,0	103	113
	2011	2 755	104	4,0	1,0	22 917	104	4,2	104	114
	2012	2 660	100	-3,4	0,9	22 143	101	-3,4	98	108
	2013	2 704	102	1,6	0,9	22 454	102	1,4	98	108
	2014	2 748	104	1,7	0,9	22 666	103	0,9	97	107
	2015	2 799	106	1,8	0,9	22 849	104	0,8	97	106
	2016	2 881	109	2,9	0,9	23 362	106	2,2	97	107

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 1. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach kreisfreien Städten und Landkreisen -

Gebietseinheit	Jahr	Verfügbares Einkommen								
		insgesamt				je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Noch: Regierungsbezirk Schwaben - Landkreise										
Neu-Ulm	1991	2 155	62	.	1,3	14 517	69	.	102	116
	2008	3 385	98	3,3	1,3	20 789	98	3,0	98	109
	2009	3 336	96	-1,4	1,3	20 431	96	-1,7	99	108
	2010	3 465	100	3,9	1,3	21 187	100	3,7	99	109
	2011	3 589	104	3,6	1,3	21 883	103	3,3	99	109
	2012	3 644	105	1,5	1,3	22 106	104	1,0	97	108
	2013	3 688	106	1,2	1,3	22 223	105	0,5	97	107
	2014	3 800	110	3,0	1,3	22 719	107	2,2	98	108
Lindau (Bodensee)	2015	3 892	112	2,4	1,3	23 018	109	1,3	98	107
	2016	4 001	115	2,8	1,3	23 442	111	1,8	98	107
	1991	1 073	65	.	0,7	14 547	69	.	102	116
	2008	1 677	101	1,8	0,6	21 284	100	1,7	101	112
	2009	1 629	98	-2,9	0,6	20 728	98	-2,6	100	109
	2010	1 661	100	1,9	0,6	21 183	100	2,2	99	109
	2011	1 721	104	3,6	0,6	21 953	104	3,6	99	110
	2012	1 830	110	6,4	0,6	23 301	110	6,1	103	114
Ostallgäu	2013	1 859	112	1,6	0,6	23 592	111	1,2	103	114
	2014	1 896	114	2,0	0,6	23 946	113	1,5	103	113
	2015	1 934	116	2,0	0,6	24 199	114	1,1	103	113
	2016	1 990	120	2,9	0,6	24 656	116	1,9	103	112
	1991	1 520	56	.	0,9	12 398	61	.	87	99
	2008	2 698	99	3,3	1,0	20 153	99	3,5	95	106
	2009	2 635	97	-2,3	1,0	19 713	97	-2,2	95	104
	2010	2 726	100	3,4	1,0	20 412	100	3,5	96	105
Unterallgäu	2011	2 846	104	4,4	1,0	21 317	104	4,4	97	106
	2012	2 950	108	3,7	1,0	22 039	108	3,4	97	108
	2013	3 031	111	2,7	1,1	22 542	110	2,3	99	109
	2014	3 076	113	1,5	1,0	22 731	111	0,8	98	108
	2015	3 121	114	1,4	1,0	22 813	112	0,4	97	106
	2016	3 212	118	2,9	1,0	23 281	114	2,1	97	106
	1991	1 690	57	.	1,0	13 836	64	.	97	110
	2008	2 909	99	3,1	1,1	21 464	99	3,1	102	112
Donau-Ries	2009	2 846	97	-2,2	1,1	21 049	97	-1,9	102	111
	2010	2 942	100	3,4	1,1	21 774	100	3,4	102	112
	2011	3 073	104	4,4	1,1	22 696	104	4,2	103	113
	2012	3 169	108	3,1	1,1	23 304	107	2,7	103	114
	2013	3 282	112	3,6	1,1	23 966	110	2,8	105	116
	2014	3 364	114	2,5	1,1	24 363	112	1,7	105	115
	2015	3 409	116	1,3	1,1	24 429	112	0,3	104	114
	2016	3 510	119	3,0	1,1	24 933	115	2,1	104	114
Oberallgäu	1991	1 551	57	.	0,9	12 720	60	.	90	101
	2008	2 659	97	3,8	1,0	20 621	97	4,2	98	108
	2009	2 624	96	-1,3	1,0	20 427	96	-0,9	99	108
	2010	2 731	100	4,1	1,0	21 320	100	4,4	100	110
	2011	2 847	104	4,3	1,0	22 245	104	4,3	101	111
	2012	2 968	109	4,3	1,0	23 097	108	3,8	102	113
	2013	2 942	108	-0,9	1,0	22 770	107	-1,4	100	110
	2014	3 033	111	3,1	1,0	23 367	110	2,6	100	111
Oberallgäu	2015	3 082	113	1,6	1,0	23 569	111	0,9	100	110
	2016	3 172	116	2,9	1,0	24 066	113	2,1	100	110
	1991	1 863	59	.	1,1	13 496	63	.	95	107
	2008	3 079	97	3,8	1,2	20 600	97	3,8	98	108
	2009	3 040	96	-1,3	1,2	20 387	96	-1,0	99	108
	2010	3 167	100	4,2	1,2	21 282	100	4,4	100	109
	2011	3 290	104	3,9	1,2	22 127	104	4,0	100	110
	2012	3 378	107	2,7	1,2	22 660	106	2,4	100	111
Oberallgäu	2013	3 402	107	0,7	1,2	22 686	107	0,1	99	110
	2014	3 424	108	0,6	1,2	22 716	107	0,1	97	108
	2015	3 491	110	1,9	1,2	22 991	108	1,2	98	107
	2016	3 598	114	3,1	1,2	23 482	110	2,1	98	107

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Tabelle 2. Primäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾

Gebietseinheit	Jahr	Primäreinkommen								
		insgesamt			je Einwohner ²⁾					
		Millionen €	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Regierungsbezirke insgesamt										
Bayern	1991	201 269	62	-	100,0	17 475	66	-	100	117
	2008	327 115	100	3,7	100,0	26 417	100	3,7	100	117
	2009	317 839	97	-2,8	100,0	25 693	97	-2,7	100	116
	2010	326 112	100	2,6	100,0	26 357	100	2,6	100	116
	2011	341 442	105	4,7	100,0	27 506	104	4,4	100	116
	2012	354 664	109	3,9	100,0	28 415	108	3,3	100	116
	2013	362 879	111	2,3	100,0	28 887	110	1,7	100	117
	2014	373 883	115	3,0	100,0	29 561	112	2,3	100	117
	2015	383 627	118	2,6	100,0	30 047	114	1,6	100	116
	2016	396 617	122	3,4	100,0	30 776	117	2,4	100	116
Oberbayern	1991	78 190	59	-	38,8	20 454	67	-	117	137
	2008	132 953	101	3,4	40,6	31 182	102	2,8	118	138
	2009	128 831	98	-3,1	40,5	30 121	98	-3,4	117	136
	2010	131 923	100	2,4	40,5	30 697	100	1,9	116	135
	2011	138 091	105	4,7	40,4	31 829	104	3,7	116	134
	2012	145 160	110	5,1	40,9	33 071	108	3,9	116	135
	2013	148 953	113	2,6	41,0	33 529	109	1,4	116	135
	2014	156 407	119	5,0	41,8	34 798	113	3,8	118	137
	2015	160 828	122	2,8	41,9	35 312	115	1,5	118	137
	2016	166 292	126	3,4	41,9	36 063	117	2,1	117	136
Niederbayern	1991	15 998	59	-	7,9	14 744	64	-	84	99
	2008	27 051	100	3,7	8,3	22 963	100	3,9	87	101
	2009	26 287	97	-2,8	8,3	22 375	97	-2,6	87	101
	2010	26 973	100	2,6	8,3	22 999	100	2,8	87	101
	2011	28 296	105	4,9	8,3	24 098	105	4,8	88	102
	2012	29 824	111	5,4	8,4	25 302	110	5,0	89	104
	2013	30 672	114	2,8	8,5	25 877	113	2,3	90	104
	2014	31 105	115	1,4	8,3	26 065	113	0,7	88	103
	2015	31 763	118	2,1	8,3	26 363	115	1,1	88	102
	2016	32 837	122	3,4	8,3	27 009	117	2,5	88	102
Oberpfalz	1991	14 703	60	-	7,3	14 494	63	-	83	97
	2008	24 474	99	4,1	7,5	22 732	99	4,3	86	100
	2009	23 891	97	-2,4	7,5	22 254	97	-2,1	87	100
	2010	24 602	100	3,0	7,5	22 954	100	3,1	87	101
	2011	25 795	105	4,8	7,6	24 068	105	4,9	88	101
	2012	26 765	109	3,8	7,5	24 934	109	3,6	88	102
	2013	27 483	112	2,7	7,6	25 533	111	2,4	88	103
	2014	27 985	114	1,8	7,5	25 903	113	1,4	88	102
	2015	28 698	117	2,5	7,5	26 388	115	1,9	88	102
	2016	29 690	121	3,5	7,5	27 106	118	2,7	88	103
Oberfranken	1991	16 798	69	-	8,3	15 565	68	-	89	105
	2008	24 437	100	4,0	7,5	22 619	99	4,6	86	100
	2009	23 775	97	-2,7	7,5	22 139	97	-2,1	86	100
	2010	24 389	100	2,6	7,5	22 836	100	3,1	87	100
	2011	25 520	105	4,6	7,5	23 997	105	5,1	87	101
	2012	25 778	106	1,0	7,3	24 316	106	1,3	86	100
	2013	26 266	108	1,9	7,2	24 837	109	2,1	86	100
	2014	26 358	108	0,4	7,0	24 957	109	0,5	84	98
	2015	27 009	111	2,5	7,0	25 537	112	2,3	85	99
	2016	27 914	114	3,3	7,0	26 312	115	3,0	85	100
Mittelfranken	1991	28 100	65	-	14,0	17 461	68	-	100	117
	2008	43 103	100	3,6	13,2	25 578	100	3,7	97	113
	2009	41 886	97	-2,8	13,2	24 906	97	-2,6	97	112
	2010	42 985	100	2,6	13,2	25 588	100	2,7	97	113
	2011	44 972	105	4,6	13,2	26 703	104	4,4	97	113
	2012	46 197	107	2,7	13,0	27 280	107	2,2	96	112
	2013	46 853	109	1,4	12,9	27 513	108	0,9	95	111
	2014	47 669	111	1,7	12,7	27 856	109	1,2	94	110
	2015	48 937	114	2,7	12,8	28 337	111	1,7	94	110
	2016	50 605	118	3,4	12,8	29 010	113	2,4	94	110
Unterfranken	1991	20 185	65	-	10,0	15 947	67	-	91	107
	2008	31 136	100	4,0	9,5	23 641	99	4,4	89	104
	2009	30 272	97	-2,8	9,5	23 110	97	-2,2	90	104
	2010	31 083	100	2,7	9,5	23 828	100	3,1	90	105
	2011	32 538	105	4,7	9,5	25 017	105	5,0	91	105
	2012	33 079	106	1,7	9,3	25 476	107	1,8	90	104
	2013	33 664	108	1,8	9,3	25 938	109	1,8	90	105
	2014	34 315	110	1,9	9,2	26 428	111	1,9	89	104
	2015	35 182	113	2,5	9,2	27 012	113	2,2	90	105
	2016	36 363	117	3,4	9,2	27 808	117	2,9	90	105
Schwaben	1991	27 296	62	-	13,6	16 630	67	-	95	112
	2008	43 961	100	4,2	13,4	24 676	99	4,3	93	109
	2009	42 898	97	-2,4	13,5	24 108	97	-2,3	94	108
	2010	44 157	100	2,9	13,5	24 831	100	3,0	94	109
	2011	46 231	105	4,7	13,5	25 963	105	4,6	94	109
	2012	47 861	108	3,5	13,5	26 769	108	3,1	94	110
	2013	48 989	111	2,4	13,5	27 225	110	1,7	94	110
	2014	50 044	113	2,2	13,4	27 593	111	1,4	93	109
	2015	51 210	116	2,3	13,3	27 928	112	1,2	93	108
	2016	52 916	120	3,3	13,3	28 572	115	2,3	93	108

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 2. Primäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾

Gebietseinheit	Jahr	Primäreinkommen								
		insgesamt			je Einwohner ²⁾					
		Millionen €	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Kreisfreie Städte zusammen										
Bayern	1991	65 284	66	-	32,4	19 117	68	-	109	128
	2008	99 388	100	3,9	30,4	28 139	101	3,4	107	124
	2009	96 724	97	-2,7	30,4	27 328	98	-2,9	106	123
	2010	99 487	100	2,9	30,5	27 998	100	2,5	106	123
	2011	103 994	105	4,5	30,5	29 000	104	3,6	105	122
	2012	109 029	110	4,8	30,7	30 066	107	3,7	106	123
	2013	112 027	113	2,7	30,9	30 562	109	1,6	106	123
	2014	118 457	119	5,7	31,7	31 985	114	4,7	108	126
	2015	122 033	123	3,0	31,8	32 524	116	1,7	108	126
	2016	126 146	127	3,4	31,8	33 200	119	2,1	108	126
Oberbayern	1991	30 994	62	-	15,4	22 273	67	-	127	150
	2008	50 471	100	3,4	15,4	33 874	102	2,3	128	150
	2009	48 959	97	-3,0	15,4	32 652	98	-3,6	127	147
	2010	50 255	100	2,6	15,4	33 219	100	1,7	126	146
	2011	52 590	105	4,6	15,4	34 206	103	3,0	124	144
	2012	55 951	111	6,4	15,8	35 790	108	4,6	126	147
	2013	57 772	115	3,3	15,9	36 408	110	1,7	126	147
	2014	63 347	126	9,7	16,9	39 360	118	8,1	133	155
	2015	65 370	130	3,2	17,0	40 029	120	1,7	133	155
	2016	67 546	134	3,3	17,0	40 872	123	2,1	133	155
Niederbayern	1991	2 555	69	-	1,3	16 817	71	-	96	113
	2008	3 706	100	4,0	1,1	23 732	100	3,8	90	105
	2009	3 603	97	-2,8	1,1	23 092	98	-2,7	90	104
	2010	3 698	100	2,6	1,1	23 679	100	2,5	90	104
	2011	3 865	105	4,5	1,1	24 625	104	4,0	90	104
	2012	4 106	111	6,3	1,2	25 908	109	5,2	91	106
	2013	4 341	117	5,7	1,2	27 082	114	4,5	94	109
	2014	4 301	116	-0,9	1,2	26 501	112	-2,1	90	104
	2015	4 415	119	2,7	1,2	26 755	113	1,0	89	104
	2016	4 564	123	3,4	1,2	27 263	115	1,9	89	103
Oberpfalz	1991	3 301	62	-	1,6	15 887	66	-	91	107
	2008	5 233	99	4,3	1,6	24 061	99	3,9	91	106
	2009	5 125	97	-2,1	1,6	23 529	97	-2,2	92	106
	2010	5 287	100	3,2	1,6	24 203	100	2,9	92	106
	2011	5 512	104	4,3	1,6	25 119	104	3,8	91	106
	2012	5 680	107	3,1	1,6	25 736	106	2,5	91	105
	2013	5 833	110	2,7	1,6	26 207	108	1,8	91	106
	2014	6 002	114	2,9	1,6	26 719	110	2,0	90	105
	2015	6 187	117	3,1	1,6	27 192	112	1,8	90	105
	2016	6 411	121	3,6	1,6	27 703	114	1,9	90	105
Oberfranken	1991	3 900	76	-	1,9	16 220	72	-	93	109
	2008	5 135	101	4,1	1,6	22 375	100	4,5	85	99
	2009	4 981	98	-3,0	1,6	21 791	97	-2,6	85	98
	2010	5 107	100	2,5	1,6	22 426	100	2,9	85	99
	2011	5 332	104	4,4	1,6	23 443	105	4,5	85	99
	2012	5 413	106	1,5	1,5	23 781	106	1,4	84	97
	2013	5 469	107	1,0	1,5	23 981	107	0,8	83	97
	2014	5 530	108	1,1	1,5	24 190	108	0,9	82	95
	2015	5 679	111	2,7	1,5	24 675	110	2,0	82	96
	2016	5 871	115	3,4	1,5	25 173	112	2,0	82	95
Mittelfranken	1991	13 896	70	-	6,9	17 916	70	-	103	120
	2008	19 787	99	4,6	6,0	25 358	99	4,4	96	112
	2009	19 360	97	-2,2	6,1	24 823	97	-2,1	97	112
	2010	19 975	100	3,2	6,1	25 596	100	3,1	97	113
	2011	20 875	105	4,5	6,1	26 585	104	3,9	97	112
	2012	21 534	108	3,2	6,1	27 139	106	2,1	96	111
	2013	21 783	109	1,2	6,0	27 204	106	0,2	94	110
	2014	22 162	111	1,7	5,9	27 485	107	1,0	93	108
	2015	22 799	114	2,9	5,9	27 923	109	1,6	93	108
	2016	23 581	118	3,4	5,9	28 521	111	2,1	93	108
Unterfranken	1991	4 202	69	-	2,1	17 039	68	-	98	114
	2008	6 013	99	5,1	1,8	24 410	98	5,7	92	108
	2009	5 889	97	-2,1	1,9	24 067	96	-1,4	94	108
	2010	6 093	100	3,5	1,9	24 954	100	3,7	95	110
	2011	6 351	104	4,2	1,9	26 020	104	4,3	95	110
	2012	6 351	104	0,0	1,8	26 007	104	0,0	92	107
	2013	6 515	107	2,6	1,8	26 658	107	2,5	92	108
	2014	6 604	108	1,4	1,8	27 045	108	1,5	91	107
	2015	6 775	111	2,6	1,8	27 664	111	2,3	92	107
	2016	6 996	115	3,3	1,8	28 337	114	2,4	92	107
Schwaben	1991	6 436	71	-	3,2	16 050	73	-	92	108
	2008	9 042	100	4,2	2,8	21 935	100	3,9	83	97
	2009	8 807	97	-2,6	2,8	21 330	97	-2,8	83	96
	2010	9 074	100	3,0	2,8	21 933	100	2,8	83	97
	2011	9 470	104	4,4	2,8	22 799	104	3,9	83	96
	2012	9 993	110	5,5	2,8	23 882	109	4,8	84	98
	2013	10 315	114	3,2	2,8	24 397	111	2,2	84	98
	2014	10 510	116	1,9	2,8	24 555	112	0,6	83	97
	2015	10 807	119	2,8	2,8	24 848	113	1,2	83	96
	2016	11 177	123	3,4	2,8	25 332	115	1,9	82	96

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 2. Primäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾

Gebietseinheit	Jahr	Primäreinkommen								
		insgesamt			je Einwohner ²⁾					
		Millionen €	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Landkreise zusammen										
Bayern	1991	135 985	60	-	67,6	16 782	65	-	96	113
	2008	227 727	100	3,6	69,6	25 730	100	3,8	97	114
	2009	221 115	98	-2,9	69,6	25 038	97	-2,7	97	113
	2010	226 625	100	2,5	69,5	25 696	100	2,6	97	113
	2011	237 448	105	4,8	69,5	26 899	105	4,7	98	113
	2012	245 635	108	3,4	69,3	27 739	108	3,1	98	114
	2013	250 852	111	2,1	69,1	28 197	110	1,7	98	114
	2014	255 426	113	1,8	68,3	28 557	111	1,3	97	113
	2015	261 594	115	2,4	68,2	29 016	113	1,6	97	112
	2016	270 470	119	3,4	68,2	29 763	116	2,6	97	113
Oberbayern	1991	47 195	58	-	23,4	19 412	66	-	111	130
	2008	82 482	101	3,4	25,2	29 736	101	3,1	113	131
	2009	79 871	98	-3,2	25,1	28 755	98	-3,3	112	129
	2010	81 668	100	2,2	25,0	29 327	100	2,0	111	129
	2011	85 500	105	4,7	25,0	30 524	104	4,1	111	129
	2012	89 209	109	4,3	25,2	31 566	108	3,4	111	129
	2013	91 181	112	2,2	25,1	31 929	109	1,1	111	129
	2014	93 059	114	2,1	24,9	32 254	110	1,0	109	127
	2015	95 458	117	2,6	24,9	32 675	111	1,3	109	127
	2016	98 746	121	3,4	24,9	33 377	114	2,1	108	126
Niederbayern	1991	13 443	58	-	6,7	14 406	63	-	82	97
	2008	23 345	100	3,7	7,1	22 845	100	3,9	86	101
	2009	22 684	97	-2,8	7,1	22 265	97	-2,5	87	100
	2010	23 275	100	2,6	7,1	22 895	100	2,8	87	101
	2011	24 431	105	5,0	7,2	24 017	105	4,9	87	101
	2012	25 717	110	5,3	7,3	25 208	110	5,0	89	103
	2013	26 331	113	2,4	7,3	25 688	112	1,9	89	104
	2014	26 804	115	1,8	7,2	25 997	114	1,2	88	102
	2015	27 347	117	2,0	7,1	26 301	115	1,2	88	102
	2016	28 273	121	3,4	7,1	26 969	118	2,5	88	102
Oberpfalz	1991	11 401	59	-	5,7	14 135	62	-	81	95
	2008	19 241	100	4,0	5,9	22 395	99	4,4	85	99
	2009	18 766	97	-2,5	5,9	21 929	97	-2,1	85	99
	2010	19 316	100	2,9	5,9	22 635	100	3,2	86	100
	2011	20 283	105	5,0	5,9	23 798	105	5,1	87	100
	2012	21 085	109	4,0	5,9	24 727	109	3,9	87	101
	2013	21 650	112	2,7	6,0	25 357	112	2,5	88	102
	2014	21 983	114	1,5	5,9	25 688	113	1,3	87	101
	2015	22 511	117	2,4	5,9	26 175	116	1,9	87	101
	2016	23 279	121	3,4	5,9	26 946	119	2,9	88	102
Oberfranken	1991	12 898	67	-	6,4	15 377	67	-	88	103
	2008	19 302	100	4,0	5,9	22 684	99	4,7	86	100
	2009	18 794	97	-2,6	5,9	22 233	97	-2,0	87	100
	2010	19 283	100	2,6	5,9	22 947	100	3,2	87	101
	2011	20 187	105	4,7	5,9	24 148	105	5,2	88	102
	2012	20 365	106	0,9	5,7	24 462	107	1,3	86	100
	2013	20 797	108	2,1	5,7	25 072	109	2,5	87	101
	2014	20 829	108	0,2	5,6	25 169	110	0,4	85	99
	2015	21 330	111	2,4	5,6	25 777	112	2,4	86	100
	2016	22 043	114	3,3	5,6	26 633	116	3,3	87	101
Mittelfranken	1991	14 204	62	-	7,1	17 038	67	-	98	114
	2008	23 317	101	2,8	7,1	25 767	101	3,1	98	114
	2009	22 525	98	-3,4	7,1	24 977	98	-3,1	97	112
	2010	23 010	100	2,2	7,1	25 582	100	2,4	97	113
	2011	24 097	105	4,7	7,1	26 807	105	4,8	97	113
	2012	24 663	107	2,3	7,0	27 404	107	2,2	96	112
	2013	25 070	109	1,7	6,9	27 787	109	1,4	96	112
	2014	25 507	111	1,7	6,8	28 186	110	1,4	95	111
	2015	26 137	114	2,5	6,8	28 709	112	1,9	96	111
	2016	27 024	117	3,4	6,8	29 451	115	2,6	96	111
Unterfranken	1991	15 983	64	-	7,9	15 683	67	-	90	105
	2008	25 122	101	3,7	7,7	23 464	100	4,1	89	104
	2009	24 383	98	-2,9	7,7	22 891	97	-2,4	89	103
	2010	24 990	100	2,5	7,7	23 569	100	3,0	89	104
	2011	26 187	105	4,8	7,7	24 786	105	5,2	90	105
	2012	26 728	107	2,1	7,5	25 354	108	2,3	89	104
	2013	27 149	109	1,6	7,5	25 771	109	1,6	89	104
	2014	27 711	111	2,1	7,4	26 285	112	2,0	89	104
	2015	28 407	114	2,5	7,4	26 861	114	2,2	89	104
	2016	29 367	118	3,4	7,4	27 685	117	3,1	90	105
Schwaben	1991	20 860	59	-	10,4	16 818	65	-	96	113
	2008	34 918	100	4,2	10,7	25 502	99	4,3	97	113
	2009	34 091	97	-2,4	10,7	24 947	97	-2,2	97	112
	2010	35 083	100	2,9	10,8	25 709	100	3,1	98	113
	2011	36 762	105	4,8	10,8	26 925	105	4,7	98	114
	2012	37 868	108	3,0	10,7	27 651	108	2,7	97	113
	2013	38 674	110	2,1	10,7	28 094	109	1,6	97	113
	2014	39 533	113	2,2	10,6	28 531	111	1,6	97	112
	2015	40 403	115	2,2	10,5	28 886	112	1,2	96	112
	2016	41 739	119	3,3	10,5	29 586	115	2,4	96	112

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 2. Primäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach kreisfreien Städten und Landkreisen -

Gebietseinheit	Jahr	Primäreinkommen								
		insgesamt				je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 =	Verände- rung	Anteil an	€	2010 =	Verände- rung	Bayern =	Deutschland =
	100	in % ³⁾	Bayern in %		100	in % ³⁾	100	100		
Regierungsbezirk Oberbayern - Kreisfreie Städte										
Ingolstadt	1991	1 870	57	.	0,9	17 576	66	.	101	118
	2008	3 191	97	4,9	1,0	25 959	98	4,1	98	115
	2009	3 162	96	-0,9	1,0	25 590	97	-1,4	100	115
	2010	3 284	100	3,9	1,0	26 459	100	3,4	100	116
	2011	3 425	104	4,3	1,0	27 341	103	3,3	99	115
	2012	3 810	116	11,2	1,1	30 002	113	9,7	106	123
	2013	3 992	122	4,8	1,1	31 063	117	3,5	108	125
	2014	4 047	123	1,4	1,1	31 110	118	0,2	105	123
	2015	4 180	127	3,3	1,1	31 737	120	2,0	106	123
	2016	4 332	132	3,6	1,1	32 559	123	2,6	106	123
München	1991	28 070	62	.	13,9	22 846	67	.	131	153
	2008	45 732	101	3,3	14,0	34 962	102	2,1	132	154
	2009	44 287	97	-3,2	13,9	33 630	98	-3,8	131	151
	2010	45 426	100	2,6	13,9	34 167	100	1,6	130	150
	2011	47 553	105	4,7	13,9	35 153	103	2,9	128	148
	2012	50 574	111	6,4	14,3	36 738	108	4,5	129	151
	2013	52 153	115	3,1	14,4	37 303	109	1,5	129	150
	2014	57 672	127	10,6	15,4	40 651	119	9,0	138	160
	2015	59 515	131	3,2	15,5	41 331	121	1,7	138	160
	2016	61 482	135	3,3	15,5	42 188	123	2,1	137	160
Rosenheim	1991	1 054	68	.	0,5	18 675	72	.	107	125
	2008	1 547	100	3,8	0,5	26 250	101	3,7	99	116
	2009	1 510	98	-2,4	0,5	25 609	98	-2,4	100	115
	2010	1 544	100	2,3	0,5	26 102	100	1,9	99	115
	2011	1 612	104	4,4	0,5	27 124	104	3,9	99	114
	2012	1 567	101	-2,8	0,4	26 234	101	-3,3	92	107
	2013	1 628	105	3,9	0,4	27 039	104	3,1	94	109
	2014	1 629	105	0,1	0,4	26 846	103	-0,7	91	106
	2015	1 674	108	2,8	0,4	27 283	105	1,6	91	106
	2016	1 733	112	3,5	0,4	27 828	107	2,0	90	105
Regierungsbezirk Oberbayern - Landkreise										
Altötting	1991	1 597	61	.	0,8	16 071	65	.	92	108
	2008	2 607	100	4,0	0,8	24 383	99	4,3	92	108
	2009	2 543	97	-2,5	0,8	23 899	97	-2,0	93	108
	2010	2 613	100	2,7	0,8	24 627	100	3,0	93	108
	2011	2 737	105	4,7	0,8	25 782	105	4,7	94	109
	2012	2 830	108	3,4	0,8	26 590	108	3,1	94	109
	2013	2 850	109	0,7	0,8	26 697	108	0,4	92	108
	2014	2 915	112	2,3	0,8	27 185	110	1,8	92	107
	2015	2 984	114	2,4	0,8	27 636	112	1,7	92	107
	2016	3 084	118	3,3	0,8	28 305	115	2,4	92	107
Berchtesgadener Land	1991	1 461	67	.	0,7	15 229	70	.	87	102
	2008	2 174	99	4,6	0,7	21 590	99	4,8	82	95
	2009	2 126	97	-2,2	0,7	21 162	97	-2,0	82	95
	2010	2 190	100	3,0	0,7	21 794	100	3,0	83	96
	2011	2 285	104	4,4	0,7	22 639	104	3,9	82	95
	2012	2 389	109	4,5	0,7	23 519	108	3,9	83	96
	2013	2 485	113	4,0	0,7	24 339	112	3,5	84	98
	2014	2 490	114	0,2	0,7	24 259	111	-0,3	82	96
	2015	2 542	116	2,1	0,7	24 575	113	1,3	82	95
	2016	2 624	120	3,2	0,7	25 183	116	2,5	82	95
Bad Tölz-Wolfratshausen	1991	2 090	60	.	1,0	19 812	67	.	113	133
	2008	3 537	101	3,8	1,1	29 862	101	3,6	113	132
	2009	3 425	98	-3,2	1,1	28 894	98	-3,2	112	130
	2010	3 507	100	2,4	1,1	29 503	100	2,1	112	130
	2011	3 665	105	4,5	1,1	30 693	104	4,0	112	129
	2012	4 307	123	17,5	1,2	35 831	121	16,7	126	147
	2013	3 892	111	-9,6	1,1	32 065	109	-10,5	111	129
	2014	3 856	110	-0,9	1,0	31 420	106	-2,0	106	124
	2015	3 954	113	2,5	1,0	31 850	108	1,4	106	123
	2016	4 086	117	3,3	1,0	32 608	111	2,4	106	123
Dachau	1991	2 264	56	.	1,1	19 957	68	.	114	134
	2008	4 013	99	4,1	1,2	29 463	100	3,4	112	130
	2009	3 934	97	-2,0	1,2	28 740	98	-2,5	112	129
	2010	4 039	100	2,7	1,2	29 323	100	2,0	111	129
	2011	4 232	105	4,8	1,2	30 438	104	3,8	111	128
	2012	4 442	110	4,9	1,3	31 508	107	3,5	111	129
	2013	4 562	113	2,7	1,3	31 852	109	1,1	110	128
	2014	4 730	117	3,7	1,3	32 546	111	2,2	110	128
	2015	4 864	120	2,8	1,3	32 906	112	1,1	110	127
	2016	5 044	125	3,7	1,3	33 604	115	2,1	109	127
Ebersberg	1991	2 329	57	.	1,2	22 637	70	.	130	152
	2008	4 132	101	3,6	1,3	33 097	102	2,8	125	146
	2009	4 005	98	-3,1	1,3	31 914	98	-3,6	124	144
	2010	4 102	100	2,4	1,3	32 437	100	1,6	123	143
	2011	4 305	105	5,0	1,3	33 643	104	3,7	122	142
	2012	4 463	109	3,7	1,3	34 345	106	2,1	121	141
	2013	4 607	112	3,2	1,3	34 901	108	1,6	121	141
	2014	4 763	116	3,4	1,3	35 560	110	1,9	120	140
	2015	4 902	120	2,9	1,3	36 003	111	1,2	120	139
	2016	5 074	124	3,5	1,3	36 713	113	2,0	119	139

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 2. Primäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach kreisfreien Städten und Landkreisen -

Gebietseinheit	Jahr	Primäreinkommen								
		insgesamt				je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Noch: Regierungsbezirk Oberbayern - Landkreise										
Eichstätt	1991	1 721	52	.	0,9	16 341	61	.	94	110
	2008	3 209	97	5,1	1,0	26 059	97	4,7	99	115
	2009	3 173	96	-1,1	1,0	25 752	96	-1,2	100	116
	2010	3 301	100	4,0	1,0	26 786	100	4,0	102	118
	2011	3 460	105	4,8	1,0	27 979	104	4,5	102	118
	2012	3 796	115	9,7	1,1	30 488	114	9,0	107	125
	2013	3 930	119	3,5	1,1	31 328	117	2,8	108	126
	2014	4 041	122	2,8	1,1	31 937	119	1,9	108	126
	2015	4 158	126	2,9	1,1	32 487	121	1,7	108	126
	2016	4 309	131	3,6	1,1	33 197	124	2,2	108	126
Erding	1991	1 702	48	.	0,8	17 756	62	.	102	119
	2008	3 506	98	4,8	1,1	28 327	99	4,1	107	125
	2009	3 455	97	-1,4	1,1	27 767	97	-2,0	108	125
	2010	3 577	100	3,5	1,1	28 592	100	3,0	108	126
	2011	3 760	105	5,1	1,1	29 832	104	4,3	108	126
	2012	3 970	111	5,6	1,1	31 142	109	4,4	110	128
	2013	4 079	114	2,7	1,1	31 554	110	1,3	109	127
	2014	4 200	117	3,0	1,1	32 051	112	1,6	108	126
	2015	4 302	120	2,4	1,1	32 399	113	1,1	108	125
	2016	4 458	125	3,6	1,1	33 125	116	2,2	108	125
Freising	1991	2 476	53	.	1,2	18 968	66	.	109	127
	2008	4 605	99	4,1	1,4	28 502	99	3,2	108	126
	2009	4 519	97	-1,9	1,4	27 935	97	-2,0	109	126
	2010	4 648	100	2,9	1,4	28 694	100	2,7	109	126
	2011	4 879	105	5,0	1,4	29 878	104	4,1	109	126
	2012	5 067	109	3,9	1,4	30 659	107	2,6	108	126
	2013	5 197	112	2,6	1,4	31 000	108	1,1	107	125
	2014	5 318	114	2,3	1,4	31 340	109	1,1	106	124
	2015	5 467	118	2,8	1,4	31 824	111	1,5	106	123
	2016	5 662	122	3,6	1,4	32 446	113	2,0	105	123
Fürstenfeldbruck	1991	3 859	65	.	1,9	21 251	72	.	122	143
	2008	5 946	100	3,9	1,8	29 998	102	3,6	114	132
	2009	5 773	98	-2,9	1,8	29 002	98	-3,3	113	130
	2010	5 917	100	2,5	1,8	29 554	100	1,9	112	130
	2011	6 183	104	4,5	1,8	30 617	104	3,6	111	129
	2012	6 373	108	3,1	1,8	31 222	106	2,0	110	128
	2013	6 516	110	2,2	1,8	31 517	107	0,9	109	127
	2014	6 612	112	1,5	1,8	31 594	107	0,2	107	125
	2015	6 815	115	3,1	1,8	32 163	109	1,8	107	125
	2016	7 053	119	3,5	1,8	32 778	111	1,9	107	124
Garmisch-Partenkirchen	1991	1 425	66	.	0,7	16 994	66	.	97	114
	2008	2 111	97	5,9	0,6	24 967	97	6,3	95	110
	2009	2 080	96	-1,5	0,7	24 712	96	-1,0	96	111
	2010	2 172	100	4,4	0,7	25 859	100	4,6	98	114
	2011	2 261	104	4,1	0,7	26 889	104	4,0	98	113
	2012	2 170	100	-4,0	0,6	25 687	99	-4,5	90	105
	2013	2 242	103	3,3	0,6	26 351	102	2,6	91	106
	2014	2 299	106	2,5	0,6	26 827	104	1,8	91	106
	2015	2 352	108	2,3	0,6	27 137	105	1,2	90	105
	2016	2 427	112	3,2	0,6	27 700	107	2,1	90	105
Landsberg a. Lech	1991	1 558	50	.	0,8	17 041	61	.	98	114
	2008	3 184	101	3,7	1,0	28 423	102	3,1	108	126
	2009	3 076	98	-3,4	1,0	27 379	98	-3,7	107	123
	2010	3 145	100	2,2	1,0	27 902	100	1,9	106	123
	2011	3 304	105	5,0	1,0	29 175	105	4,6	106	123
	2012	3 424	109	3,6	1,0	30 064	108	3,0	106	123
	2013	3 501	111	2,3	1,0	30 557	110	1,6	106	123
	2014	3 607	115	3,0	1,0	31 223	112	2,2	106	123
	2015	3 696	118	2,5	1,0	31 621	113	1,3	105	122
	2016	3 823	122	3,4	1,0	32 350	116	2,3	105	122
Miesbach	1991	1 726	59	.	0,9	19 912	63	.	114	134
	2008	3 118	106	1,2	1,0	33 387	106	1,2	126	147
	2009	2 931	100	-6,0	0,9	31 379	100	-6,0	122	141
	2010	2 939	100	0,3	0,9	31 425	100	0,1	119	138
	2011	3 076	105	4,7	0,9	32 802	104	4,4	119	138
	2012	3 278	112	6,6	0,9	34 733	111	5,9	122	142
	2013	3 427	117	4,6	0,9	35 926	114	3,4	124	145
	2014	3 355	114	-2,1	0,9	34 804	111	-3,1	118	137
	2015	3 429	117	2,2	0,9	35 161	112	1,0	117	136
	2016	3 540	120	3,2	0,9	35 916	114	2,1	117	136
Mühldorf a. Inn	1991	1 608	61	.	0,8	16 125	65	.	92	108
	2008	2 655	100	3,9	0,8	24 834	100	4,3	94	110
	2009	2 579	97	-2,9	0,8	24 189	97	-2,6	94	109
	2010	2 645	100	2,6	0,8	24 849	100	2,7	94	109
	2011	2 769	105	4,7	0,8	25 983	105	4,6	94	110
	2012	2 916	110	5,3	0,8	27 233	110	4,8	96	112
	2013	2 983	113	2,3	0,8	27 543	111	1,1	95	111
	2014	3 032	115	1,6	0,8	27 621	111	0,3	93	109
	2015	3 093	117	2,0	0,8	27 825	112	0,7	93	108
	2016	3 196	121	3,3	0,8	28 373	114	2,0	92	107

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 2. Primäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach kreisfreien Städten und Landkreisen -

Gebietseinheit	Jahr	Primäreinkommen								
		insgesamt				je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Noch: Regierungsbezirk Oberbayern - Landkreise										
München	1991	7 156	60	.	3,6	26 607	70	.	152	179
	2008	12 211	102	3,0	3,7	39 378	104	2,1	149	174
	2009	11 727	98	-4,0	3,7	37 610	99	-4,5	146	169
	2010	11 916	100	1,6	3,7	37 923	100	0,8	144	167
	2011	12 454	105	4,5	3,6	39 126	103	3,2	142	165
	2012	12 907	108	3,6	3,6	39 922	105	2,0	140	164
	2013	13 211	111	2,4	3,6	40 293	106	0,9	139	163
	2014	13 380	112	1,3	3,6	40 377	106	0,2	137	159
	2015	13 757	115	2,8	3,6	40 894	108	1,3	136	158
	2016	14 235	119	3,5	3,6	41 658	110	1,9	135	158
Neuburg-Schrobenhausen	1991	1 292	58	.	0,6	15 967	64	.	91	107
	2008	2 221	99	4,3	0,7	24 592	99	4,2	93	109
	2009	2 168	97	-2,4	0,7	23 996	97	-2,4	93	108
	2010	2 242	100	3,4	0,7	24 797	100	3,3	94	109
	2011	2 349	105	4,8	0,7	25 890	104	4,4	94	109
	2012	2 462	110	4,8	0,7	26 945	109	4,1	95	110
	2013	2 555	114	3,8	0,7	27 696	112	2,8	96	112
	2014	2 624	117	2,7	0,7	28 188	114	1,8	95	111
	2015	2 691	120	2,5	0,7	28 604	115	1,5	95	111
	2016	2 787	124	3,5	0,7	29 268	118	2,3	95	111
Pfaffenhofen a. d. Ilm	1991	1 705	52	.	0,8	17 606	62	.	101	118
	2008	3 252	98	4,5	1,0	28 182	99	4,3	107	124
	2009	3 202	97	-1,5	1,0	27 696	97	-1,7	108	125
	2010	3 307	100	3,3	1,0	28 542	100	3,1	108	126
	2011	3 470	105	4,9	1,0	29 787	104	4,4	108	126
	2012	3 629	110	4,6	1,0	30 844	108	3,5	109	126
	2013	3 745	113	3,2	1,0	31 426	110	1,9	109	127
	2014	3 945	119	5,3	1,1	32 662	114	3,9	110	129
	2015	4 045	122	2,5	1,1	32 923	115	0,8	110	127
	2016	4 188	127	3,5	1,1	33 612	118	2,1	109	127
Rosenheim	1991	3 573	55	.	1,8	17 158	64	.	98	115
	2008	7 017	108	-0,7	2,1	28 888	108	-0,9	109	128
	2009	6 580	101	-6,2	2,1	27 074	101	-6,3	105	122
	2010	6 525	100	-0,8	2,0	26 797	100	-1,0	102	118
	2011	6 839	105	4,8	2,0	27 967	104	4,4	102	118
	2012	7 011	107	2,5	2,0	28 476	106	1,8	100	117
	2013	7 322	112	4,4	2,0	29 467	110	3,5	102	119
	2014	7 450	114	1,8	2,0	29 703	111	0,8	100	117
	2015	7 621	117	2,3	2,0	30 008	112	1,0	100	116
	2016	7 881	121	3,4	2,0	30 691	115	2,3	100	116
Starnberg	1991	3 215	60	.	1,6	27 896	66	.	160	187
	2008	5 548	104	2,9	1,7	43 823	104	2,6	166	194
	2009	5 290	99	-4,6	1,7	41 759	99	-4,7	163	188
	2010	5 354	100	1,2	1,6	42 247	100	1,2	160	186
	2011	5 599	105	4,6	1,6	43 930	104	4,0	160	185
	2012	5 740	107	2,5	1,6	44 555	105	1,4	157	183
	2013	5 826	109	1,5	1,6	44 758	106	0,5	155	181
	2014	5 967	111	2,4	1,6	45 433	108	1,5	154	179
	2015	6 114	114	2,5	1,6	46 057	109	1,4	153	178
	2016	6 310	118	3,2	1,6	47 031	111	2,1	153	178
Traunstein	1991	2 476	60	.	1,2	15 924	65	.	91	107
	2008	4 063	98	5,0	1,2	24 078	98	5,0	91	106
	2009	3 993	97	-1,7	1,3	23 673	96	-1,7	92	107
	2010	4 136	100	3,6	1,3	24 543	100	3,7	93	108
	2011	4 323	105	4,5	1,3	25 633	104	4,4	93	108
	2012	4 479	108	3,6	1,3	26 477	108	3,3	93	108
	2013	4 613	112	3,0	1,3	27 146	111	2,5	94	110
	2014	4 749	115	3,0	1,3	27 746	113	2,2	94	109
	2015	4 852	117	2,2	1,3	28 036	114	1,0	93	109
	2016	5 013	121	3,3	1,3	28 678	117	2,3	93	108
Weilheim-Schongau	1991	1 961	58	.	1,0	17 295	66	.	99	116
	2008	3 373	99	4,2	1,0	26 122	99	4,3	99	115
	2009	3 293	97	-2,4	1,0	25 569	97	-2,1	100	115
	2010	3 394	100	3,1	1,0	26 373	100	3,1	100	116
	2011	3 552	105	4,7	1,0	27 564	105	4,5	100	116
	2012	3 560	105	0,2	1,0	27 528	104	-0,1	97	113
	2013	3 639	107	2,2	1,0	27 999	106	1,7	97	113
	2014	3 724	110	2,3	1,0	28 476	108	1,7	96	112
	2015	3 820	113	2,6	1,0	28 926	110	1,6	96	112
	2016	3 952	116	3,5	1,0	29 627	112	2,4	96	112

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 2. Primäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach kreisfreien Städten und Landkreisen -

Gebietseinheit	Jahr	Primäreinkommen								
		insgesamt				je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Regierungsbezirk Niederbayern - Kreisfreie Städte										
Landshut	1991	1 070	65	.	0,5	18 029	69	.	103	121
	2008	1 620	98	4,8	0,5	25 854	99	4,2	98	114
	2009	1 590	97	-1,9	0,5	25 348	97	-2,0	99	114
	2010	1 647	100	3,6	0,5	26 128	100	3,1	99	115
	2011	1 720	104	4,4	0,5	26 961	103	3,2	98	114
	2012	1 827	111	6,2	0,5	28 196	108	4,6	99	116
	2013	2 059	125	12,7	0,6	31 317	120	11,1	108	126
	2014	1 986	121	-3,5	0,5	29 718	114	-5,1	101	117
	2015	2 038	124	2,6	0,5	29 819	114	0,3	99	115
	2016	2 111	128	3,6	0,5	30 320	116	1,7	99	115
Passau	1991	766	75	.	0,4	15 181	73	.	87	102
	2008	1 047	103	2,7	0,3	21 365	102	2,8	81	94
	2009	1 004	98	-4,1	0,3	20 550	98	-3,8	80	92
	2010	1 020	100	1,6	0,3	20 935	100	1,9	79	92
	2011	1 064	104	4,3	0,3	21 879	105	4,5	80	92
	2012	1 141	112	7,2	0,3	23 369	112	6,8	82	96
	2013	1 148	113	0,6	0,3	23 311	111	-0,2	81	94
	2014	1 160	114	1,1	0,3	23 341	111	0,1	79	92
	2015	1 193	117	2,8	0,3	23 729	113	1,7	79	92
	2016	1 231	121	3,2	0,3	24 214	116	2,0	79	92
Straubing	1991	719	70	.	0,4	17 069	74	.	98	115
	2008	1 039	101	4,0	0,3	23 350	101	4,0	88	103
	2009	1 009	98	-2,9	0,3	22 706	98	-2,8	88	102
	2010	1 031	100	2,2	0,3	23 215	100	2,2	88	102
	2011	1 080	105	4,8	0,3	24 277	105	4,6	88	102
	2012	1 138	110	5,3	0,3	25 365	109	4,5	89	104
	2013	1 134	110	-0,4	0,3	25 033	108	-1,3	87	101
	2014	1 155	112	1,8	0,3	25 234	109	0,8	85	99
	2015	1 184	115	2,6	0,3	25 517	110	1,1	85	99
	2016	1 223	119	3,2	0,3	26 031	112	2,0	85	98
Regierungsbezirk Niederbayern - Landkreise										
Deggendorf	1991	1 519	59	.	0,8	14 159	62	.	81	95
	2008	2 590	100	3,7	0,8	22 496	99	4,0	85	99
	2009	2 526	97	-2,5	0,8	22 033	97	-2,1	86	99
	2010	2 592	100	2,6	0,8	22 656	100	2,8	86	100
	2011	2 713	105	4,7	0,8	23 683	105	4,5	86	100
	2012	2 965	114	9,3	0,8	25 844	114	9,1	91	106
	2013	2 891	112	-2,5	0,8	25 131	111	-2,8	87	101
	2014	2 961	114	2,4	0,8	25 630	113	2,0	87	101
	2015	3 026	117	2,2	0,8	26 052	115	1,6	87	101
	2016	3 128	121	3,4	0,8	26 715	118	2,5	87	101
Freyung-Grafenau	1991	974	64	.	0,5	12 278	63	.	70	82
	2008	1 540	101	3,1	0,5	19 423	100	3,6	74	86
	2009	1 492	98	-3,2	0,5	18 909	98	-2,6	74	85
	2010	1 521	100	2,0	0,5	19 383	100	2,5	74	85
	2011	1 594	105	4,8	0,5	20 386	105	5,2	74	86
	2012	1 668	110	4,7	0,5	21 398	110	5,0	75	88
	2013	1 711	113	2,6	0,5	22 015	114	2,9	76	89
	2014	1 735	114	1,4	0,5	22 310	115	1,3	75	88
	2015	1 774	117	2,2	0,5	22 735	117	1,9	76	88
	2016	1 832	121	3,3	0,5	23 448	121	3,1	76	89
Kelheim	1991	1 532	55	.	0,8	15 955	64	.	91	107
	2008	2 792	99	4,2	0,9	24 803	99	4,2	94	110
	2009	2 726	97	-2,4	0,9	24 223	97	-2,3	94	109
	2010	2 809	100	3,0	0,9	24 960	100	3,0	95	110
	2011	2 948	105	4,9	0,9	26 113	105	4,6	95	110
	2012	3 064	109	4,0	0,9	26 974	108	3,3	95	111
	2013	3 154	112	2,9	0,9	27 519	110	2,0	95	111
	2014	3 243	115	2,8	0,9	27 987	112	1,7	95	110
	2015	3 312	118	2,1	0,9	28 133	113	0,5	94	109
	2016	3 422	122	3,3	0,9	28 645	115	1,8	93	108
Landshut	1991	2 083	54	.	1,0	16 859	65	.	96	113
	2008	3 756	98	4,9	1,1	25 570	98	4,8	97	113
	2009	3 693	96	-1,7	1,2	25 152	96	-1,6	98	113
	2010	3 830	100	3,7	1,2	26 075	100	3,7	99	115
	2011	4 027	105	5,1	1,2	27 319	105	4,8	99	115
	2012	4 176	109	3,7	1,2	28 159	108	3,1	99	115
	2013	4 303	112	3,0	1,2	28 768	110	2,2	100	116
	2014	4 355	114	1,2	1,2	28 831	111	0,2	98	114
	2015	4 446	116	2,1	1,2	29 020	111	0,7	97	112
	2016	4 603	120	3,5	1,2	29 694	114	2,3	96	112
Passau	1991	2 290	59	.	1,1	13 275	63	.	76	89
	2008	3 999	103	2,1	1,2	21 560	102	2,3	82	95
	2009	3 840	99	-4,0	1,2	20 767	99	-3,7	81	93
	2010	3 887	100	1,2	1,2	21 075	100	1,5	80	93
	2011	4 082	105	5,0	1,2	22 137	105	5,0	80	93
	2012	4 282	110	4,9	1,2	23 182	110	4,7	82	95
	2013	4 410	113	3,0	1,2	23 800	113	2,7	82	96
	2014	4 469	115	1,3	1,2	24 028	114	1,0	81	95
	2015	4 554	117	1,9	1,2	24 311	115	1,2	81	94
	2016	4 705	121	3,3	1,2	24 945	118	2,6	81	94

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. - 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen. - 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

**Noch: Tabelle 2. Primäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach kreisfreien Städten und Landkreisen -**

Gebietseinheit	Jahr	Primäreinkommen								
		insgesamt				je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Noch: Regierungsbezirk Niederbayern - Landkreise										
Regen	1991	1 005	65	.	0,5	12 536	62	.	72	84
	2008	1 547	99	4,3	0,5	19 769	98	5,1	75	87
	2009	1 513	97	-2,2	0,5	19 460	96	-1,6	76	88
	2010	1 558	100	3,0	0,5	20 175	100	3,7	77	89
	2011	1 627	104	4,4	0,5	21 188	105	5,0	77	89
	2012	1 688	108	3,8	0,5	22 088	109	4,2	78	90
	2013	1 721	110	2,0	0,5	22 560	112	2,1	78	91
	2014	1 744	112	1,4	0,5	22 874	113	1,4	77	90
2015	1 784	114	2,3	0,5	23 311	116	1,9	78	90	
2016	1 844	118	3,4	0,5	23 949	119	2,7	78	91	
Rottal-Inn	1991	1 622	62	.	0,8	14 898	66	.	85	100
	2008	2 650	101	3,9	0,8	22 532	100	4,1	85	99
	2009	2 567	97	-3,1	0,8	21 896	97	-2,8	85	99
	2010	2 637	100	2,7	0,8	22 565	100	3,1	86	99
	2011	2 769	105	5,0	0,8	23 706	105	5,1	86	100
	2012	2 872	109	3,8	0,8	24 521	109	3,4	86	100
	2013	2 941	112	2,4	0,8	25 019	111	2,0	87	101
	2014	2 997	114	1,9	0,8	25 418	113	1,6	86	100
2015	3 046	116	1,6	0,8	25 663	114	1,0	85	99	
2016	3 148	119	3,3	0,8	26 360	117	2,7	86	100	
Straubing-Bogen	1991	1 169	53	.	0,6	13 721	59	.	79	92
	2008	2 216	100	4,2	0,7	23 040	99	4,3	87	102
	2009	2 158	97	-2,6	0,7	22 479	97	-2,4	87	101
	2010	2 225	100	3,1	0,7	23 214	100	3,3	88	102
	2011	2 340	105	5,2	0,7	24 383	105	5,0	89	103
	2012	2 443	110	4,4	0,7	25 340	109	3,9	89	104
	2013	2 544	114	4,2	0,7	26 232	113	3,5	91	106
	2014	2 581	116	1,4	0,7	26 433	114	0,8	89	104
2015	2 632	118	2,0	0,7	26 747	115	1,2	89	104	
2016	2 721	122	3,4	0,7	27 480	118	2,7	89	104	
Dingolfing-Landau	1991	1 250	56	.	0,6	15 574	63	.	89	105
	2008	2 254	102	3,1	0,7	24 922	101	3,4	94	110
	2009	2 169	98	-3,8	0,7	24 100	98	-3,3	94	108
	2010	2 215	100	2,1	0,7	24 638	100	2,2	93	108
	2011	2 333	105	5,3	0,7	25 831	105	4,8	94	109
	2012	2 558	115	9,7	0,7	28 139	114	8,9	99	115
	2013	2 655	120	3,8	0,7	28 883	117	2,6	100	117
	2014	2 718	123	2,4	0,7	29 223	119	1,2	99	115
2015	2 774	125	2,1	0,7	29 584	120	1,2	98	115	
2016	2 869	130	3,4	0,7	30 335	123	2,5	99	115	

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. - 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen. - 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 2. Primäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach kreisfreien Städten und Landkreisen -

Gebietseinheit	Jahr	Primäreinkommen								
		insgesamt				je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Regierungsbezirk Oberpfalz - Kreisfreie Städte										
Amberg	1991	662	70	.	0,3	15 378	69	.	88	103
	2008	973	103	2,4	0,3	22 825	102	3,0	86	101
	2009	933	99	-4,1	0,3	22 072	99	-3,3	86	99
	2010	942	100	0,9	0,3	22 395	100	1,5	85	99
	2011	984	104	4,5	0,3	23 474	105	4,8	85	99
	2012	1 010	107	2,7	0,3	24 229	108	3,2	85	99
	2013	1 010	107	0,0	0,3	24 297	108	0,3	84	98
	2014	1 027	109	1,6	0,3	24 697	110	1,6	84	97
	2015	1 056	112	2,8	0,3	25 313	113	2,5	84	98
	2016	1 091	116	3,3	0,3	25 907	116	2,3	84	98
Regensburg	1991	1 951	56	.	1,0	15 946	62	.	91	107
	2008	3 369	98	4,8	1,0	25 375	99	4,0	96	112
	2009	3 325	96	-1,3	1,0	24 888	97	-1,9	97	112
	2010	3 454	100	3,9	1,1	25 662	100	3,1	97	113
	2011	3 600	104	4,2	1,1	26 508	103	3,3	96	112
	2012	3 731	108	3,7	1,1	27 172	106	2,5	96	111
	2013	3 858	112	3,4	1,1	27 699	108	1,9	96	112
	2014	4 005	116	3,8	1,1	28 350	110	2,4	96	112
	2015	4 132	120	3,2	1,1	28 719	112	1,3	96	111
	2016	4 286	124	3,7	1,1	29 149	114	1,5	95	110
Weiden i. d. OPf.	1991	688	77	.	0,3	16 236	76	.	93	109
	2008	892	100	4,4	0,3	21 170	99	4,7	80	93
	2009	867	97	-2,8	0,3	20 668	97	-2,4	80	93
	2010	891	100	2,8	0,3	21 322	100	3,2	81	94
	2011	929	104	4,2	0,3	22 250	104	4,4	81	94
	2012	939	105	1,1	0,3	22 514	106	1,2	79	92
	2013	965	108	2,7	0,3	23 132	108	2,7	80	93
	2014	970	109	0,5	0,3	23 215	109	0,4	79	91
	2015	999	112	3,0	0,3	23 821	112	2,6	79	92
	2016	1 034	116	3,5	0,3	24 462	115	2,7	79	93
Regierungsbezirk Oberpfalz - Landkreise										
Amberg-Weizsach	1991	1 359	60	.	0,7	13 539	63	.	77	91
	2008	2 241	99	4,0	0,7	21 208	98	4,7	80	94
	2009	2 188	97	-2,4	0,7	20 850	96	-1,7	81	94
	2010	2 255	100	3,1	0,7	21 607	100	3,6	82	95
	2011	2 381	106	5,6	0,7	22 929	106	6,1	83	97
	2012	2 517	112	5,7	0,7	24 325	113	6,1	86	100
	2013	2 552	113	1,4	0,7	24 726	114	1,7	86	100
	2014	2 580	114	1,1	0,7	25 029	116	1,2	85	99
	2015	2 641	117	2,4	0,7	25 568	118	2,2	85	99
	2016	2 732	121	3,4	0,7	26 446	122	3,4	86	100
Cham	1991	1 570	58	.	0,8	12 420	58	.	71	83
	2008	2 667	99	4,3	0,8	20 981	98	4,8	79	93
	2009	2 604	97	-2,4	0,8	20 594	97	-1,8	80	93
	2010	2 686	100	3,2	0,8	21 328	100	3,6	81	94
	2011	2 814	105	4,8	0,8	22 399	105	5,0	81	94
	2012	2 904	108	3,2	0,8	23 131	108	3,3	81	95
	2013	2 964	110	2,0	0,8	23 599	111	2,0	82	95
	2014	3 011	112	1,6	0,8	23 955	112	1,5	81	94
	2015	3 071	114	2,0	0,8	24 356	114	1,7	81	94
	2016	3 174	118	3,3	0,8	25 061	118	2,9	81	95
Neumarkt i. d. OPf.	1991	1 862	61	.	0,9	16 489	68	.	94	111
	2008	3 046	99	4,5	0,9	23 952	99	4,7	91	106
	2009	2 982	97	-2,1	0,9	23 496	97	-1,9	91	106
	2010	3 069	100	2,9	0,9	24 234	100	3,1	92	107
	2011	3 214	105	4,7	0,9	25 382	105	4,7	92	107
	2012	3 350	109	4,2	0,9	26 390	109	4,0	93	108
	2013	3 479	113	3,8	1,0	27 289	113	3,4	94	110
	2014	3 567	116	2,5	1,0	27 783	115	1,8	94	110
	2015	3 653	119	2,4	1,0	28 173	116	1,4	94	109
	2016	3 777	123	3,4	1,0	28 827	119	2,3	94	109
Neustadt a. d. Waldnaab	1991	1 266	62	.	0,6	13 107	62	.	75	88
	2008	2 056	101	3,2	0,6	20 955	100	3,8	79	93
	2009	1 985	98	-3,4	0,6	20 366	97	-2,8	79	92
	2010	2 034	100	2,5	0,6	21 003	100	3,1	80	92
	2011	2 131	105	4,8	0,6	22 123	105	5,3	80	93
	2012	2 198	108	3,2	0,6	22 907	109	3,5	81	94
	2013	2 246	110	2,1	0,6	23 478	112	2,5	81	95
	2014	2 282	112	1,6	0,6	23 942	114	2,0	81	94
	2015	2 338	115	2,5	0,6	24 577	117	2,7	82	95
	2016	2 417	119	3,4	0,6	25 500	121	3,8	83	96
Regensburg	1991	2 435	53	.	1,2	15 702	62	.	90	105
	2008	4 608	100	3,8	1,4	25 433	100	3,7	96	112
	2009	4 498	97	-2,4	1,4	24 814	98	-2,4	97	112
	2010	4 623	100	2,8	1,4	25 448	100	2,6	97	112
	2011	4 858	105	5,1	1,4	26 607	105	4,6	97	112
	2012	5 060	109	4,2	1,4	27 538	108	3,5	97	113
	2013	5 215	113	3,1	1,4	28 165	111	2,3	97	114
	2014	5 327	115	2,2	1,4	28 551	112	1,4	97	113
	2015	5 471	118	2,7	1,4	29 057	114	1,8	97	113
	2016	5 663	122	3,5	1,4	29 817	117	2,6	97	113

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

**Noch: Tabelle 2. Primäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach kreisfreien Städten und Landkreisen -**

Gebietseinheit	Jahr	Primäreinkommen							
		insgesamt				je Einwohner ²⁾			
		Millionen €	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Bayern = 100

Noch: Regierungsbezirk Oberpfalz - Landkreise

Schwandorf	1991	1 813	59	.	0,9	13 365	62	.	76	90
	2008	3 083	100	4,0	0,9	21 496	99	4,4	81	95
	2009	3 006	97	-2,5	0,9	21 042	97	-2,1	82	95
	2010	3 093	100	2,9	0,9	21 695	100	3,1	82	95
	2011	3 254	105	5,2	1,0	22 825	105	5,2	83	96
	2012	3 422	111	5,2	1,0	23 965	110	5,0	84	98
	2013	3 513	114	2,6	1,0	24 563	113	2,5	85	99
	2014	3 508	113	-0,1	0,9	24 473	113	-0,4	83	96
	2015	3 593	116	2,4	0,9	24 913	115	1,8	83	96
	2016	3 715	120	3,4	0,9	25 602	118	2,8	83	97
Tirschenreuth	1991	1 096	70	.	0,5	13 775	67	.	79	93
	2008	1 540	99	4,6	0,5	20 134	98	5,3	76	89
	2009	1 503	97	-2,4	0,5	19 811	96	-1,6	77	89
	2010	1 555	100	3,4	0,5	20 646	100	4,2	78	91
	2011	1 631	105	4,9	0,5	21 820	106	5,7	79	92
	2012	1 633	105	0,1	0,5	22 001	107	0,8	77	90
	2013	1 682	108	3,0	0,5	22 823	111	3,7	79	92
	2014	1 708	110	1,5	0,5	23 279	113	2,0	79	92
	2015	1 742	112	2,0	0,5	23 776	115	2,1	79	92
	2016	1 800	116	3,3	0,5	24 625	119	3,6	80	93

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 2. Primäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach kreisfreien Städten und Landkreisen -

Gebietseinheit	Jahr	Primäreinkommen								
		insgesamt				je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Regierungsbezirk Oberfranken - Kreisfreie Städte										
Bamberg	1991	1 112	70	.	0,6	15 741	70	.	90	106
	2008	1 576	99	4,9	0,5	22 362	99	4,6	85	99
	2009	1 536	97	-2,5	0,5	21 795	97	-2,5	85	98
	2010	1 585	100	3,3	0,5	22 493	100	3,2	85	99
	2011	1 658	105	4,5	0,5	23 462	104	4,3	85	99
	2012	1 706	108	2,9	0,5	24 104	107	2,7	85	99
	2013	1 753	111	2,7	0,5	24 681	110	2,4	85	100
	2014	1 816	115	3,6	0,5	25 374	113	2,8	86	100
	2015	1 873	118	3,2	0,5	25 785	115	1,6	86	100
	2016	1 938	122	3,5	0,5	26 007	116	0,9	85	98
Bayreuth	1991	1 186	74	.	0,6	16 351	72	.	94	110
	2008	1 627	101	3,9	0,5	22 790	100	4,4	86	101
	2009	1 575	98	-3,2	0,5	22 169	98	-2,7	86	100
	2010	1 611	100	2,2	0,5	22 732	100	2,5	86	100
	2011	1 681	104	4,4	0,5	23 669	104	4,1	86	100
	2012	1 653	103	-1,7	0,5	23 174	102	-2,1	82	95
	2013	1 671	104	1,1	0,5	23 362	103	0,8	81	94
	2014	1 674	104	0,2	0,4	23 385	103	0,1	79	92
	2015	1 715	106	2,4	0,4	23 856	105	2,0	79	92
	2016	1 775	110	3,5	0,4	24 444	108	2,5	79	92
Coburg	1991	765	74	.	0,4	17 207	69	.	98	116
	2008	1 040	101	3,8	0,3	25 134	100	4,2	95	111
	2009	1 010	98	-2,8	0,3	24 458	97	-2,7	95	110
	2010	1 034	100	2,3	0,3	25 101	100	2,6	95	110
	2011	1 080	104	4,4	0,3	26 291	105	4,7	96	111
	2012	1 136	110	5,2	0,3	27 699	110	5,4	97	113
	2013	1 119	108	-1,5	0,3	27 283	109	-1,5	94	110
	2014	1 119	108	0,0	0,3	27 268	109	-0,1	92	107
	2015	1 147	111	2,5	0,3	27 855	111	2,2	93	108
	2016	1 185	115	3,3	0,3	28 780	115	3,3	94	109
Hof	1991	838	96	.	0,4	15 849	82	.	91	106
	2008	893	102	3,6	0,3	19 287	99	4,7	73	85
	2009	859	98	-3,7	0,3	18 787	97	-2,6	73	85
	2010	877	100	2,0	0,3	19 405	100	3,3	74	85
	2011	914	104	4,2	0,3	20 436	105	5,3	74	86
	2012	918	105	0,5	0,3	20 631	106	1,0	73	85
	2013	926	106	0,9	0,3	20 816	107	0,9	72	84
	2014	921	105	-0,5	0,2	20 736	107	-0,4	70	82
	2015	945	108	2,6	0,2	21 244	109	2,4	71	82
	2016	973	111	3,0	0,2	21 665	112	2,0	70	82
Regierungsbezirk Oberfranken - Landkreise										
Bamberg	1991	1 919	55	.	1,0	15 081	62	.	86	101
	2008	3 404	97	5,1	1,0	23 609	97	5,3	89	104
	2009	3 368	96	-1,1	1,1	23 405	96	-0,9	91	105
	2010	3 494	100	3,7	1,1	24 312	100	3,9	92	107
	2011	3 665	105	4,9	1,1	25 506	105	4,9	93	108
	2012	3 790	108	3,4	1,1	26 362	108	3,4	93	108
	2013	3 832	110	1,1	1,1	26 591	109	0,9	92	107
	2014	3 911	112	2,1	1,0	27 051	111	1,7	92	107
	2015	4 006	115	2,5	1,0	27 606	114	2,0	92	107
	2016	4 144	119	3,4	1,0	28 424	117	3,0	92	108
Bayreuth	1991	1 453	60	.	0,7	14 183	62	.	81	95
	2008	2 337	97	5,6	0,7	21 879	96	6,3	83	97
	2009	2 306	96	-1,3	0,7	21 712	96	-0,8	85	98
	2010	2 404	100	4,2	0,7	22 731	100	4,7	86	100
	2011	2 524	105	5,0	0,7	23 950	105	5,4	87	101
	2012	2 475	103	-1,9	0,7	23 558	104	-1,6	83	97
	2013	2 531	105	2,3	0,7	24 157	106	2,5	84	97
	2014	2 569	107	1,5	0,7	24 552	108	1,6	83	97
	2015	2 633	110	2,5	0,7	25 208	111	2,7	84	98
	2016	2 725	113	3,5	0,7	26 176	115	3,8	85	99
Coburg	1991	1 493	69	.	0,7	17 287	71	.	99	116
	2008	2 260	105	1,7	0,7	25 229	103	2,5	96	111
	2009	2 161	100	-4,4	0,7	24 306	99	-3,7	95	109
	2010	2 161	100	0,0	0,7	24 497	100	0,8	93	108
	2011	2 263	105	4,7	0,7	25 829	105	5,4	94	109
	2012	2 267	105	0,2	0,6	25 995	106	0,6	91	107
	2013	2 501	116	10,3	0,7	28 795	118	10,8	100	116
	2014	2 393	111	-4,3	0,6	27 595	113	-4,2	93	109
	2015	2 438	113	1,9	0,6	28 136	115	2,0	94	109
	2016	2 516	116	3,2	0,6	29 034	119	3,2	94	110
Forchheim	1991	1 748	60	.	0,9	16 773	65	.	96	113
	2008	2 886	99	4,3	0,9	25 504	99	4,4	97	113
	2009	2 828	97	-2,0	0,9	25 014	97	-1,9	97	113
	2010	2 916	100	3,1	0,9	25 827	100	3,3	98	114
	2011	3 054	105	4,7	0,9	27 056	105	4,8	98	114
	2012	3 136	108	2,7	0,9	27 711	107	2,4	98	114
	2013	3 202	110	2,1	0,9	28 243	109	1,9	98	114
	2014	3 251	112	1,5	0,9	28 603	111	1,3	97	113
	2015	3 344	115	2,8	0,9	29 237	113	2,2	97	113
	2016	3 461	119	3,5	0,9	30 086	116	2,9	98	114

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 2. Primäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach kreisfreien Städten und Landkreisen -

Gebietseinheit	Jahr	Primäreinkommen								
		insgesamt				je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Noch: Regierungsbezirk Oberfranken - Landkreise										
Hof	1991	1 666	83	.	0,8	15 343	77	.	88	103
	2008	2 053	103	3,2	0,6	19 983	100	4,3	76	88
	2009	1 966	98	-4,2	0,6	19 369	97	-3,1	75	87
	2010	2 001	100	1,8	0,6	19 937	100	2,9	76	88
	2011	2 094	105	4,6	0,6	21 080	106	5,7	77	89
	2012	2 107	105	0,6	0,6	21 424	107	1,6	75	88
	2013	2 129	106	1,1	0,6	21 844	110	2,0	76	88
	2014	2 131	106	0,1	0,6	22 000	110	0,7	74	87
Kronach	2015	2 179	109	2,3	0,6	22 578	113	2,6	75	87
	2016	2 250	112	3,2	0,6	23 394	117	3,6	76	88
	1991	1 196	72	.	0,6	15 588	67	.	89	105
	2008	1 690	102	3,2	0,5	23 470	100	4,2	89	104
	2009	1 631	99	-3,4	0,5	22 874	98	-2,5	89	103
	2010	1 654	100	1,4	0,5	23 435	100	2,5	89	103
	2011	1 724	104	4,3	0,5	24 678	105	5,3	90	104
	2012	1 627	98	-5,6	0,5	23 465	100	-4,9	83	96
Kulmbach	2013	1 591	96	-2,2	0,4	23 125	99	-1,5	80	93
	2014	1 581	96	-0,6	0,4	23 162	99	0,2	78	91
	2015	1 619	98	2,4	0,4	23 826	102	2,9	79	92
	2016	1 672	101	3,2	0,4	24 668	105	3,5	80	93
	1991	1 138	70	.	0,6	15 047	69	.	86	101
	2008	1 654	101	3,7	0,5	21 853	100	4,4	83	96
	2009	1 597	98	-3,4	0,5	21 275	97	-2,6	83	96
	2010	1 634	100	2,3	0,5	21 938	100	3,1	83	97
Lichtenfels	2011	1 711	105	4,7	0,5	23 130	105	5,4	84	98
	2012	1 756	107	2,6	0,5	23 901	109	3,3	84	98
	2013	1 802	110	2,6	0,5	24 664	112	3,2	85	99
	2014	1 786	109	-0,9	0,5	24 565	112	-0,4	83	97
	2015	1 828	112	2,3	0,5	25 216	115	2,7	84	98
	2016	1 888	116	3,2	0,5	26 134	119	3,6	85	99
	1991	1 043	72	.	0,5	15 308	72	.	88	103
	2008	1 421	99	4,9	0,4	20 838	98	5,7	79	92
Lichtenfels	2009	1 394	97	-1,9	0,4	20 573	96	-1,3	80	93
	2010	1 442	100	3,4	0,4	21 371	100	3,9	81	94
	2011	1 507	105	4,5	0,4	22 395	105	4,8	81	94
	2012	1 533	106	1,7	0,4	22 823	107	1,9	80	94
	2013	1 527	106	-0,4	0,4	22 832	107	0,0	79	92
	2014	1 527	106	0,0	0,4	22 938	107	0,5	78	90
	2015	1 564	108	2,4	0,4	23 479	110	2,4	78	91
	2016	1 615	112	3,3	0,4	24 233	113	3,2	79	92
Wunsiedel i. Fichtelgebirge	1991	1 242	79	.	0,6	13 885	68	.	79	93
	2008	1 599	101	3,8	0,5	20 339	99	5,2	77	90
	2009	1 543	98	-3,5	0,5	19 884	97	-2,2	77	89
	2010	1 576	100	2,2	0,5	20 528	100	3,2	78	90
	2011	1 645	104	4,4	0,5	21 660	106	5,5	79	91
	2012	1 675	106	1,8	0,5	22 321	109	3,1	79	91
	2013	1 682	107	0,5	0,5	22 674	110	1,6	78	91
	2014	1 680	107	-0,1	0,4	22 829	111	0,7	77	90
2015	1 718	109	2,3	0,4	23 440	114	2,7	78	91	
2016	1 772	112	3,1	0,4	24 200	118	3,2	79	92	

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 2. Primäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach kreisfreien Städten und Landkreisen -

Gebietseinheit	Jahr	Primäreinkommen								
		insgesamt				je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 =	Verände- rung	Anteil an	€	2010 =	Verände- rung	Bayern	Deutschland
	100	in % ³⁾	Bayern in %		100	in % ³⁾	100	100		
Regierungsbezirk Mittelfranken - Kreisfreie Städte										
Ansbach	1991	630	72	.	0,3	16 539	75	.	95	111
	2008	872	100	4,5	0,3	21 931	100	4,5	83	97
	2009	847	97	-2,9	0,3	21 283	97	-3,0	83	96
	2010	873	100	3,2	0,3	22 031	100	3,5	84	97
	2011	912	104	4,4	0,3	23 049	105	4,6	84	97
	2012	992	114	8,7	0,3	25 013	114	8,5	88	102
	2013	940	108	-5,2	0,3	23 649	107	-5,5	82	95
	2014	953	109	1,3	0,3	23 867	108	0,9	81	94
	2015	980	112	2,9	0,3	24 156	110	1,2	80	94
	2016	1 015	116	3,5	0,3	24 546	111	1,6	80	93
Erlangen	1991	2 052	67	.	1,0	20 039	68	.	115	135
	2008	2 952	97	5,9	0,9	28 666	97	5,3	109	127
	2009	2 914	95	-1,3	0,9	28 199	96	-1,6	110	127
	2010	3 056	100	4,9	0,9	29 505	100	4,6	112	130
	2011	3 194	105	4,5	0,9	30 731	104	4,2	112	130
	2012	3 307	108	3,5	0,9	31 539	107	2,6	111	129
	2013	3 347	110	1,2	0,9	31 716	107	0,6	110	128
	2014	3 351	110	0,1	0,9	31 602	107	-0,4	107	125
	2015	3 462	113	3,3	0,9	32 243	109	2,0	107	125
	2016	3 589	117	3,7	0,9	32 841	111	1,9	107	124
Fürth	1991	1 982	64	.	1,0	18 999	71	.	109	128
	2008	3 097	100	3,8	0,9	27 075	101	3,6	102	120
	2009	3 024	98	-2,4	1,0	26 442	98	-2,3	103	119
	2010	3 088	100	2,1	0,9	26 926	100	1,8	102	118
	2011	3 233	105	4,7	0,9	27 919	104	3,7	102	118
	2012	3 355	109	3,8	0,9	28 557	106	2,3	101	117
	2013	3 486	113	3,9	1,0	29 273	109	2,5	101	118
	2014	3 462	112	-0,7	0,9	28 693	107	-2,0	97	113
	2015	3 560	115	2,8	0,9	28 981	108	1,0	96	112
	2016	3 681	119	3,4	0,9	29 495	110	1,8	96	112
Nürnberg	1991	8 549	72	.	4,2	17 271	70	.	99	116
	2008	11 854	99	4,5	3,6	24 448	99	4,4	93	108
	2009	11 579	97	-2,3	3,6	23 916	97	-2,2	93	108
	2010	11 928	100	3,0	3,7	24 634	100	3,0	93	108
	2011	12 459	104	4,4	3,6	25 561	104	3,8	93	108
	2012	12 777	107	2,6	3,6	25 938	105	1,5	91	106
	2013	12 861	108	0,7	3,5	25 878	105	-0,2	90	104
	2014	13 208	111	2,7	3,5	26 416	107	2,1	89	104
	2015	13 579	114	2,8	3,5	26 861	109	1,7	89	104
	2016	14 038	118	3,4	3,5	27 482	112	2,3	89	104
Schwabach	1991	683	66	.	0,3	19 077	71	.	109	128
	2008	1 012	98	4,8	0,3	26 417	98	5,0	100	117
	2009	997	97	-1,5	0,3	26 035	97	-1,4	101	117
	2010	1 030	100	3,4	0,3	26 889	100	3,3	102	118
	2011	1 077	105	4,5	0,3	27 978	104	4,0	102	118
	2012	1 103	107	2,4	0,3	28 370	106	1,4	100	116
	2013	1 148	111	4,1	0,3	29 191	109	2,9	101	118
	2014	1 189	115	3,5	0,3	29 907	111	2,5	101	118
	2015	1 218	118	2,5	0,3	30 308	113	1,3	101	117
	2016	1 259	122	3,3	0,3	31 022	115	2,4	101	117
Regierungsbezirk Mittelfranken - Landkreise										
Ansbach	1991	2 411	57	.	1,2	14 454	62	.	83	97
	2008	4 111	98	5,2	1,3	22 758	97	5,7	86	100
	2009	4 045	96	-1,6	1,3	22 496	96	-1,2	88	101
	2010	4 196	100	3,7	1,3	23 440	100	4,2	89	103
	2011	4 411	105	5,1	1,3	24 720	105	5,5	90	104
	2012	4 572	109	3,7	1,3	25 644	109	3,7	90	105
	2013	4 621	110	1,1	1,3	25 872	110	0,9	90	104
	2014	4 711	112	2,0	1,3	26 294	112	1,6	89	104
	2015	4 799	114	1,9	1,3	26 608	114	1,2	89	103
	2016	4 958	118	3,3	1,2	27 278	116	2,5	89	103
Erlangen-Höchstadt	1991	2 125	55	.	1,1	18 347	62	.	105	123
	2008	4 129	108	-2,3	1,3	31 807	108	-2,4	120	140
	2009	3 854	101	-6,7	1,2	29 684	101	-6,7	116	134
	2010	3 834	100	-0,5	1,2	29 504	100	-0,6	112	130
	2011	4 005	104	4,5	1,2	30 709	104	4,1	112	130
	2012	4 105	107	2,5	1,2	31 340	106	2,1	110	128
	2013	4 177	109	1,8	1,2	31 737	108	1,3	110	128
	2014	4 260	111	2,0	1,1	32 172	109	1,4	109	127
	2015	4 389	114	3,0	1,1	32 881	111	2,2	109	127
	2016	4 545	119	3,5	1,1	33 817	115	2,8	110	128
Fürth	1991	2 064	69	.	1,0	20 739	77	.	119	139
	2008	3 059	102	3,2	0,9	27 203	101	3,1	103	120
	2009	2 957	98	-3,3	0,9	26 324	98	-3,2	102	118
	2010	3 013	100	1,9	0,9	26 808	100	1,8	102	118
	2011	3 147	104	4,5	0,9	27 879	104	4,0	101	118
	2012	3 178	105	1,0	0,9	27 970	104	0,3	98	115
	2013	3 267	108	2,8	0,9	28 595	107	2,2	99	115
	2014	3 299	109	1,0	0,9	28 889	108	1,0	98	114
	2015	3 394	113	2,9	0,9	29 756	111	3,0	99	115
	2016	3 513	117	3,5	0,9	30 513	114	2,5	99	115

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

**Noch: Tabelle 2. Primäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach kreisfreien Städten und Landkreisen -**

Gebietseinheit	Jahr	Primäreinkommen								
		insgesamt				je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Noch: Regierungsbezirk Mittelfranken - Landkreise										
Nürnberger Land	1991	3 038	67	.	1,5	19 111	69	.	109	128
	2008	4 635	102	2,5	1,4	28 035	101	2,9	106	124
	2009	4 470	98	-3,6	1,4	27 128	98	-3,2	106	122
	2010	4 539	100	1,5	1,4	27 640	100	1,9	105	122
	2011	4 745	105	4,6	1,4	28 924	105	4,6	105	122
	2012	4 785	105	0,8	1,3	29 117	105	0,7	102	119
	2013	4 821	106	0,8	1,3	29 256	106	0,5	101	118
	2014	4 907	108	1,8	1,3	29 656	107	1,4	100	117
	2015	5 041	111	2,7	1,3	30 224	109	1,9	101	117
2016	5 211	115	3,4	1,3	30 967	112	2,5	101	117	
Neustadt-Bad Windsheim	1991	1 304	58	.	0,6	14 512	63	.	83	97
	2008	2 241	100	4,5	0,7	22 677	99	5,0	86	100
	2009	2 175	97	-2,9	0,7	22 131	96	-2,4	86	100
	2010	2 245	100	3,2	0,7	22 953	100	3,7	87	101
	2011	2 358	105	5,0	0,7	24 176	105	5,3	88	102
	2012	2 417	108	2,5	0,7	24 803	108	2,6	87	102
	2013	2 482	111	2,7	0,7	25 466	111	2,7	88	103
	2014	2 558	114	3,1	0,7	26 196	114	2,9	89	103
	2015	2 606	116	1,9	0,7	26 514	116	1,2	88	103
2016	2 692	120	3,3	0,7	27 178	118	2,5	88	103	
Roth	1991	1 926	61	.	1,0	17 246	68	.	99	116
	2008	3 115	99	4,2	1,0	25 069	99	4,5	95	111
	2009	3 044	97	-2,3	1,0	24 596	97	-1,9	96	111
	2010	3 134	100	3,0	1,0	25 393	100	3,2	96	112
	2011	3 283	105	4,8	1,0	26 642	105	4,9	97	112
	2012	3 354	107	2,2	0,9	27 237	107	2,2	96	112
	2013	3 394	108	1,2	0,9	27 524	108	1,1	95	111
	2014	3 455	110	1,8	0,9	27 936	110	1,5	95	110
	2015	3 542	113	2,5	0,9	28 446	112	1,8	95	110
2016	3 662	117	3,4	0,9	29 212	115	2,7	95	110	
Weißenburg-Gunzenhausen	1991	1 335	65	.	0,7	14 681	66	.	84	99
	2008	2 026	99	4,7	0,6	21 654	98	5,3	82	96
	2009	1 980	97	-2,3	0,6	21 286	96	-1,7	83	96
	2010	2 050	100	3,5	0,6	22 114	100	3,9	84	97
	2011	2 148	105	4,8	0,6	23 252	105	5,1	85	98
	2012	2 252	110	4,9	0,6	24 434	110	5,1	86	100
	2013	2 310	113	2,5	0,6	25 033	113	2,5	87	101
	2014	2 318	113	0,4	0,6	25 082	113	0,2	85	99
	2015	2 366	115	2,1	0,6	25 463	115	1,5	85	99
2016	2 444	119	3,3	0,6	26 096	118	2,5	85	99	

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 2. Primäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach kreisfreien Städten und Landkreisen -

Gebietseinheit	Jahr	Primäreinkommen								
		insgesamt				je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Regierungsbezirk Unterfranken - Kreisfreie Städte										
Aschaffenburg	1991	1 163	66	.	0,6	18 096	70	.	104	122
	2008	1 795	102	3,2	0,5	26 597	102	3,2	101	117
	2009	1 726	98	-3,9	0,5	25 577	98	-3,8	100	115
	2010	1 754	100	1,6	0,5	26 029	100	1,8	99	115
	2011	1 827	104	4,2	0,5	27 104	104	4,1	99	114
	2012	1 870	107	2,4	0,5	27 677	106	2,1	97	113
	2013	1 918	109	2,5	0,5	28 301	109	2,3	98	114
	2014	1 956	112	2,0	0,5	28 765	111	1,6	97	113
	2015	2 010	115	2,7	0,5	29 303	113	1,9	98	113
	2016	2 078	118	3,4	0,5	30 078	116	2,6	98	114
Schweinfurt	1991	807	74	.	0,4	14 820	71	.	85	100
	2008	1 061	97	5,9	0,3	20 154	96	6,4	76	89
	2009	1 047	96	-1,4	0,3	19 951	95	-1,0	78	90
	2010	1 095	100	4,6	0,3	20 917	100	4,8	79	92
	2011	1 140	104	4,1	0,3	21 847	104	4,4	79	92
	2012	1 189	109	4,3	0,3	22 812	109	4,4	80	93
	2013	1 171	107	-1,5	0,3	22 528	108	-1,2	78	91
	2014	1 215	111	3,7	0,3	23 481	112	4,2	79	93
	2015	1 247	114	2,6	0,3	24 073	115	2,5	80	93
	2016	1 288	118	3,3	0,3	24 605	118	2,2	80	93
Würzburg	1991	2 232	69	.	1,1	17 453	67	.	100	117
	2008	3 156	97	5,9	1,0	25 018	96	6,8	95	110
	2009	3 116	96	-1,3	1,0	24 981	96	-0,1	97	112
	2010	3 245	100	4,1	1,0	26 070	100	4,4	99	115
	2011	3 384	104	4,3	1,0	27 182	104	4,3	99	115
	2012	3 292	101	-2,7	0,9	26 438	101	-2,7	93	108
	2013	3 426	106	4,1	0,9	27 486	105	4,0	95	111
	2014	3 433	106	0,2	0,9	27 587	106	0,4	93	109
	2015	3 519	108	2,5	0,9	28 255	108	2,4	94	109
	2016	3 630	112	3,1	0,9	28 934	111	2,4	94	109
Regierungsbezirk Unterfranken - Landkreise										
Aschaffenburg	1991	2 896	64	.	1,4	17 817	68	.	102	120
	2008	4 607	101	3,2	1,4	26 471	101	3,4	100	117
	2009	4 463	98	-3,1	1,4	25 727	98	-2,8	100	116
	2010	4 544	100	1,8	1,4	26 269	100	2,1	100	116
	2011	4 753	105	4,6	1,4	27 544	105	4,9	100	116
	2012	4 829	106	1,6	1,4	28 001	107	1,7	99	115
	2013	4 904	108	1,5	1,4	28 398	108	1,4	98	115
	2014	4 949	109	0,9	1,3	28 640	109	0,9	97	113
	2015	5 090	112	2,9	1,3	29 384	112	2,6	98	114
	2016	5 265	116	3,4	1,3	30 331	115	3,2	99	115
Bad Kissingen	1991	1 492	67	.	0,7	14 231	67	.	81	96
	2008	2 202	99	4,4	0,7	20 751	98	5,2	79	92
	2009	2 145	97	-2,6	0,7	20 383	96	-1,8	79	92
	2010	2 216	100	3,3	0,7	21 204	100	4,0	80	93
	2011	2 321	105	4,7	0,7	22 332	105	5,3	81	94
	2012	2 344	106	1,0	0,7	22 675	107	1,5	80	93
	2013	2 422	109	3,3	0,7	23 520	111	3,7	81	95
	2014	2 416	109	-0,3	0,6	23 482	111	-0,2	79	93
	2015	2 476	112	2,5	0,6	24 037	113	2,4	80	93
	2016	2 557	115	3,3	0,6	24 797	117	3,2	81	94
Rhön-Grabfeld	1991	1 176	67	.	0,6	14 360	67	.	82	96
	2008	1 791	102	3,4	0,5	21 673	101	4,4	82	96
	2009	1 721	98	-3,9	0,5	20 999	98	-3,1	82	94
	2010	1 751	100	1,8	0,5	21 522	100	2,5	82	95
	2011	1 831	105	4,5	0,5	22 670	105	5,3	82	96
	2012	1 887	108	3,1	0,5	23 487	109	3,6	83	96
	2013	1 917	109	1,6	0,5	23 929	111	1,9	83	97
	2014	1 939	111	1,2	0,5	24 288	113	1,5	82	96
	2015	1 983	113	2,3	0,5	24 881	116	2,4	83	96
	2016	2 050	117	3,4	0,5	25 688	119	3,2	83	97
Haßberge	1991	1 169	64	.	0,6	13 965	65	.	80	94
	2008	1 813	100	4,2	0,6	21 095	98	4,9	80	93
	2009	1 767	97	-2,5	0,6	20 697	96	-1,9	81	93
	2010	1 822	100	3,1	0,6	21 457	100	3,7	81	94
	2011	1 914	105	5,0	0,6	22 626	105	5,4	82	95
	2012	1 964	108	2,6	0,6	23 286	109	2,9	82	95
	2013	1 992	109	1,5	0,5	23 673	110	1,7	82	96
	2014	2 040	112	2,4	0,5	24 254	113	2,5	82	96
	2015	2 087	115	2,3	0,5	24 742	115	2,0	82	96
	2016	2 159	119	3,4	0,5	25 559	119	3,3	83	97
Kitzingen	1991	1 318	63	.	0,7	15 830	67	.	91	106
	2008	2 114	102	3,2	0,6	23 888	101	3,5	90	105
	2009	2 034	98	-3,8	0,6	23 064	98	-3,4	90	104
	2010	2 076	100	2,1	0,6	23 636	100	2,5	90	104
	2011	2 182	105	5,1	0,6	24 879	105	5,3	90	105
	2012	2 289	110	4,9	0,6	26 071	110	4,8	92	107
	2013	2 286	110	-0,1	0,6	25 981	110	-0,3	90	105
	2014	2 453	118	7,3	0,7	27 782	118	6,9	94	109
	2015	2 492	120	1,6	0,6	28 036	119	0,9	93	109
	2016	2 573	124	3,2	0,6	28 738	122	2,5	93	109

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. - 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen. - 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 2. Primäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach kreisfreien Städten und Landkreisen -

Gebietseinheit	Jahr	Primäreinkommen								
		insgesamt				je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Noch: Regierungsbezirk Unterfranken - Landkreise										
Miltenberg	1991	2 066	68	.	1,0	17 034	72	.	97	114
	2008	3 090	102	3,1	0,9	23 733	101	3,5	90	105
	2009	2 987	98	-3,3	0,9	23 050	98	-2,9	90	104
	2010	3 038	100	1,7	0,9	23 563	100	2,2	89	104
	2011	3 184	105	4,8	0,9	24 806	105	5,3	90	105
	2012	3 232	106	1,5	0,9	25 241	107	1,8	89	103
	2013	3 254	107	0,7	0,9	25 436	108	0,8	88	103
	2014	3 340	110	2,6	0,9	26 110	111	2,7	88	103
	2015	3 428	113	2,6	0,9	26 738	113	2,4	89	104
2016	3 541	117	3,3	0,9	27 556	117	3,1	90	104	
Main-Spessart	1991	1 995	67	.	1,0	15 643	67	.	90	105
	2008	3 016	101	3,3	0,9	23 249	100	3,8	88	103
	2009	2 922	98	-3,1	0,9	22 655	97	-2,6	88	102
	2010	2 983	100	2,1	0,9	23 284	100	2,8	88	102
	2011	3 125	105	4,7	0,9	24 524	105	5,3	89	103
	2012	3 210	108	2,7	0,9	25 314	109	3,2	89	104
	2013	3 247	109	1,1	0,9	25 686	110	1,5	89	104
	2014	3 291	110	1,4	0,9	26 096	112	1,6	88	103
	2015	3 383	113	2,8	0,9	26 844	115	2,9	89	104
2016	3 497	117	3,4	0,9	27 711	119	3,2	90	105	
Schweinfurt	1991	1 584	59	.	0,8	14 576	62	.	83	98
	2008	2 645	99	4,2	0,8	23 102	98	4,7	87	102
	2009	2 584	97	-2,3	0,8	22 692	97	-1,8	88	102
	2010	2 664	100	3,1	0,8	23 500	100	3,6	89	103
	2011	2 791	105	4,8	0,8	24 686	105	5,0	90	104
	2012	2 861	107	2,5	0,8	25 333	108	2,6	89	104
	2013	2 897	109	1,3	0,8	25 650	109	1,3	89	103
	2014	2 975	112	2,7	0,8	26 243	112	2,3	89	103
	2015	3 054	115	2,6	0,8	26 725	114	1,8	89	103
2016	3 161	119	3,5	0,8	27 530	117	3,0	89	104	
Würzburg	1991	2 286	59	.	1,1	15 728	64	.	90	106
	2008	3 844	99	4,6	1,2	24 172	98	4,6	91	107
	2009	3 761	97	-2,2	1,2	23 718	96	-1,9	92	107
	2010	3 895	100	3,6	1,2	24 614	100	3,8	93	108
	2011	4 086	105	4,9	1,2	25 837	105	5,0	94	109
	2012	4 111	106	0,6	1,2	26 009	106	0,7	92	107
	2013	4 231	109	2,9	1,2	26 724	109	2,8	93	108
	2014	4 308	111	1,8	1,2	27 109	110	1,4	92	107
	2015	4 413	113	2,4	1,2	27 610	112	1,8	92	107
2016	4 565	117	3,4	1,2	28 398	115	2,9	92	107	

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 2. Primäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach kreisfreien Städten und Landkreisen -

Gebietseinheit	Jahr	Primäreinkommen								
		insgesamt				je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Regierungsbezirk Schwaben - Kreisfreie Städte										
Augsburg	1991	4 017	72	.	2,0	15 541	74	.	89	104
	2008	5 555	99	4,4	1,7	20 923	99	4,2	79	92
	2009	5 425	97	-2,3	1,7	20 400	97	-2,5	79	92
	2010	5 612	100	3,4	1,7	21 036	100	3,1	80	93
	2011	5 852	104	4,3	1,7	21 807	104	3,7	79	92
	2012	6 235	111	6,5	1,8	23 002	109	5,5	81	94
	2013	6 464	115	3,7	1,8	23 537	112	2,3	81	95
	2014	6 568	117	1,6	1,8	23 556	112	0,1	80	93
	2015	6 772	121	3,1	1,8	23 867	113	1,3	79	92
	2016	7 014	125	3,6	1,8	24 356	116	2,0	79	92
Kaufbeuren	1991	696	74	.	0,3	17 064	76	.	98	115
	2008	928	99	4,8	0,3	22 212	99	4,8	84	98
	2009	905	97	-2,5	0,3	21 715	97	-2,2	85	98
	2010	935	100	3,4	0,3	22 490	100	3,6	85	99
	2011	974	104	4,2	0,3	23 470	104	4,4	85	99
	2012	1 015	108	4,2	0,3	24 445	109	4,2	86	100
	2013	1 015	109	0,0	0,3	24 362	108	-0,3	84	98
	2014	1 020	109	0,5	0,3	24 347	108	-0,1	82	96
	2015	1 049	112	2,8	0,3	24 751	110	1,7	82	96
	2016	1 084	116	3,3	0,3	25 243	112	2,0	82	95
Kempton (Allgäu)	1991	1 001	68	.	0,5	16 117	70	.	92	108
	2008	1 483	101	3,7	0,5	23 263	101	3,0	88	103
	2009	1 436	98	-3,2	0,5	22 428	98	-3,6	87	101
	2010	1 471	100	2,5	0,5	22 960	100	2,4	87	101
	2011	1 539	105	4,6	0,5	23 959	104	4,4	87	101
	2012	1 558	106	1,2	0,4	24 164	105	0,9	85	99
	2013	1 614	110	3,6	0,4	24 896	108	3,0	86	100
	2014	1 619	110	0,3	0,4	24 783	108	-0,5	84	98
	2015	1 660	113	2,5	0,4	25 048	109	1,1	83	97
	2016	1 713	116	3,2	0,4	25 484	111	1,7	83	96
Memmingen	1991	722	68	.	0,4	18 223	71	.	104	122
	2008	1 077	102	3,0	0,3	26 115	102	3,1	99	115
	2009	1 042	99	-3,3	0,3	25 237	99	-3,4	98	114
	2010	1 056	100	1,3	0,3	25 575	100	1,3	97	113
	2011	1 104	105	4,6	0,3	26 773	105	4,7	97	113
	2012	1 186	112	7,4	0,3	28 646	112	7,0	101	117
	2013	1 222	116	3,0	0,3	29 329	115	2,4	102	118
	2014	1 303	123	6,6	0,3	31 036	121	5,8	105	122
	2015	1 326	126	1,7	0,3	31 178	122	0,5	104	121
	2016	1 366	129	3,0	0,3	31 712	124	1,7	103	120
Regierungsbezirk Schwaben - Landkreise										
Aichach-Friedberg	1991	2 012	58	.	1,0	18 307	67	.	105	123
	2008	3 484	101	3,3	1,1	27 612	101	3,3	105	122
	2009	3 381	98	-3,0	1,1	26 807	98	-2,9	104	121
	2010	3 452	100	2,1	1,1	27 363	100	2,1	104	120
	2011	3 618	105	4,8	1,1	28 612	105	4,6	104	121
	2012	3 742	108	3,4	1,1	29 467	108	3,0	104	121
	2013	3 849	111	2,9	1,1	30 106	110	2,2	104	121
	2014	3 941	114	2,4	1,1	30 585	112	1,6	103	121
	2015	4 032	117	2,3	1,1	30 987	113	1,3	103	120
	2016	4 169	121	3,4	1,1	31 788	116	2,6	103	120
Augsburg	1991	3 867	61	.	1,9	18 681	70	.	107	126
	2008	6 313	100	4,0	1,9	26 549	100	4,2	101	117
	2009	6 144	97	-2,7	1,9	25 910	97	-2,4	101	117
	2010	6 309	100	2,7	1,9	26 639	100	2,8	101	117
	2011	6 608	105	4,7	1,9	27 839	105	4,5	101	117
	2012	6 827	108	3,3	1,9	28 634	107	2,9	101	117
	2013	6 928	110	1,5	1,9	28 871	108	0,8	100	116
	2014	7 088	112	2,3	1,9	29 314	110	1,5	99	116
	2015	7 266	115	2,5	1,9	29 760	112	1,5	99	115
	2016	7 510	119	3,4	1,9	30 459	114	2,3	99	115
Dillingen a. d. Donau	1991	1 360	58	.	0,7	16 163	65	.	92	109
	2008	2 339	101	3,8	0,7	24 753	100	4,2	94	109
	2009	2 270	98	-3,0	0,7	24 111	97	-2,6	94	108
	2010	2 326	100	2,5	0,7	24 818	100	2,9	94	109
	2011	2 445	105	5,1	0,7	26 191	106	5,5	95	110
	2012	2 510	108	2,6	0,7	26 936	109	2,8	95	110
	2013	2 541	109	1,3	0,7	27 286	110	1,3	94	110
	2014	2 586	111	1,8	0,7	27 716	112	1,6	94	109
	2015	2 635	113	1,9	0,7	28 022	113	1,1	93	109
	2016	2 721	117	3,3	0,7	28 779	116	2,7	94	109
Günzburg	1991	1 790	57	.	0,9	15 935	61	.	91	107
	2008	3 010	96	6,1	0,9	24 814	95	6,4	94	110
	2009	2 999	96	-0,4	0,9	24 836	95	0,1	97	112
	2010	3 138	100	4,6	1,0	26 061	100	4,9	99	115
	2011	3 287	105	4,8	1,0	27 342	105	4,9	99	115
	2012	3 209	102	-2,4	0,9	26 712	102	-2,3	94	109
	2013	3 284	105	2,3	0,9	27 274	105	2,1	94	110
	2014	3 337	106	1,6	0,9	27 518	106	0,9	93	108
	2015	3 409	109	2,1	0,9	27 827	107	1,1	93	108
	2016	3 521	112	3,3	0,9	28 549	110	2,6	93	108

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 2. Primäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach kreisfreien Städten und Landkreisen -

Gebietseinheit	Jahr	Primäreinkommen								
		insgesamt				je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Noch: Regierungsbezirk Schwaben - Landkreise										
Neu-Ulm	1991	2 722	64	.	1,4	18 334	71	.	105	123
	2008	4 205	99	4,3	1,3	25 822	100	3,9	98	114
	2009	4 115	97	-2,1	1,3	25 198	97	-2,4	98	113
	2010	4 235	100	2,9	1,3	25 890	100	2,7	98	114
	2011	4 424	104	4,5	1,3	26 973	104	4,2	98	114
	2012	4 529	107	2,4	1,3	27 478	106	1,9	97	113
	2013	4 606	109	1,7	1,3	27 757	107	1,0	96	112
	2014	4 754	112	3,2	1,3	28 424	110	2,4	96	112
	2015	4 885	115	2,8	1,3	28 893	112	1,6	96	112
	2016	5 046	119	3,3	1,3	29 570	114	2,3	96	112
Lindau (Bodensee)	1991	1 242	64	.	0,6	16 834	68	.	96	113
	2008	1 969	102	3,0	0,6	24 994	101	2,9	95	110
	2009	1 902	98	-3,4	0,6	24 204	98	-3,2	94	109
	2010	1 933	100	1,6	0,6	24 663	100	1,9	94	109
	2011	2 022	105	4,6	0,6	25 791	105	4,6	94	109
	2012	2 162	112	7,0	0,6	27 531	112	6,7	97	113
	2013	2 221	115	2,7	0,6	28 184	114	2,4	98	114
	2014	2 267	117	2,1	0,6	28 634	116	1,6	97	113
	2015	2 319	120	2,3	0,6	29 027	118	1,4	97	112
	2016	2 395	124	3,3	0,6	29 683	120	2,3	96	112
Ostallgäu	1991	1 789	56	.	0,9	14 587	61	.	83	98
	2008	3 223	100	4,3	1,0	24 070	100	4,5	91	106
	2009	3 131	97	-2,9	1,0	23 421	97	-2,7	91	105
	2010	3 215	100	2,7	1,0	24 079	100	2,8	91	106
	2011	3 382	105	5,2	1,0	25 329	105	5,2	92	107
	2012	3 519	109	4,1	1,0	26 288	109	3,8	93	108
	2013	3 646	113	3,6	1,0	27 123	113	3,2	94	109
	2014	3 705	115	1,6	1,0	27 374	114	0,9	93	108
	2015	3 772	117	1,8	1,0	27 573	115	0,7	92	107
	2016	3 893	121	3,2	1,0	28 212	117	2,3	92	107
Unterallgäu	1991	1 997	58	.	1,0	16 353	64	.	94	110
	2008	3 461	100	4,1	1,1	25 532	100	4,1	97	113
	2009	3 369	97	-2,6	1,1	24 916	97	-2,4	97	112
	2010	3 462	100	2,7	1,1	25 620	100	2,8	97	113
	2011	3 637	105	5,1	1,1	26 865	105	4,9	98	113
	2012	3 779	109	3,9	1,1	27 788	108	3,4	98	114
	2013	3 942	114	4,3	1,1	28 786	112	3,6	100	116
	2014	4 049	117	2,7	1,1	29 316	114	1,8	99	116
	2015	4 116	119	1,7	1,1	29 489	115	0,6	98	114
	2016	4 246	123	3,2	1,1	30 158	118	2,3	98	114
Donau-Ries	1991	1 890	57	.	0,9	15 494	60	.	89	104
	2008	3 267	98	4,8	1,0	25 335	98	5,1	96	112
	2009	3 210	97	-1,7	1,0	24 986	96	-1,4	97	112
	2010	3 323	100	3,5	1,0	25 943	100	3,8	98	114
	2011	3 482	105	4,8	1,0	27 205	105	4,9	99	115
	2012	3 633	109	4,3	1,0	28 270	109	3,9	99	116
	2013	3 642	110	0,3	1,0	28 195	109	-0,3	98	114
	2014	3 753	113	3,0	1,0	28 911	111	2,5	98	114
	2015	3 828	115	2,0	1,0	29 269	113	1,2	97	113
	2016	3 955	119	3,3	1,0	30 004	116	2,5	97	113
Oberallgäu	1991	2 192	59	.	1,1	15 881	64	.	91	107
	2008	3 647	99	4,7	1,1	24 401	98	4,7	92	108
	2009	3 570	97	-2,1	1,1	23 940	97	-1,9	93	108
	2010	3 690	100	3,3	1,1	24 796	100	3,6	94	109
	2011	3 858	105	4,6	1,1	25 947	105	4,6	94	109
	2012	3 958	107	2,6	1,1	26 553	107	2,3	93	109
	2013	4 014	109	1,4	1,1	26 769	108	0,8	93	108
	2014	4 054	110	1,0	1,1	26 897	108	0,5	91	106
	2015	4 143	112	2,2	1,1	27 286	110	1,4	91	106
	2016	4 282	116	3,4	1,1	27 945	113	2,4	91	106

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Tabelle 3. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾

Land	Jahr	Verfügbares Einkommen								
		insgesamt				je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Zusammenstellung nach Regionen										
Bayerischer Untermain	1991	4 911	64	.	3,0	14 109	68	.	99	112
	2008	7 636	100	2,0	2,9	20 541	99	2,3	97	108
	2009	7 433	97	-2,7	2,9	20 062	97	-2,3	97	106
	2010	7 627	100	2,6	2,9	20 654	100	3,0	97	106
	2011	7 906	104	3,7	2,9	21 465	104	3,9	97	107
	2012	8 042	105	1,7	2,8	21 849	106	1,8	96	107
	2013	8 111	106	0,9	2,8	22 019	107	0,8	96	106
	2014	8 219	108	1,3	2,8	22 292	108	1,2	96	106
	2015	8 423	110	2,5	2,8	22 765	110	2,1	97	106
	2016	8 673	114	3,0	2,8	23 367	113	2,6	97	107
Würzburg	1991	6 472	64	.	4,0	13 372	66	.	94	106
	2008	9 937	98	3,2	3,8	19 738	97	3,6	93	103
	2009	9 774	96	-1,6	3,8	19 530	96	-1,1	95	103
	2010	10 157	100	3,9	3,8	20 367	100	4,3	95	105
	2011	10 528	104	3,7	3,8	21 151	104	3,9	96	106
	2012	10 623	105	0,9	3,7	21 364	105	1,0	94	104
	2013	10 794	106	1,6	3,8	21 703	107	1,6	95	105
	2014	11 012	108	2,0	3,7	22 122	109	1,9	95	105
	2015	11 246	111	2,1	3,7	22 523	111	1,8	96	105
	2016	11 560	114	2,8	3,7	23 033	113	2,3	96	105
Main-Rhön	1991	5 246	64	.	3,2	12 096	65	.	85	96
	2008	7 975	98	3,2	3,1	18 050	97	3,9	85	95
	2009	7 845	96	-1,6	3,1	17 874	96	-1,0	87	94
	2010	8 152	100	3,9	3,1	18 676	100	4,5	87	96
	2011	8 450	104	3,7	3,1	19 445	104	4,1	88	97
	2012	8 647	106	2,3	3,1	19 966	107	2,7	88	97
	2013	8 750	107	1,2	3,0	20 247	108	1,4	89	98
	2014	8 884	109	1,5	3,0	20 567	110	1,6	88	97
	2015	9 085	111	2,3	3,0	20 974	112	2,0	89	98
	2016	9 365	115	3,1	3,0	21 551	115	2,8	90	98
Oberfranken-West	1991	7 736	64	.	4,7	13 389	66	.	94	107
	2008	11 933	99	2,8	4,6	19 925	98	3,2	94	104
	2009	11 729	97	-1,7	4,6	19 656	97	-1,3	95	104
	2010	12 098	100	3,1	4,6	20 348	100	3,5	95	105
	2011	12 545	104	3,7	4,6	21 153	104	4,0	96	106
	2012	12 729	105	1,5	4,5	21 486	106	1,6	95	105
	2013	12 913	107	1,4	4,5	21 811	107	1,5	95	105
	2014	12 927	107	0,1	4,4	21 823	107	0,1	94	103
	2015	13 207	109	2,2	4,4	22 214	109	1,8	94	103
	2016	13 602	112	3,0	4,4	22 760	112	2,5	95	104
Oberfranken-Ost	1991	6 571	72	.	4,0	13 103	68	.	92	104
	2008	9 001	99	2,5	3,4	18 695	97	3,4	89	98
	2009	8 835	97	-1,8	3,5	18 516	96	-1,0	90	98
	2010	9 111	100	3,1	3,4	19 244	100	3,9	90	99
	2011	9 400	103	3,2	3,4	19 983	104	3,8	91	100
	2012	9 411	103	0,1	3,3	20 122	105	0,7	89	98
	2013	9 490	104	0,8	3,3	20 385	106	1,3	89	98
	2014	9 476	104	-0,1	3,2	20 430	106	0,2	88	97
	2015	9 678	106	2,1	3,2	20 896	109	2,3	89	97
	2016	9 949	109	2,8	3,2	21 477	112	2,8	89	98
Oberpfalz-Nord	1991	5 863	64	.	3,6	11 779	65	.	83	94
	2008	9 030	99	2,5	3,5	17 761	98	3,1	84	93
	2009	8 849	97	-2,0	3,5	17 510	96	-1,4	85	92
	2010	9 141	100	3,3	3,5	18 175	100	3,8	85	93
	2011	9 510	104	4,0	3,5	18 977	104	4,4	86	95
	2012	9 847	108	3,6	3,5	19 702	108	3,8	87	96
	2013	10 005	109	1,6	3,5	20 057	110	1,8	88	97
	2014	10 063	110	0,6	3,4	20 190	111	0,7	87	96
	2015	10 279	112	2,1	3,4	20 574	113	1,9	87	96
	2016	10 579	116	2,9	3,4	21 128	116	2,7	88	96
Nürnberg	1991	18 231	66	.	11,1	14 900	69	.	105	119
	2008	27 418	100	1,6	10,5	21 549	99	1,5	102	113
	2009	26 749	97	-2,4	10,5	21 048	97	-2,3	102	111
	2010	27 555	100	3,0	10,4	21 684	100	3,0	102	111
	2011	28 453	103	3,3	10,4	22 295	103	2,8	101	111
	2012	28 923	105	1,7	10,2	22 492	104	0,9	99	110
	2013	29 101	106	0,6	10,1	22 474	104	-0,1	98	109
	2014	29 424	107	1,1	10,0	22 597	104	0,5	97	107
	2015	30 111	109	2,3	10,0	22 902	106	1,3	97	107
	2016	30 950	112	2,8	10,0	23 296	107	1,7	97	106

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 3. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾

Land	Jahr	Verfügbares Einkommen							
		insgesamt				je Einwohner ²⁾			
		Millionen €	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Bayern = 100

Noch: Zusammenstellung nach Regionen

Westmittelfranken	1991	4 838	61	.	3,0	12 541	64	.	88	100
	2008	7 754	97	3,6	3,0	18 783	97	4,1	89	98
	2009	7 641	96	-1,5	3,0	18 597	96	-1,0	90	98
	2010	7 960	100	4,2	3,0	19 455	100	4,6	91	100
	2011	8 279	104	4,0	3,0	20 296	104	4,3	92	101
	2012	8 601	108	3,9	3,0	21 104	108	4,0	93	103
	2013	8 670	109	0,8	3,0	21 247	109	0,7	93	103
	2014	8 817	111	1,7	3,0	21 549	111	1,4	92	102
	2015	8 980	113	1,8	3,0	21 786	112	1,1	92	101
	2016	9 251	116	3,0	3,0	22 250	114	2,1	93	102
	Augsburg	1991	10 748	62	.	6,6	13 753	68	.	97
2008		16 940	98	2,9	6,5	19 862	98	3,0	94	104
2009		16 629	96	-1,8	6,5	19 523	96	-1,7	95	103
2010		17 249	100	3,7	6,5	20 255	100	3,8	95	104
2011		17 886	104	3,7	6,5	20 955	103	3,5	95	105
2012		18 582	108	3,9	6,6	21 654	107	3,3	95	106
2013		18 759	109	1,0	6,5	21 694	107	0,2	95	105
2014		19 095	111	1,8	6,5	21 883	108	0,9	94	104
2015		19 492	113	2,1	6,5	22 080	109	0,9	94	103
2016		20 067	116	2,9	6,5	22 494	111	1,9	94	103
Ingolstadt		1991	5 205	56	.	3,2	13 363	65	.	94
	2008	9 016	97	3,2	3,4	19 956	97	2,8	95	105
	2009	8 903	95	-1,3	3,5	19 664	96	-1,5	95	104
	2010	9 329	100	4,8	3,5	20 565	100	4,6	96	106
	2011	9 686	104	3,8	3,5	21 234	103	3,3	96	106
	2012	10 216	110	5,5	3,6	22 183	108	4,5	98	108
	2013	10 490	112	2,7	3,7	22 540	110	1,6	99	109
	2014	10 782	116	2,8	3,7	22 918	111	1,7	99	109
	2015	11 046	118	2,4	3,7	23 173	113	1,1	98	108
	2016	11 389	122	3,1	3,7	23 597	115	1,8	98	108
	Regensburg (entspricht Landkreisgrenzen)	1991	7 698	57	.	4,7	12 563	64	.	88
2008		13 142	98	3,0	5,0	19 304	98	3,0	91	101
2009		12 939	96	-1,5	5,1	19 007	96	-1,5	92	100
2010		13 449	100	3,9	5,1	19 737	100	3,8	92	101
2011		13 985	104	4,0	5,1	20 460	104	3,7	93	102
2012		14 445	107	3,3	5,1	21 021	107	2,7	93	103
2013		14 790	110	2,4	5,2	21 369	108	1,7	93	103
2014		15 145	113	2,4	5,1	21 703	110	1,6	93	103
2015		15 479	115	2,2	5,1	21 935	111	1,1	93	102
2016		15 963	119	3,1	5,2	22 353	113	1,9	93	102
Donau-Wald		1991	7 122	60	.	4,4	11 544	63	.	81
	2008	11 755	100	2,2	4,5	18 144	99	2,5	86	95
	2009	11 484	97	-2,3	4,5	17 791	97	-1,9	86	94
	2010	11 814	100	2,9	4,5	18 358	100	3,2	86	94
	2011	12 274	104	3,9	4,5	19 088	104	4,0	86	95
	2012	12 955	110	5,5	4,6	20 118	110	5,4	89	98
	2013	13 061	111	0,8	4,5	20 222	110	0,5	88	98
	2014	13 248	112	1,4	4,5	20 424	111	1,0	88	97
	2015	13 507	114	1,9	4,5	20 682	113	1,3	88	96
	2016	13 919	118	3,1	4,5	21 164	115	2,3	88	97
	Landshut (entspricht Landkreisgrenzen)	1991	4 941	59	.	3,0	13 281	66	.	93
2008		8 231	98	3,4	3,1	19 710	97	3,4	93	103
2009		8 100	96	-1,6	3,2	19 434	96	-1,4	94	103
2010		8 442	100	4,2	3,2	20 259	100	4,2	95	104
2011		8 788	104	4,1	3,2	21 010	104	3,7	95	105
2012		9 206	109	4,8	3,2	21 859	108	4,0	96	107
2013		9 567	113	3,9	3,3	22 521	111	3,0	99	109
2014		9 574	113	0,1	3,2	22 326	110	-0,9	96	106
2015		9 732	115	1,7	3,2	22 423	111	0,4	95	104
2016		10 039	119	3,2	3,2	22 888	113	2,1	95	104
München		1991	40 276	61	.	24,6	17 296	69	.	122
	2008	65 710	100	1,9	25,1	25 260	101	1,0	120	132
	2009	63 669	97	-3,1	24,9	24 344	97	-3,6	118	128
	2010	65 968	100	3,6	25,0	25 038	100	2,9	117	129
	2011	68 438	104	3,7	25,0	25 632	102	2,4	116	128
	2012	71 568	108	4,6	25,3	26 405	105	3,0	116	129
	2013	72 517	110	1,3	25,3	26 374	105	-0,1	115	127
	2014	77 300	117	6,6	26,2	27 743	111	5,2	119	131
	2015	79 042	120	2,3	26,3	27 965	112	0,8	119	130
	2016	81 123	123	2,6	26,2	28 325	113	1,3	118	129

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 3. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾

Land	Jahr	Verfügbares Einkommen							
		insgesamt				je Einwohner ²⁾			
		Millionen €	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Bayern = 100

Noch: Zusammenstellung nach Regionen

Donau-Iller	1991	5 925	59	.	3,6	14 023	65	.	99	112
	2008	9 712	97	3,7	3,7	21 070	97	3,7	100	110
	2009	9 596	96	-1,2	3,8	20 835	96	-1,1	101	110
	2010	9 979	100	4,0	3,8	21 676	100	4,0	101	111
	2011	10 373	104	4,0	3,8	22 508	104	3,8	102	112
	2012	10 491	105	1,1	3,7	22 692	105	0,8	100	111
	2013	10 719	107	2,2	3,7	23 053	106	1,6	101	111
	2014	11 030	111	2,9	3,7	23 539	109	2,1	101	111
	2015	11 231	113	1,8	3,7	23 711	109	0,7	101	110
	2016	11 552	116	2,9	3,7	24 176	112	2,0	101	110
Allgäu	1991	5 943	61	.	3,6	13 588	65	.	96	108
	2008	9 572	99	3,0	3,7	20 468	98	3,0	97	107
	2009	9 380	97	-2,0	3,7	20 082	97	-1,9	97	106
	2010	9 694	100	3,3	3,7	20 786	100	3,5	97	107
	2011	10 066	104	3,8	3,7	21 586	104	3,9	98	108
	2012	10 407	107	3,4	3,7	22 263	107	3,1	98	109
	2013	10 569	109	1,6	3,7	22 502	108	1,1	98	109
	2014	10 664	110	0,9	3,6	22 571	109	0,3	97	107
	2015	10 868	112	1,9	3,6	22 774	110	0,9	97	106
	2016	11 189	115	3,0	3,6	23 211	112	1,9	97	106
Oberland	1991	6 002	60	.	3,7	15 412	66	.	108	123
	2008	9 897	99	2,6	3,8	23 258	99	2,7	110	122
	2009	9 624	97	-2,8	3,8	22 651	97	-2,6	110	120
	2010	9 959	100	3,5	3,8	23 431	100	3,4	110	120
	2011	10 326	104	3,7	3,8	24 233	103	3,4	110	121
	2012	10 942	110	6,0	3,9	25 544	109	5,4	113	125
	2013	10 723	108	-2,0	3,7	24 830	106	-2,8	109	120
	2014	10 699	107	-0,2	3,6	24 561	105	-1,1	105	116
	2015	10 897	109	1,9	3,6	24 746	106	0,8	105	115
	2016	11 212	113	2,9	3,6	25 203	108	1,8	105	115
Südostoberbayern	1991	9 966	60	.	6,1	13 934	66	.	98	111
	2008	16 765	101	1,2	6,4	21 353	101	1,3	101	112
	2009	16 207	98	-3,3	6,3	20 670	98	-3,2	100	109
	2010	16 572	100	2,3	6,3	21 132	100	2,2	99	109
	2011	17 193	104	3,7	6,3	21 866	103	3,5	99	109
	2012	17 689	107	2,9	6,2	22 387	106	2,4	99	109
	2013	18 158	110	2,6	6,3	22 819	108	1,9	100	110
	2014	18 351	111	1,1	6,2	22 873	108	0,2	98	108
	2015	18 680	113	1,8	6,2	23 033	109	0,7	98	107
	2016	19 243	116	3,0	6,2	23 479	111	1,9	98	107

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Tabelle 4. Primäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾

Land	Jahr	Primäreinkommen								
		insgesamt				je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Bayern = 100	Deutschland = 100
Zusammenstellung nach Regionen										
Bayerischer Untermain	1991	6 125	66	.	3,0	17 596	70	.	101	118
	2008	9 493	102	3,1	2,9	25 535	101	3,4	97	113
	2009	9 176	98	-3,3	2,9	24 764	98	-3,0	96	111
	2010	9 335	100	1,7	2,9	25 280	100	2,1	96	111
	2011	9 764	105	4,6	2,9	26 509	105	4,9	96	112
	2012	9 931	106	1,7	2,8	26 981	107	1,8	95	111
	2013	10 075	108	1,5	2,8	27 351	108	1,4	95	110
	2014	10 245	110	1,7	2,7	27 785	110	1,6	94	110
	2015	10 527	113	2,8	2,7	28 452	113	2,4	95	110
	2016	10 884	117	3,4	2,7	29 323	116	3,1	95	111
Würzburg	1991	7 831	64	.	3,9	16 179	66	.	93	109
	2008	12 131	99	4,4	3,7	24 096	98	4,8	91	106
	2009	11 833	97	-2,5	3,7	23 644	97	-1,9	92	106
	2010	12 200	100	3,1	3,7	24 463	100	3,5	93	108
	2011	12 777	105	4,7	3,7	25 669	105	4,9	93	108
	2012	12 903	106	1,0	3,6	25 950	106	1,1	91	106
	2013	13 189	108	2,2	3,6	26 520	108	2,2	92	107
	2014	13 485	111	2,2	3,6	27 091	111	2,2	92	107
	2015	13 808	113	2,4	3,6	27 654	113	2,1	92	107
	2016	14 264	117	3,3	3,6	28 420	116	2,8	92	107
Main-Rhön	1991	6 229	65	.	3,1	14 364	66	.	82	97
	2008	9 512	100	4,3	2,9	21 528	98	5,0	81	95
	2009	9 264	97	-2,6	2,9	21 106	96	-2,0	82	95
	2010	9 548	100	3,1	2,9	21 874	100	3,6	83	96
	2011	9 997	105	4,7	2,9	23 006	105	5,2	84	97
	2012	10 245	107	2,5	2,9	23 654	108	2,8	83	97
	2013	10 399	109	1,5	2,9	24 063	110	1,7	83	97
	2014	10 585	111	1,8	2,8	24 506	112	1,8	83	97
	2015	10 847	114	2,5	2,8	25 043	114	2,2	83	97
	2016	11 214	117	3,4	2,8	25 808	118	3,1	84	98
Oberfranken-West	1991	9 276	65	.	4,6	16 054	67	.	92	108
	2008	14 275	100	4,0	4,4	23 836	99	4,4	90	105
	2009	13 928	97	-2,4	4,4	23 342	97	-2,1	91	105
	2010	14 287	100	2,6	4,4	24 028	100	2,9	91	106
	2011	14 951	105	4,6	4,4	25 209	105	4,9	92	106
	2012	15 195	106	1,6	4,3	25 648	107	1,7	90	105
	2013	15 524	109	2,2	4,3	26 222	109	2,2	91	106
	2014	15 597	109	0,5	4,2	26 331	110	0,4	89	104
	2015	15 991	112	2,5	4,2	26 897	112	2,2	90	104
	2016	16 532	116	3,4	4,2	27 662	115	2,8	90	105
Oberfranken-Ost	1991	7 522	74	.	3,7	15 000	70	.	86	101
	2008	10 162	101	4,1	3,1	21 105	99	5,0	80	93
	2009	9 846	97	-3,1	3,1	20 635	97	-2,2	80	93
	2010	10 103	100	2,6	3,1	21 339	100	3,4	81	94
	2011	10 569	105	4,6	3,1	22 469	105	5,3	82	95
	2012	10 583	105	0,1	3,0	22 628	106	0,7	80	93
	2013	10 742	106	1,5	3,0	23 074	108	2,0	80	93
	2014	10 761	107	0,2	2,9	23 202	109	0,6	78	91
	2015	11 019	109	2,4	2,9	23 791	111	2,5	79	92
	2016	11 382	113	3,3	2,9	24 571	115	3,3	80	93
Oberpfalz-Nord	1991	6 885	64	.	3,4	13 834	65	.	79	93
	2008	10 784	100	3,8	3,3	21 211	99	4,4	80	94
	2009	10 482	97	-2,8	3,3	20 742	97	-2,2	81	93
	2010	10 770	100	2,7	3,3	21 414	100	3,2	81	94
	2011	11 309	105	5,0	3,3	22 568	105	5,4	82	95
	2012	11 719	109	3,6	3,3	23 446	109	3,9	83	96
	2013	11 967	111	2,1	3,3	23 990	112	2,3	83	97
	2014	12 073	112	0,9	3,2	24 224	113	1,0	82	95
	2015	12 370	115	2,5	3,2	24 759	116	2,2	82	96
	2016	12 790	119	3,4	3,2	25 543	119	3,2	83	97
Nürnberg	1991	22 418	67	.	11,1	18 323	69	.	105	123
	2008	33 853	101	3,3	10,3	26 606	101	3,2	101	117
	2009	32 839	98	-3,0	10,3	25 840	98	-2,9	101	116
	2010	33 621	100	2,4	10,3	26 458	100	2,4	100	116
	2011	35 143	105	4,5	10,3	27 537	104	4,1	100	116
	2012	35 964	107	2,3	10,1	27 968	106	1,6	98	115
	2013	36 501	109	1,5	10,1	28 188	107	0,8	98	114
	2014	37 129	110	1,7	9,9	28 514	108	1,2	96	112
	2015	38 185	114	2,8	10,0	29 043	110	1,9	97	112
	2016	39 496	117	3,4	10,0	29 728	112	2,4	97	112

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 4. Primäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾

Land	Jahr	Primäreinkommen							
		insgesamt				je Einwohner ²⁾			
		Millionen €	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Bayern = 100

Noch: Zusammenstellung nach Regionen

Westmittelfranken	1991	5 681	61	.	2,8	14 727	64	.	84	99
	2008	9 251	99	4,8	2,8	22 409	98	5,3	85	99
	2009	9 047	97	-2,2	2,8	22 017	96	-1,7	86	99
	2010	9 364	100	3,5	2,9	22 886	100	3,9	87	101
	2011	9 829	105	5,0	2,9	24 096	105	5,3	88	102
	2012	10 233	109	4,1	2,9	25 108	110	4,2	88	103
	2013	10 352	111	1,2	2,9	25 369	111	1,0	88	102
	2014	10 540	113	1,8	2,8	25 760	113	1,5	87	102
	2015	10 752	115	2,0	2,8	26 086	114	1,3	87	101
	2016	11 108	119	3,3	2,8	26 716	117	2,4	87	101
Augsburg	1991	13 146	63	.	6,5	16 822	68	.	96	113
	2008	20 958	100	4,1	6,4	24 573	100	4,2	93	109
	2009	20 429	97	-2,5	6,4	23 984	97	-2,4	93	108
	2010	21 022	100	2,9	6,4	24 686	100	2,9	94	109
	2011	22 005	105	4,7	6,4	25 781	104	4,4	94	109
	2012	22 946	109	4,3	6,5	26 739	108	3,7	94	110
	2013	23 424	111	2,1	6,5	27 088	110	1,3	94	109
	2014	23 937	114	2,2	6,4	27 431	111	1,3	93	108
	2015	24 532	117	2,5	6,4	27 789	113	1,3	92	108
	2016	25 370	121	3,4	6,4	28 439	115	2,3	92	108
Ingolstadt	1991	6 589	54	.	3,3	16 915	63	.	97	114
	2008	11 873	98	4,7	3,6	26 281	98	4,3	99	116
	2009	11 705	96	-1,4	3,7	25 854	97	-1,6	101	116
	2010	12 134	100	3,7	3,7	26 748	100	3,5	101	118
	2011	12 704	105	4,7	3,7	27 850	104	4,1	101	117
	2012	13 697	113	7,8	3,9	29 742	111	6,8	105	122
	2013	14 222	117	3,8	3,9	30 560	114	2,8	106	123
	2014	14 657	121	3,1	3,9	31 153	116	1,9	105	123
	2015	15 075	124	2,9	3,9	31 626	118	1,5	105	122
	2016	15 616	129	3,6	3,9	32 353	121	2,3	105	122
Regensburg	1991	9 350	56	.	4,6	15 259	62	.	87	103
	2008	16 482	99	4,3	5,0	24 210	99	4,2	92	107
	2009	16 135	97	-2,1	5,1	23 701	97	-2,1	92	107
	2010	16 642	100	3,1	5,1	24 423	100	3,0	93	107
	2011	17 434	105	4,8	5,1	25 505	104	4,4	93	108
	2012	18 110	109	3,9	5,1	26 354	108	3,3	93	108
	2013	18 670	112	3,1	5,1	26 974	110	2,4	93	109
	2014	19 154	115	2,6	5,1	27 448	112	1,8	93	108
	2015	19 640	118	2,5	5,1	27 831	114	1,4	93	108
	2016	20 323	122	3,5	5,1	28 459	117	2,3	92	108
Donau-Wald	1991	8 441	61	.	4,2	13 681	64	.	78	92
	2008	13 979	101	3,3	4,3	21 576	100	3,5	82	95
	2009	13 541	98	-3,1	4,3	20 979	98	-2,8	82	94
	2010	13 834	100	2,2	4,2	21 497	100	2,5	82	95
	2011	14 500	105	4,8	4,2	22 550	105	4,9	82	95
	2012	15 325	111	5,7	4,3	23 799	111	5,5	84	98
	2013	15 560	112	1,5	4,3	24 090	112	1,2	83	97
	2014	15 806	114	1,6	4,2	24 366	113	1,1	82	96
	2015	16 146	117	2,2	4,2	24 723	115	1,5	82	96
	2016	16 684	121	3,3	4,2	25 368	118	2,6	82	96
Landshut	1991	6 025	58	.	3,0	16 195	65	.	93	109
	2008	10 280	100	4,2	3,1	24 617	99	4,2	93	109
	2009	10 019	97	-2,5	3,2	24 038	97	-2,3	94	108
	2010	10 329	100	3,1	3,2	24 789	100	3,1	94	109
	2011	10 848	105	5,0	3,2	25 934	105	4,6	94	109
	2012	11 434	111	5,4	3,2	27 149	110	4,7	96	111
	2013	11 958	116	4,6	3,3	28 150	114	3,7	97	114
	2014	12 057	117	0,8	3,2	28 116	113	-0,1	95	111
	2015	12 305	119	2,1	3,2	28 350	114	0,8	94	110
	2016	12 730	123	3,5	3,2	29 024	117	2,4	94	110
München	1991	52 629	60	.	26,1	22 601	68	.	129	152
	2008	88 877	101	3,4	27,2	34 165	102	2,5	129	151
	2009	86 067	98	-3,2	27,1	32 908	98	-3,7	128	148
	2010	88 124	100	2,4	27,0	33 448	100	1,6	127	147
	2011	92 268	105	4,7	27,0	34 557	103	3,3	126	146
	2012	96 958	110	5,1	27,3	35 773	107	3,5	126	147
	2013	99 651	113	2,8	27,5	36 243	108	1,3	125	146
	2014	106 250	121	6,6	28,4	38 134	114	5,2	129	150
	2015	109 432	124	3,0	28,5	38 717	116	1,5	129	150
	2016	113 142	128	3,4	28,5	39 505	118	2,0	128	149

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 4. Primäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾

Land	Jahr	Primäreinkommen							
		insgesamt				je Einwohner ²⁾			
		Millionen €	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Anteil an Bayern in %	€	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Bayern = 100

Noch: Zusammenstellung nach Regionen

Donau-Iller	1991	7 230	61	.	3,6	17 113	66	.	98	115
	2008	11 753	99	4,6	3,6	25 498	99	4,5	97	113
	2009	11 525	97	-1,9	3,6	25 024	97	-1,9	97	113
	2010	11 890	100	3,2	3,6	25 827	100	3,2	98	114
	2011	12 452	105	4,7	3,6	27 020	105	4,6	98	114
	2012	12 703	107	2,0	3,6	27 475	106	1,7	97	113
	2013	13 054	110	2,8	3,6	28 076	109	2,2	97	113
	2014	13 442	113	3,0	3,6	28 687	111	2,2	97	113
	2015	13 735	116	2,2	3,6	28 998	112	1,1	97	112
	2016	14 179	119	3,2	3,6	29 673	115	2,3	96	112
Allgäu	1991	6 920	62	.	3,4	15 823	66	.	91	106
	2008	11 250	100	4,2	3,4	24 056	100	4,1	91	106
	2009	10 943	97	-2,7	3,4	23 430	97	-2,6	91	105
	2010	11 245	100	2,8	3,4	24 111	100	2,9	91	106
	2011	11 774	105	4,7	3,4	25 250	105	4,7	92	106
	2012	12 212	109	3,7	3,4	26 125	108	3,5	92	107
	2013	12 511	111	2,4	3,4	26 635	110	2,0	92	107
	2014	12 665	113	1,2	3,4	26 806	111	0,6	91	106
	2015	12 943	115	2,2	3,4	27 124	112	1,2	90	105
	2016	13 367	119	3,3	3,4	27 729	115	2,2	90	105
Oberland	1991	7 203	60	.	3,6	18 495	65	.	106	124
	2008	12 140	101	3,6	3,7	28 528	101	3,6	108	126
	2009	11 729	98	-3,4	3,7	27 604	98	-3,2	107	124
	2010	12 011	100	2,4	3,7	28 258	100	2,4	107	124
	2011	12 554	105	4,5	3,7	29 460	104	4,3	107	124
	2012	13 314	111	6,1	3,8	31 082	110	5,5	109	127
	2013	13 201	110	-0,8	3,6	30 569	108	-1,7	106	123
	2014	13 235	110	0,3	3,5	30 381	108	-0,6	103	120
	2015	13 554	113	2,4	3,5	30 779	109	1,3	102	119
	2016	14 005	117	3,3	3,5	31 480	111	2,3	102	119
Südostoberbayern	1991	11 769	60	.	5,8	16 456	66	.	94	111
	2008	20 064	102	2,5	6,1	25 555	102	2,6	97	113
	2009	19 330	98	-3,7	6,1	24 652	98	-3,5	96	111
	2010	19 653	100	1,7	6,0	25 061	100	1,7	95	110
	2011	20 565	105	4,6	6,0	26 155	104	4,4	95	110
	2012	21 191	108	3,0	6,0	26 819	107	2,5	94	110
	2013	21 880	111	3,2	6,0	27 496	110	2,5	95	111
	2014	22 265	113	1,8	6,0	27 751	111	0,9	94	109
	2015	22 767	116	2,3	5,9	28 073	112	1,2	93	109
	2016	23 529	120	3,3	5,9	28 708	115	2,3	93	109

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Tabelle 5. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach Ländern -

Land	Jahr	Verfügbares Einkommen							
		insgesamt			je Einwohner ²⁾				
		Millionen €	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Anteil an Deutschland in %	€	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Deutschland = 100
Baden-Württemberg	1991	142 812	65	.	14,2	14 420	68	.	115
	2008	219 854	99	2,3	14,3	20 926	99	2,4	110
	2009	213 704	97	-2,8	14,0	20 370	97	-2,7	108
	2010	221 146	100	3,5	14,2	21 101	100	3,6	108
	2011	229 446	104	3,8	14,3	21 861	104	3,6	109
	2012	235 886	107	2,8	14,3	22 378	106	2,4	109
	2013	239 014	108	1,3	14,3	22 548	107	0,8	109
	2014	245 798	111	2,8	14,4	23 028	109	2,1	109
	2015	253 270	115	3,0	14,4	23 455	111	1,9	109
	2016	261 403	118	3,2	14,5	23 947	113	2,1	109
Bayern	1991	163 693	62	.	16,3	14 212	67	.	113
	2008	261 425	99	2,4	17,0	21 112	99	2,4	111
	2009	255 386	97	-2,3	16,7	20 645	97	-2,2	109
	2010	264 255	100	3,5	16,9	21 358	100	3,5	110
	2011	274 085	104	3,7	17,0	22 080	103	3,4	110
	2012	283 326	107	3,4	17,2	22 700	106	2,8	111
	2013	287 186	109	1,4	17,2	22 862	107	0,7	110
	2014	294 710	112	2,6	17,2	23 301	109	1,9	110
	2015	300 981	114	2,1	17,2	23 574	110	1,2	110
	2016	309 627	117	2,9	17,2	24 026	112	1,9	110
Berlin	1991	44 858	77	.	4,5	13 055	73	.	104
	2008	56 568	97	2,3	3,7	17 322	97	2,2	91
	2009	57 298	98	1,3	3,8	17 525	98	1,2	92
	2010	58 463	100	2,0	3,7	17 856	100	1,9	92
	2011	60 045	103	2,7	3,7	18 183	102	1,8	91
	2012	61 585	105	2,6	3,7	18 380	103	1,1	90
	2013	63 050	108	2,4	3,8	18 552	104	0,9	90
	2014	64 902	111	2,9	3,8	18 835	105	1,5	89
	2015	67 458	115	3,9	3,8	19 302	108	2,5	90
	2016	69 951	120	3,7	3,9	19 719	110	2,2	90
Brandenburg	1991	19 536	47	.	1,9	7 632	45	.	61
	2008	41 052	98	2,6	2,7	16 474	97	3,2	86
	2009	41 872	100	2,0	2,7	16 899	99	2,6	89
	2010	41 940	100	0,2	2,7	17 005	100	0,6	87
	2011	43 227	103	3,1	2,7	17 592	103	3,4	88
	2012	43 445	104	0,5	2,6	17 723	104	0,7	87
	2013	44 567	106	2,6	2,7	18 195	107	2,7	88
	2014	45 382	108	1,8	2,7	18 497	109	1,7	88
	2015	46 769	112	3,1	2,7	18 924	111	2,3	88
	2016	48 379	115	3,4	2,7	19 431	114	2,7	89
Bremen	1991	9 040	73	.	0,9	13 246	70	.	105
	2008	13 122	107	8,9	0,9	20 051	106	9,1	105
	2009	12 399	101	-5,5	0,8	18 980	101	-5,3	100
	2010	12 301	100	-0,8	0,8	18 860	100	-0,6	97
	2011	12 451	101	1,2	0,8	19 102	101	1,3	95
	2012	12 888	105	3,5	0,8	19 722	105	3,2	96
	2013	12 984	106	0,7	0,8	19 790	105	0,3	96
	2014	13 259	108	2,1	0,8	20 100	107	1,6	95
	2015	13 666	111	3,1	0,8	20 499	109	2,0	95
	2016	13 991	114	2,4	0,8	20 724	110	1,1	95
Hamburg	1991	24 486	65	.	2,4	14 761	67	.	118
	2008	37 372	99	-0,7	2,4	21 968	99	-1,0	115
	2009	37 461	100	0,2	2,5	22 052	100	0,4	116
	2010	37 623	100	0,4	2,4	22 109	100	0,3	114
	2011	38 852	103	3,3	2,4	22 695	103	2,6	113
	2012	39 654	105	2,1	2,4	22 971	104	1,2	112
	2013	40 609	108	2,4	2,4	23 334	106	1,6	113
	2014	41 600	111	2,4	2,4	23 710	107	1,6	112
	2015	42 495	113	2,2	2,4	23 940	108	1,0	112
	2016	43 932	117	3,4	2,4	24 421	110	2,0	111
Hessen	1991	79 134	66	.	7,9	13 649	68	.	109
	2008	118 209	98	2,0	7,7	19 758	98	2,1	104
	2009	116 529	97	-1,4	7,6	19 510	97	-1,3	103
	2010	120 628	100	3,5	7,7	20 208	100	3,6	104
	2011	123 703	103	2,5	7,7	20 681	102	2,3	103
	2012	127 368	106	3,0	7,7	21 210	105	2,6	104
	2013	128 460	106	0,9	7,7	21 300	105	0,4	103
	2014	131 264	109	2,2	7,7	21 626	107	1,5	102
	2015	135 540	112	3,3	7,7	22 093	109	2,2	103
	2016	139 094	115	2,6	7,7	22 454	111	1,6	102
Mecklenburg-Vorpommern	1991	12 852	50	.	1,3	6 739	42	.	54
	2008	25 414	98	2,3	1,6	15 421	96	3,3	81
	2009	25 864	100	1,8	1,7	15 845	99	2,7	84
	2010	25 936	100	0,3	1,7	16 011	100	1,0	82
	2011	26 374	102	1,7	1,6	16 373	102	2,3	82
	2012	26 934	104	2,1	1,6	16 796	105	2,6	82
	2013	27 489	106	2,1	1,6	17 197	107	2,4	83
	2014	27 793	107	1,1	1,6	17 395	109	1,1	82
	2015	28 510	110	2,6	1,6	17 755	111	2,1	83
	2016	29 489	114	3,4	1,6	18 299	114	3,1	83

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

1)
 Noch: Tabelle 5. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte
 - Nach Ländern -

Land	Jahr	Verfügbares Einkommen							
		insgesamt				je Einwohner ²⁾			
		Millionen €	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Anteil an Deutschland in %	€	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Deutschland = 100
Niedersachsen	1991	94 293	66	.	9,4	12 695	69	.	101
	2008	140 420	98	2,2	9,1	17 923	97	2,5	94
	2009	141 139	98	0,5	9,3	18 078	98	0,9	95
	2010	143 880	100	1,9	9,2	18 477	100	2,2	95
	2011	148 272	103	3,1	9,2	19 067	103	3,2	95
	2012	152 640	106	2,9	9,3	19 628	106	2,9	96
	2013	155 009	108	1,6	9,3	19 912	108	1,4	96
	2014	158 165	110	2,0	9,3	20 255	110	1,7	96
	2015	162 743	113	2,9	9,3	20 661	112	2,0	96
	2016	167 019	116	2,6	9,3	21 045	114	1,9	96
Nordrhein-Westfalen	1991	241 252	71	.	24,0	13 848	71	.	110
	2008	339 167	99	2,9	22,0	19 160	99	3,2	100
	2009	331 819	97	-2,2	21,8	18 827	97	-1,7	99
	2010	341 115	100	2,8	21,8	19 419	100	3,1	100
	2011	350 345	103	2,7	21,8	19 968	103	2,8	100
	2012	356 278	104	1,7	21,6	20 301	105	1,7	99
	2013	359 745	105	1,0	21,5	20 483	105	0,9	99
	2014	369 103	108	2,6	21,6	20 966	108	2,4	99
	2015	375 875	110	1,8	21,4	21 174	109	1,0	99
	2016	386 412	113	2,8	21,4	21 614	111	2,1	99
Rheinland-Pfalz	1991	50 008	63	.	5,0	13 187	67	.	105
	2008	77 983	99	1,2	5,1	19 358	98	1,6	101
	2009	79 173	100	1,5	5,2	19 736	100	2,0	104
	2010	79 147	100	0,0	5,1	19 792	100	0,3	102
	2011	81 394	103	2,8	5,1	20 389	103	3,0	102
	2012	82 762	105	1,7	5,0	20 742	105	1,7	101
	2013	83 321	105	0,7	5,0	20 870	105	0,6	101
	2014	85 268	108	2,3	5,0	21 301	108	2,1	101
	2015	87 982	111	3,2	5,0	21 820	110	2,4	102
	2016	90 282	114	2,6	5,0	22 240	112	1,9	101
Saarland	1991	12 575	68	.	1,3	11 704	64	.	93
	2008	17 881	97	0,7	1,2	17 535	96	1,4	92
	2009	17 902	97	0,1	1,2	17 691	97	0,9	93
	2010	18 362	100	2,6	1,2	18 275	100	3,3	94
	2011	18 769	102	2,2	1,2	18 771	103	2,7	94
	2012	19 052	104	1,5	1,2	19 127	105	1,9	93
	2013	19 114	104	0,3	1,1	19 259	105	0,7	93
	2014	19 532	106	2,2	1,1	19 732	108	2,5	93
	2015	19 953	109	2,2	1,1	20 108	110	1,9	94
	2016	20 457	111	2,5	1,1	20 536	112	2,1	94
Sachsen	1991	34 816	51	.	3,5	7 377	44	.	59
	2008	67 167	98	1,8	4,4	16 251	96	2,6	85
	2009	67 817	99	1,0	4,4	16 527	98	1,7	87
	2010	68 840	100	1,5	4,4	16 882	100	2,1	87
	2011	70 099	102	1,8	4,4	17 265	102	2,3	86
	2012	71 593	104	2,1	4,3	17 688	105	2,3	86
	2013	72 720	106	1,6	4,4	17 963	106	1,7	87
	2014	73 969	107	1,7	4,3	18 260	108	1,7	86
	2015	75 967	110	2,7	4,3	18 665	111	2,2	87
	2016	78 362	114	3,2	4,3	19 191	114	2,8	88
Sachsen-Anhalt	1991	19 931	53	.	2,0	6 999	43	.	56
	2008	36 422	98	2,5	2,4	15 407	95	3,9	81
	2009	36 988	99	1,6	2,4	15 848	98	2,9	84
	2010	37 291	100	0,8	2,4	16 151	100	1,9	83
	2011	37 953	102	1,8	2,4	16 595	103	2,7	83
	2012	38 607	104	1,7	2,3	17 022	105	2,6	83
	2013	39 057	105	1,2	2,3	17 343	107	1,9	84
	2014	39 743	107	1,8	2,3	17 742	110	2,3	84
	2015	40 680	109	2,4	2,3	18 157	112	2,3	85
	2016	41 788	112	2,7	2,3	18 648	115	2,7	85
Schleswig-Holstein	1991	36 332	66	.	3,6	13 782	71	.	110
	2008	53 541	98	2,2	3,5	19 085	98	2,2	100
	2009	53 808	98	0,5	3,5	19 209	98	0,6	101
	2010	54 662	100	1,6	3,5	19 524	100	1,6	100
	2011	56 364	103	3,1	3,5	20 122	103	3,1	100
	2012	58 180	106	3,2	3,5	20 746	106	3,1	101
	2013	59 228	108	1,8	3,5	21 068	108	1,6	102
	2014	60 501	111	2,2	3,5	21 428	110	1,7	101
	2015	61 942	113	2,4	3,5	21 774	112	1,6	101
	2016	63 770	117	3,0	3,5	22 217	114	2,0	101
Thüringen	1991	18 859	52	.	1,9	7 279	44	.	58
	2008	35 611	99	1,6	2,3	15 871	97	2,7	83
	2009	35 786	99	0,5	2,3	16 104	98	1,5	85
	2010	36 072	100	0,8	2,3	16 369	100	1,6	84
	2011	36 906	102	2,3	2,3	16 864	103	3,0	84
	2012	37 479	104	1,6	2,3	17 223	105	2,1	84
	2013	38 169	106	1,8	2,3	17 625	108	2,3	85
	2014	38 793	108	1,6	2,3	17 970	110	2,0	85
	2015	39 834	110	2,7	2,3	18 410	112	2,4	86
	2016	41 018	114	3,0	2,3	18 951	116	2,9	86

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Tabelle 6. Primäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach Ländern -

Land	Jahr	Primäreinkommen							
		insgesamt				je Einwohner ²⁾			
		Millionen €	± 100	Veränderung in % ³⁾	Anteil an Deutschland in %	€	2010 = 100	Veränderung in % ³⁾	Deutschland = 100
Baden-Württemberg	1991	179 090	66	.	15,0	18 083	70	.	121
	2008	275 001	101	3,5	15,0	26 175	101	3,6	116
	2009	263 244	97	-4,3	14,7	25 092	97	-4,1	113
	2010	271 404	100	3,1	14,9	25 896	100	3,2	114
	2011	284 048	105	4,7	14,9	27 064	105	4,5	114
	2012	294 642	109	3,7	15,0	27 953	108	3,3	115
	2013	300 258	111	1,9	15,0	28 326	109	1,3	114
	2014	308 846	114	2,9	15,0	28 934	112	2,1	114
	2015	319 005	118	3,3	15,1	29 543	114	2,1	114
	2016	330 730	122	3,7	15,2	30 298	117	2,6	115
Bayern	1991	201 269	62	.	16,9	17 475	66	.	117
	2008	327 115	100	3,7	17,9	26 417	100	3,7	117
	2009	317 839	97	-2,8	17,8	25 693	97	-2,7	116
	2010	326 112	100	2,6	17,9	26 357	100	2,6	116
	2011	341 442	105	4,7	17,9	27 506	104	4,4	116
	2012	354 664	109	3,9	18,1	28 415	108	3,3	116
	2013	362 879	111	2,3	18,2	28 887	110	1,7	117
	2014	373 883	115	3,0	18,2	29 561	112	2,3	117
	2015	383 627	118	2,6	18,2	30 047	114	1,6	116
	2016	396 617	122	3,4	18,2	30 776	117	2,4	116
Berlin	1991	49 991	77	.	4,2	14 548	74	.	98
	2008	62 651	97	3,7	3,4	19 184	97	3,6	85
	2009	62 833	97	0,3	3,5	19 218	97	0,2	86
	2010	64 680	100	2,9	3,5	19 754	100	2,8	87
	2011	67 770	105	4,8	3,6	20 523	104	3,9	87
	2012	70 120	108	3,5	3,6	20 928	106	2,0	86
	2013	72 421	112	3,3	3,6	21 310	108	1,8	86
	2014	75 241	116	3,9	3,7	21 835	111	2,5	86
	2015	78 935	122	4,9	3,7	22 585	114	3,4	87
	2016	82 262	127	4,2	3,8	23 189	117	2,7	88
Brandenburg	1991	19 735	44	.	1,7	7 710	42	.	52
	2008	44 163	99	4,8	2,4	17 723	98	5,4	78
	2009	44 501	99	0,8	2,5	17 960	99	1,3	81
	2010	44 749	100	0,6	2,5	18 144	100	1,0	80
	2011	46 858	105	4,7	2,5	19 070	105	5,1	80
	2012	47 248	106	0,8	2,4	19 274	106	1,1	79
	2013	48 338	108	2,3	2,4	19 735	109	2,4	80
	2014	49 293	110	2,0	2,4	20 091	111	1,8	79
	2015	50 852	114	3,2	2,4	20 577	113	2,4	80
	2016	52 488	117	3,2	2,4	21 082	116	2,5	80
Bremen	1991	10 421	76	.	0,9	15 270	72	.	103
	2008	14 719	107	10,0	0,8	22 491	107	10,2	99
	2009	13 876	101	-5,7	0,8	21 241	101	-5,6	96
	2010	13 757	100	-0,9	0,8	21 093	100	-0,7	93
	2011	14 116	103	2,6	0,7	21 656	103	2,7	91
	2012	14 703	107	4,2	0,7	22 499	107	3,9	92
	2013	14 863	108	1,1	0,7	22 655	107	0,7	91
	2014	15 258	111	2,7	0,7	23 131	110	2,1	91
	2015	15 687	114	2,8	0,7	23 529	112	1,7	91
	2016	16 165	118	3,1	0,7	23 945	114	1,8	91
Hamburg	1991	29 934	65	.	2,5	18 046	67	.	121
	2008	46 642	101	2,0	2,6	27 418	101	1,8	121
	2009	46 196	100	-1,0	2,6	27 194	101	-0,8	122
	2010	45 993	100	-0,4	2,5	27 028	100	-0,6	119
	2011	48 102	105	4,6	2,5	28 098	104	4,0	118
	2012	49 921	109	3,8	2,5	28 919	107	2,9	118
	2013	51 669	112	3,5	2,6	29 689	110	2,7	120
	2014	53 109	115	2,8	2,6	30 269	112	2,0	119
	2015	54 587	119	2,8	2,6	30 751	114	1,6	119
	2016	56 640	123	3,8	2,6	31 486	116	2,4	119
Hessen	1991	98 799	67	.	8,3	17 041	69	.	114
	2008	148 395	101	3,5	8,1	24 803	100	3,6	110
	2009	143 995	98	-3,0	8,1	24 108	98	-2,8	108
	2010	147 388	100	2,4	8,1	24 691	100	2,4	109
	2011	152 602	104	3,5	8,0	25 512	103	3,3	108
	2012	157 636	107	3,3	8,0	26 250	106	2,9	108
	2013	160 087	109	1,6	8,0	26 544	108	1,1	107
	2014	164 867	112	3,0	8,0	27 162	110	2,3	107
	2015	169 868	115	3,0	8,1	27 688	112	1,9	107
	2016	175 248	119	3,2	8,0	28 290	115	2,2	107
Mecklenburg-Vorpommern	1991	12 593	48	.	1,1	6 603	41	.	44
	2008	26 058	99	4,4	1,4	15 812	97	5,5	70
	2009	26 193	100	0,5	1,5	16 046	99	1,5	72
	2010	26 313	100	0,5	1,4	16 244	100	1,2	71
	2011	27 249	104	3,6	1,4	16 916	104	4,1	71
	2012	27 912	106	2,4	1,4	17 406	107	2,9	71
	2013	28 415	108	1,8	1,4	17 777	109	2,1	72
	2014	28 762	109	1,2	1,4	18 001	111	1,3	71
	2015	29 374	112	2,1	1,4	18 293	113	1,6	71
	2016	30 242	115	3,0	1,4	18 766	116	2,6	71

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Noch: Tabelle 6. Primäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach Ländern -

Land	Jahr	Primäreinkommen							
		insgesamt				je Einwohner ²⁾			
		Millionen €	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Anteil an Deutschland in %	€	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Deutschland = 100
Niedersachsen	1991	112 043	68	.	9,4	15 085	71	.	101
	2008	164 140	99	3,6	9,0	20 951	98	3,9	93
	2009	163 294	99	-0,5	9,1	20 916	98	-0,2	94
	2010	165 719	100	1,5	9,1	21 282	100	1,7	94
	2011	172 921	104	4,3	9,1	22 236	104	4,5	94
	2012	179 359	108	3,7	9,1	23 064	108	3,7	94
	2013	183 093	110	2,1	9,2	23 519	111	2,0	95
	2014	187 352	113	2,3	9,1	23 993	113	2,0	95
	2015	192 646	116	2,8	9,1	24 458	115	1,9	95
	2016	197 934	119	2,7	9,1	24 941	117	2,0	94
Nordrhein-Westfalen	1991	288 490	72	.	24,2	16 560	73	.	111
	2008	403 823	101	4,1	22,1	22 813	100	4,5	101
	2009	391 619	98	-3,0	21,9	22 219	98	-2,6	100
	2010	400 085	100	2,2	21,9	22 776	100	2,5	100
	2011	417 151	104	4,3	21,9	23 776	104	4,4	100
	2012	427 452	107	2,5	21,8	24 357	107	2,4	100
	2013	432 476	108	1,2	21,6	24 624	108	1,1	99
	2014	446 035	111	3,1	21,7	25 336	111	2,9	100
	2015	453 502	113	1,7	21,5	25 547	112	0,8	99
	2016	467 320	117	3,0	21,5	26 140	115	2,3	99
Rheinland-Pfalz	1991	60 169	64	.	5,1	15 867	67	.	107
	2008	93 874	100	2,6	5,1	23 302	99	2,9	103
	2009	94 287	100	0,4	5,3	23 503	100	0,9	106
	2010	94 198	100	-0,1	5,2	23 556	100	0,2	104
	2011	97 869	104	3,9	5,1	24 516	104	4,1	103
	2012	99 993	106	2,2	5,1	25 060	106	2,2	103
	2013	101 351	108	1,4	5,1	25 387	108	1,3	102
	2014	103 795	110	2,4	5,1	25 929	110	2,1	102
	2015	106 902	113	3,0	5,1	26 512	113	2,2	103
	2016	109 246	116	2,2	5,0	26 912	114	1,5	102
Saarland	1991	14 391	70	.	1,2	13 394	65	.	90
	2008	20 427	99	1,3	1,1	20 032	97	2,0	88
	2009	20 173	97	-1,2	1,1	19 935	97	-0,5	90
	2010	20 690	100	2,6	1,1	20 592	100	3,3	91
	2011	21 520	104	4,0	1,1	21 523	105	4,5	91
	2012	21 871	106	1,6	1,1	21 958	107	2,0	90
	2013	22 043	107	0,8	1,1	22 209	108	1,1	90
	2014	22 445	108	1,8	1,1	22 674	110	2,1	89
	2015	22 769	110	1,4	1,1	22 945	111	1,2	89
	2016	23 251	112	2,1	1,1	23 342	113	1,7	88
Sachsen	1991	33 202	49	.	2,8	7 035	43	.	47
	2008	66 678	99	4,2	3,6	16 132	97	5,0	71
	2009	66 156	98	-0,8	3,7	16 122	97	-0,1	73
	2010	67 479	100	2,0	3,7	16 548	100	2,6	73
	2011	70 070	104	3,8	3,7	17 258	104	4,3	73
	2012	72 076	107	2,9	3,7	17 787	107	3,1	73
	2013	73 330	109	1,7	3,7	18 114	109	1,8	73
	2014	74 984	111	2,3	3,6	18 511	112	2,2	73
	2015	77 068	114	2,8	3,7	18 935	114	2,3	73
	2016	79 804	118	3,6	3,7	19 544	118	3,2	74
Sachsen-Anhalt	1991	18 800	51	.	1,6	6 602	42	.	44
	2008	36 033	99	4,8	2,0	15 243	96	6,2	67
	2009	36 036	99	0,0	2,0	15 440	98	1,3	69
	2010	36 533	100	1,4	2,0	15 823	100	2,5	70
	2011	37 793	103	3,4	2,0	16 525	104	4,4	70
	2012	38 738	106	2,5	2,0	17 080	108	3,4	70
	2013	39 083	107	0,9	2,0	17 355	110	1,6	70
	2014	39 883	109	2,0	1,9	17 804	113	2,6	70
	2015	40 818	112	2,3	1,9	18 218	115	2,3	71
	2016	41 896	115	2,6	1,9	18 696	118	2,6	71
Schleswig-Holstein	1991	43 392	69	.	3,6	16 461	73	.	111
	2008	62 456	99	3,3	3,4	22 263	99	3,4	98
	2009	62 129	99	-0,5	3,5	22 179	99	-0,4	100
	2010	62 885	100	1,2	3,4	22 461	100	1,3	99
	2011	65 864	105	4,7	3,5	23 513	105	4,7	99
	2012	67 692	108	2,8	3,4	24 138	107	2,7	99
	2013	69 067	110	2,0	3,5	24 568	109	1,8	99
	2014	70 522	112	2,1	3,4	24 978	111	1,7	98
	2015	72 226	115	2,4	3,4	25 389	113	1,6	98
	2016	74 595	119	3,3	3,4	25 988	116	2,4	98
Thüringen	1991	18 077	49	.	1,5	6 978	42	.	47
	2008	36 760	100	3,9	2,0	16 383	98	5,0	72
	2009	36 275	99	-1,3	2,0	16 325	98	-0,4	73
	2010	36 674	100	1,1	2,0	16 641	100	1,9	73
	2011	38 216	104	4,2	2,0	17 463	105	4,9	74
	2012	39 022	106	2,1	2,0	17 933	108	2,7	73
	2013	39 668	108	1,7	2,0	18 317	110	2,1	74
	2014	40 491	110	2,1	2,0	18 756	113	2,4	74
	2015	41 504	113	2,5	2,0	19 182	115	2,3	74
	2016	42 736	117	3,0	2,0	19 745	119	2,9	75

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. - 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen. - 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Tabelle 7. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach deutschen Großraumregionen -

Gebietseinheit	Jahr	Verfügbares Einkommen							
		insgesamt				je Einwohner ²⁾			
		Millionen €	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Anteil an Deutschland in %	€	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Deutschland = 100
Deutschland	1991	1 004 474	64	.	100,0	12 560	65	.	100
	2008	1 541 208	99	2,3	100,0	19 083	98	2,6	100
	2009	1 524 948	98	-1,1	100,0	18 948	97	-0,7	100
	2010	1 561 663	100	2,4	100,0	19 452	100	2,7	100
	2011	1 608 286	103	3,0	100,0	20 035	103	3,0	100
	2012	1 647 677	106	2,4	100,0	20 487	105	2,3	100
	2013	1 669 721	107	1,3	100,0	20 704	106	1,1	100
	2014	1 709 783	109	2,4	100,0	21 113	109	2,0	100
	2015	1 753 665	112	2,6	100,0	21 468	110	1,7	100
	2016	1 804 975	116	2,9	100,0	21 919	113	2,1	100
Großraumregion West (Alte Länder einschl. Berlin)	1991	898 481	66	.	89,4	13 749	69	.	109
	2008	1 335 542	99	2,3	86,7	19 674	98	2,5	103
	2009	1 316 620	97	-1,4	86,3	19 444	97	-1,2	103
	2010	1 351 583	100	2,7	86,5	19 992	100	2,8	103
	2011	1 393 727	103	3,1	86,7	20 596	103	3,0	103
	2012	1 429 620	106	2,6	86,8	21 063	105	2,3	103
	2013	1 447 719	107	1,3	86,7	21 249	106	0,9	103
	2014	1 484 102	110	2,5	86,8	21 672	108	2,0	103
	2015	1 521 905	113	2,5	86,8	22 013	110	1,6	103
	2016	1 565 938	116	2,9	86,8	22 448	112	2,0	102
(Alte Länder ohne Berlin)	1991	853 623	66	.	85,0	13 788	69	.	110
	2008	1 278 974	99	2,3	83,0	19 793	98	2,5	104
	2009	1 259 322	97	-1,5	82,6	19 542	97	-1,3	103
	2010	1 293 120	100	2,7	82,8	20 100	100	2,9	103
	2011	1 333 683	103	3,1	82,9	20 719	103	3,1	103
	2012	1 368 035	106	2,6	83,0	21 202	105	2,3	103
	2013	1 384 669	107	1,2	82,9	21 390	106	0,9	103
	2014	1 419 200	110	2,5	83,0	21 822	109	2,0	103
	2015	1 454 447	112	2,5	82,9	22 158	110	1,5	103
	2016	1 495 987	116	2,9	82,9	22 594	112	2,0	103
Großraumregion Ost (Neue Länder einschl. Berlin)	1991	150 851	56	.	15,0	8 352	50	.	66
	2008	262 234	98	2,2	17,0	16 241	96	2,9	85
	2009	265 626	99	1,3	17,4	16 561	98	2,0	87
	2010	268 543	100	1,1	17,2	16 836	100	1,7	87
	2011	274 603	102	2,3	17,1	17 264	103	2,5	86
	2012	279 642	104	1,8	17,0	17 585	104	1,9	86
	2013	285 052	106	1,9	17,1	17 914	106	1,9	87
	2014	290 583	108	1,9	17,0	18 222	108	1,7	86
	2015	299 218	111	3,0	17,1	18 647	111	2,3	87
	2016	308 988	115	3,3	17,1	19 147	114	2,7	87
(Neue Länder ohne Berlin)	1991	105 993	50	.	10,6	7 248	44	.	58
	2008	205 666	98	2,1	13,3	15 967	96	3,1	84
	2009	208 328	99	1,3	13,7	16 314	98	2,2	86
	2010	210 080	100	0,8	13,5	16 572	100	1,6	85
	2011	214 559	102	2,1	13,3	17 023	103	2,7	85
	2012	218 057	104	1,6	13,2	17 373	105	2,1	85
	2013	222 002	106	1,8	13,3	17 741	107	2,1	86
	2014	225 681	107	1,7	13,2	18 053	109	1,8	86
	2015	231 760	110	2,7	13,2	18 465	111	2,3	86
	2016	239 037	114	3,1	13,2	18 986	115	2,8	87

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Tabelle 8. Primäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾
- Nach deutschen Großraumregionen -

Gebietseinheit	Jahr	Primäreinkommen							
		insgesamt				je Einwohner ²⁾			
		Millionen €	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Anteil an Deutschland in %	€	2010 = 100	Verände- rung in % ³⁾	Deutschland = 100
Deutschland	1991	1 190 396	65	.	100,0	14 885	65	.	100
	2008	1 828 934	100	3,7	100,0	22 646	100	4,0	100
	2009	1 788 644	98	-2,2	100,0	22 224	98	-1,9	100
	2010	1 824 661	100	2,0	100,0	22 728	100	2,3	100
	2011	1 903 591	104	4,3	100,0	23 713	104	4,3	100
	2012	1 963 051	108	3,1	100,0	24 408	107	2,9	100
	2013	1 999 043	110	1,8	100,0	24 788	109	1,6	100
	2014	2 054 765	113	2,8	100,0	25 373	112	2,4	100
	2015	2 109 368	116	2,7	100,0	25 823	114	1,8	100
	2016	2 177 175	119	3,2	100,0	26 438	116	2,4	100
Großraumregion West (Alte Länder einschl. Berlin)	1991	1 087 988	67	.	91,4	16 649	70	.	112
	2008	1 619 242	100	3,7	88,5	23 854	100	3,8	105
	2009	1 579 484	98	-2,5	88,3	23 326	98	-2,2	105
	2010	1 612 913	100	2,1	88,4	23 857	100	2,3	105
	2011	1 683 405	104	4,4	88,4	24 876	104	4,3	105
	2012	1 738 054	108	3,2	88,5	25 607	107	2,9	105
	2013	1 770 209	110	1,9	88,6	25 982	109	1,5	105
	2014	1 821 351	113	2,9	88,6	26 596	111	2,4	105
	2015	1 869 752	116	2,7	88,6	27 045	113	1,7	105
	2016	1 930 010	120	3,2	88,6	27 667	116	2,3	105
(Alte Länder ohne Berlin)	1991	1 037 997	67	.	87,2	16 766	70	.	113
	2008	1 556 592	101	3,6	85,1	24 089	100	3,8	106
	2009	1 516 651	98	-2,6	84,8	23 535	98	-2,3	106
	2010	1 548 233	100	2,1	84,9	24 066	100	2,3	106
	2011	1 615 635	104	4,4	84,9	25 100	104	4,3	106
	2012	1 667 933	108	3,2	85,0	25 850	107	3,0	106
	2013	1 697 788	110	1,8	84,9	26 227	109	1,5	106
	2014	1 746 111	113	2,8	85,0	26 849	112	2,4	106
	2015	1 790 817	116	2,6	84,9	27 282	113	1,6	106
	2016	1 847 748	119	3,2	84,9	27 907	116	2,3	106
Großraumregion Ost (Neue Länder einschl. Berlin)	1991	152 399	55	.	12,8	8 438	49	.	57
	2008	272 342	99	4,2	14,9	16 867	97	5,0	74
	2009	271 993	98	-0,1	15,2	16 958	98	0,5	76
	2010	276 428	100	1,6	15,1	17 330	100	2,2	76
	2011	287 956	104	4,2	15,1	18 104	104	4,5	76
	2012	295 118	107	2,5	15,0	18 559	107	2,5	76
	2013	301 255	109	2,1	15,1	18 932	109	2,0	76
	2014	308 654	112	2,5	15,0	19 355	112	2,2	76
	2015	318 551	115	3,2	15,1	19 852	115	2,6	77
	2016	329 427	119	3,4	15,1	20 414	118	2,8	77
(Neue Länder ohne Berlin)	1991	102 408	48	.	8,6	7 002	42	.	47
	2008	209 692	99	4,4	11,5	16 279	97	5,4	72
	2009	209 160	99	-0,3	11,7	16 379	98	0,6	74
	2010	211 747	100	1,2	11,6	16 704	100	2,0	73
	2011	220 186	104	4,0	11,6	17 470	105	4,6	74
	2012	224 997	106	2,2	11,5	17 926	107	2,6	73
	2013	228 834	108	1,7	11,4	18 287	109	2,0	74
	2014	233 414	110	2,0	11,4	18 672	112	2,1	74
	2015	239 616	113	2,7	11,4	19 091	114	2,2	74
	2016	247 165	117	3,2	11,4	19 632	118	2,8	74

1) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.- 2) Jahresdurchschnittliche Einwohnerzahl, berechnet aus Quartalsstichtagen.- 3) Jeweils gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr.

Anhang: **Abgrenzung der Regionen Bayerns**

Schlüssel; Region	Gebietsabgrenzung
1 Bayerischer Untermain	Kreisfreie Stadt Aschaffenburg, Landkreise: Aschaffenburg, Miltenberg
2 Würzburg	Kreisfreie Stadt Würzburg, Landkreise: Kitzingen, Main-Spessart, Würzburg
3 Main-Rhön	Kreisfreie Stadt Schweinfurt, Landkreise: Bad Kissingen, Haßberge, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt
4 Oberfranken-West	Kreisfreie Städte: Bamberg, Coburg, Landkreise: Bamberg, Coburg, Forchheim, Kronach, Lichtenfels
5 Oberfranken-Ost	Kreisfreie Städte: Bayreuth, Hof, Landkreise: Bayreuth, Hof, Kulmbach, Wunsiedel i. Fichtelgebirge
6 Oberpfalz-Nord	Kreisfreie Städte: Amberg, Weiden i.d.Opf., Landkreise: Amberg-Sulzbach, Neustadt a.d. Waldnaab, Schwandorf, Tirschenreuth
7 Nürnberg	Kreisfreie Städte: Erlangen, Fürth, Nürnberg, Schwabach, Landkreise: Erlangen-Höchstadt, Fürth, Nürnberger Land, Roth
8 Westmittelfranken	Kreisfreie Stadt Ansbach, Landkreise: Ansbach, Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim, Weißenburg-Gunzenhausen
9 Augsburg	Kreisfreie Stadt Augsburg, Landkreise: Aichach-Friedberg, Augsburg, Dillingen a.d. Donau, Donau-Ries
10 Ingolstadt	Kreisfreie Stadt Ingolstadt, Landkreise: Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen, Pfaffenhofen a.d. Ilm
11 Regensburg	Kreisfreie Stadt Regensburg, Landkreise: Cham, Neumarkt i.d.Opf., Regensburg, Kelheim
12 Donau-Wald	Kreisfreie Städte: Passau, Straubing Landkreise: Deggendorf, Freyung-Grafenau, Passau, Regen, Straubing-Bogen
13 Landshut	Kreisfreie Stadt Landshut, Landkreise: Dingolfing-Landau, Landshut, Rottal-Inn
14 München	München, Landeshauptstadt Landkreise: Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstenfeldbruck, Landsberg am Lech, München, Starnberg
15 Donau-Ilser	Kreisfreie Stadt Memmingen, Landkreise: Günzburg, Neu-Ulm, Unterallgäu
16 Allgäu	Kreisfreie Städte: Kaufbeuren, Kempten (Allgäu), Landkreise: Lindau (Bodensee), Oberallgäu, Ostallgäu
17 Oberland	Landkreise: Bad Tölz-Wolfratshausen, Garmisch-Partenkirchen, Miesbach, Weilheim-Schongau
18 Südostoberbayern	Kreisfreie Stadt Rosenheim, Landkreise: Altötting, Berchtesgadener Land, Mühldorf am Inn, Rosenheim, Traunstein



Statistisches Jahrbuch für Bayern 2017

Das Statistische Jahrbuch für Bayern ist das Standardwerk der amtlichen Statistik in Bayern seit 1894. Umfassend und informativ bietet es jährlich die aktuellsten Statistikdaten über Land, Leben, Leute, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft in Bayern an.

Auf über 600 Seiten enthält es die wichtigsten Ergebnisse aller amtlichen Statistiken – in Form von Tabellen, Graphiken oder Karten – zum Teil mit langjährigen Vergleichsdaten und Zeitreihen. Ebenso werden ausgewählte wichtige Strukturdaten für Regierungsbezirke, kreisfreie Städte und Landkreise sowie Regionen Bayerns, aber auch für alle Bundesländer und die EU-Mitgliedstaaten dargestellt. Daten aus Statistiken anderer Dienststellen und Organisationen vervollständigen das Angebot.



Preise

Buch 39,00 € | DVD (PDF) 12,00 € | Buch+DVD 46,00 € | Datei (PDF) 12,00 €



Bayern Daten 2017

Die Bayern Daten sind ein kleiner Auszug aus dem Statistischen Jahrbuch. Auf ca. 30 Seiten sind die wichtigsten bayerischen Strukturdaten aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik in Tabellen und Grafiken dargestellt.

Preise

Heft 0,55 € | Datei kostenlos

Bayerisches Landesamt für Statistik – Vertrieb, St.-Martin-Straße 47, 81541 München
Telefon 089 2119-3205 | Telefax 089 2119-3457 | vertrieb@statistik.bayern.de

Einkommensungleichheit zwischen den bayerischen Kreisen 1991 bis 2016

Dr. Miriam Orlowski

Zwischen den bayerischen Landkreisen und kreisfreien Städten bestehen beträchtliche Differenzen in den verfügbaren Einkommen pro Kopf. In folgendem Artikel untersuchen wir die Einkommensungleichheit in Bayern deskriptiv anhand gängiger Ungleichheitsmaße. Zielgrößen sind dabei die verfügbaren und primären Einkommen der privaten Haushalte im Zeitraum 1991 bis 2016. Insgesamt nahm die Ungleichheit der Einkommen in den letzten 25 Jahren ab, was maßgeblich auf eine große Zahl an Kreisen zurückzuführen ist, die an Einkommen aufgeholt haben, darunter vor allem Kreise in Niederbayern und der Oberpfalz.

Einleitung

Die regionalen Einkommen sind eine wichtige Entscheidungsgröße für Individuen, Wirtschaft und Politik. In den bayerischen Kreisen ist die Einkommensverteilung ungleich. Betrachtet man das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte in Bayern, so entfallen im Jahr 2016 in der Stadt Augsburg auf eine Einwohnerin bzw. einen Einwohner 19 000 Euro. Im Kreis Starnberg war das Einkommen mit knapp 35 000 Euro pro Kopf fast doppelt so hoch.

In dem folgenden Artikel untersuchen wir diese regionale Einkommensungleichheit.¹ Ziel ist es, die Einkommensdifferenzen zwischen den Kreisen hinsichtlich ihrer langfristigen Entwicklung zu untersuchen und zu beurteilen, ob die Schere zwischen armen und reichen Kreisen auf- oder zugeht. Für unsere Analyse nutzen wir die mittleren Einkommen auf Kreisebene.² Wir analysieren die Einkommen deskriptiv mit gängigen Ungleichheitsmaßen. Anschließend untersuchen wir, ob Kreise über die Zeit „abgehängt“ werden, ob Kreise beim Einkommen aufholen oder ob reichere Kreise immer reicher werden. Wir gehen zudem kurz auf die Rolle der Bevölkerungsentwicklung in den Kreisen ein.

Unser Vorgehen orientiert sich stark an Braml und Felbermayr (2018), die für ihre Studie die Einkommensungleichheit zwischen den deutschen Kreisen anhand des Bruttoinlandsproduktes (BIP) und auf

europäischer Ebene anhand des verfügbaren Einkommens auf NUTS-2-Ebene untersuchen. Dabei haben die Autoren einen Rückgang der Ungleichheit zwischen den Kreisen anhand deskriptiver Untersuchungen und anhand von Ungleichheitsmaßen festgestellt. Insgesamt legen die Ergebnisse von Braml und Felbermayr (2018) eine gesamtdeutsche Konvergenz der Einkommen nahe. Als wichtige Einflussgröße dieser Entwicklung betonen die Autoren die Bevölkerungsentwicklung in den Landkreisen und kreisfreien Städten.

Im Gegensatz zu Braml und Felbermayr (2018) nutzen wir nicht das BIP auf Kreisebene, sondern das verfügbare bzw. das primäre Einkommen der privaten Haushalte in Bayern als Einkommensmaß. Das BIP ist im Gegensatz zum Einkommen der privaten Haushalte nach dem Inlandskonzept berechnet und spiegelt demnach den Wert der innerhalb eines Kreises produzierten Waren und Dienstleistungen wider.³ Damit wird durch das BIP nur bedingt der Wohlstand eines Kreises abgebildet, da produzierte Waren in aller Regel nicht in diesem Kreis verbleiben bzw. nicht zwingend die unmittelbare Wohnbevölkerung von der mit der Produktion verbundenen Einkommensentstehung profitiert.⁴ Das verfügbare Einkommen ist insofern besser geeignet, um die Einkommensungleichheit im Sinne eines Wohlstandsunterschieds zwischen den Regionen zu beurteilen, da es nach dem Wohnortprinzip berechnet ist.⁵ Da wir

- 1 Nachfolgend bezieht sich der Begriff „Kreise“ auf die Gesamtzahl der Landkreise und kreisfreien Städte.
- 2 Wir nutzen keine Individualdaten und können somit keine Aussage über die Einkommensunterschiede zwischen Personen treffen. Die Entwicklung regionaler Einkommensungleichheit impliziert keinerlei Aussagen über die Einkommensverteilung zwischen Personen innerhalb der Kreise.
- 3 Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen. Es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen. Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.
- 4 Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit liefert mit der Pendlerstatistik ein Maß für die regionale „Verschiebung“ der Einkommen vom Produktions- zum Wohnort. Der Kreis München hatte beispielsweise 2013 die höchste Zahl an Einpendlerinnen und Einpendlern. Anliegende Kreise mit hohem Einkommen, wie z. B. Fürstenfeldbruck, haben korrespondierend eine hohe Zahl an Auspendlerinnen und Auspendlern (Bundesagentur für Arbeit, 2013).
- 5 Für eine ausführliche Bewertung des BIP als Maß für Einkommensungleichheit siehe: Alvaredo, F. et al. (2018).

auch das Primäre Einkommen der privaten Haushalte als weiteres Einkommensmaß nutzen, können wir durch den Vergleich mit dem Verfügbaren Einkommen die Auswirkungen staatlicher Transfers und deren Umverteilungswirkung analysieren. Zudem untersuchen wir einen deutlich längeren Zeitraum als Braml und Felbermayr (2018), der sich über mehr als zwei vollständige Konjunkturzyklen⁶ erstreckt.

Verfügbares und Primäres Einkommen in bayerischen Kreisen

Für die nachfolgende Analyse verwenden wir zwei Einkommensmaße: das pro Kopf Verfügbare Einkommen (VEK) und das Primäreinkommen (PEK) der privaten Haushalte in bayerischen Landkreisen und kreisfreien Städten von 1991 bis 2016. Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck) entspricht dem Einkommen der Haushalte, das durch deren Wirtschaftstätigkeit und deren Vermögen entsteht. Aus dem Primäreinkommen berechnet sich nach Abzug von Steuern und Abgaben an den Staat und der Addition der Transferzahlungen durch den Staat das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Details siehe Infobox rechts).⁷ Im Gegensatz zur Bruttowertschöpfung, die in erster Linie die wirtschaftliche Tätigkeit misst, wird damit ein direktes Einkommensmaß der Wohnbevölkerung in bayerischen Kreisen verwendet, um die Entwicklung der Ungleichheit der Einkommensverteilung zu analysieren. Die Gegenüberstellung von PEK und VEK erlaubt zudem die Betrachtung der Umverteilungswirkung staatlicher Transfers.

Abbildung 1 zeigt die Entwicklung des Primäreinkommens (PEK) und des Verfügbaren Einkommens (VEK) pro Kopf der bayerischen Kreise 1991 bis 2016. Im linken Diagramm werden Extremwerte angezeigt. Da diese durch Ausreißerbeobachtungen getrieben sein könnten, werden zusätzlich Perzentile der Einkommensverteilungen im rechten Diagramm dargestellt (siehe Infobox Perzentile auf der nächsten Seite). Die Einkommen wurden jeweils auf den Mittelwert 100 eines jeden Jahres standardisiert. Der reichste Landkreis im Jahr 2016 (Starnberg) hat mit dem Wert 151 ein Verfügbares Einkommen, das 51 % über dem bayerischen Durchschnitt liegt, während der ärmste Landkreis 2016 (Stadt Augsburg) 17 % unter dem bayerischen Durchschnitt liegt.



Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen (einschließlich des Erwerbs von Finanzserviceleistungen, indirekte Messung (FISIM)).

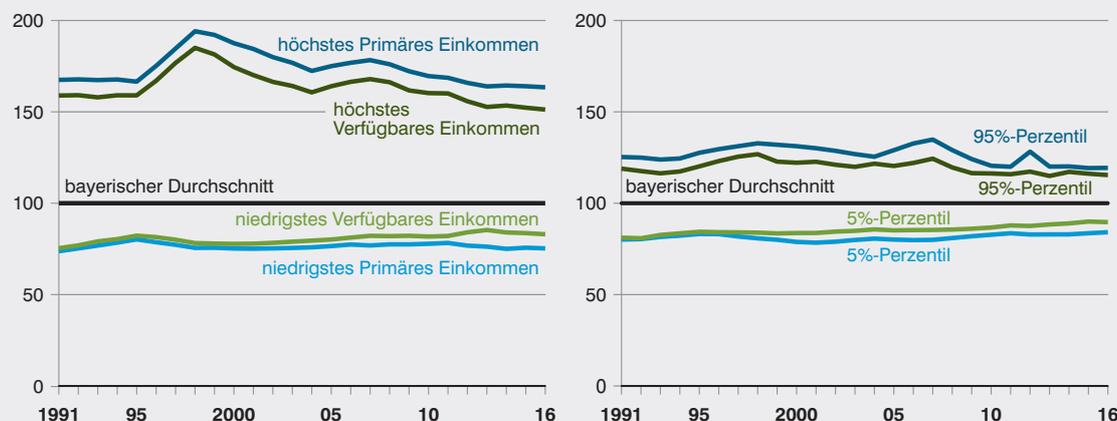
Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Ausgabenkonzept) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen; abgezogen werden dagegen andererseits Einkommen- und Vermögensteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

Die Abbildung zeigt, dass erwartungsgemäß jeweils im oberen Einkommensbereich die Primären Einkommen über den Verfügbaren Einkommen liegen und im unteren Einkommensbereich die Primären Einkommen unter den Verfügbaren Einkommen. Die „armen“ Kreise gewinnen demnach durch staatliche Transfers und die reichen Kreise verlieren Einkommen durch Besteuerung und Sozialabgaben. Betrachtet man den Zeitverlauf, zeigt sich zudem, dass der Abstand zwischen Primär- und Verfügbarem Einkommen besonders im unteren Einkommensbereich steigt und somit ärmere Kreise im Zeitverlauf immer mehr von Trans-

⁶ In der Datierung nach den Tiefpunkten von 1993 bis 2003 und 2003 bis 2009.

⁷ Siehe auch von Roncador (2018) für eine Beschreibung und Untersuchung der Einkommensmaße in Bayern.

Abb. 1

Verfügbares und Primäres Einkommen pro Kopf in den bayerischen Kreisen 1991 bis 2016bayerischer Durchschnitt \triangleq 100

fers oder verringerter Besteuerung profitieren. Bezüglich der Einkommensungleichheit wird entsprechend der Ergebnisse von Braml und Felbermayr (2018) eine Reduzierung der Einkommensschere sichtbar.

**Perzentile**

Das X%-Perzentil der Einkommensverteilung gibt das Einkommen wieder, unter dem X% der Einkommen der Kreise liegen. Perzentile eignen sich gut für die Analyse von Einkommen, da sie nicht sensitiv gegenüber Ausreißern am oberen Ende der Verteilung sind.

Entwicklung der Einkommensungleichheit in bayerischen Kreisen

Zur Beurteilung von Einkommensungleichheit existieren eine Vielzahl von Indikatoren, die alle das Ziel haben, durch eine einzige Maßzahl die Einkommensverteilung zu beschreiben.⁸ Das gängigste Maß für Einkommensungleichheit ist der Gini-Koeffizient. Während der Gini-Koeffizient zwar die gesamte Einkommensverteilung bei seiner Berechnung berücksichtigt, hat er den Nachteil einer eingeschränkten Interpretierbarkeit (siehe Infobox folgende Seite). Zudem werden im Gini-Koeffizient aufgrund seiner Konstruktion Änderungen am unteren und oberen Rand der Verteilung weniger stark gewichtet.⁹ Entropiemaße wie der Theil-Index und die Varianz der logarithmierten Einkommen gewichten im Gegen-

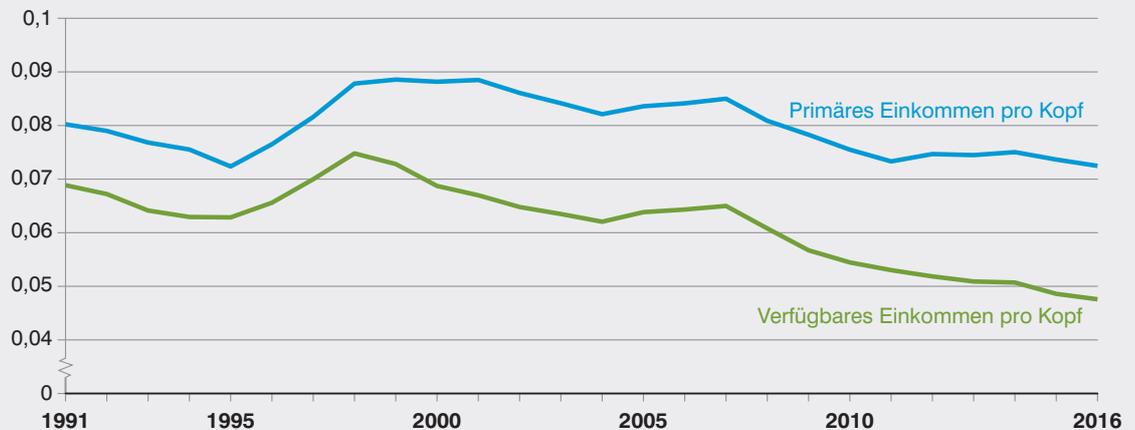
satz zum Gini-Koeffizient Änderungen am unteren Rand der Einkommensverteilung stärker. Auch diese Maße sind inhaltlich schwer interpretierbar. Dagegen sind beispielsweise Perzentilverhältnisse einfach zu interpretieren, beziehen jedoch bei der Berechnung nicht die gesamte Verteilung mit ein. Aufgrund der verschiedenen Stärken und Schwächen der einzelnen Maße ist es unumgänglich, verschiedene Kenngrößen zu betrachten, um ein umfassendes Bild der Einkommensverteilung zu bekommen. In Anlehnung an Braml und Felbermayr (2018) nutzen wir in dieser Studie vier Verteilungsmaße: Gini-Koeffizienten, Varianz der logarithmierten Einkommen, Theil-Index und 95/5-Perzentilverhältnisse.

Abbildung 2 zeigt die Gini-Koeffizienten des Primären und Verfügbaren Einkommens pro Kopf im Zeitraum 1991 bis 2016. Hier bestätigt sich die Entwicklung der Perzentile aus Abbildung 1. Die Gini-Koeffizienten des Verfügbaren Einkommens liegen über den gesamten Zeitraum unter denen des Primäreinkommens, was bedeutet, dass durch Steuern und staatliche Transferleistungen die Einkommensungleichheit zwischen den Kreisen reduziert wird. In beiden Einkommensmaßen ist zwischen 1995 und 1998 ein Anstieg der Ungleichheit zu beobachten, die gemäß Abbildung 1 durch eine Zunahme der Spitzeneinkommen verursacht sein könnte. Ab dem Jahr 2000 geht die Einkommensungleichheit zwischen den Kreisen kontinuierlich zurück. Wir beobachten einen stärkeren Rückgang im Verfügbaren Einkommen, was die ver-

⁸ Für einen umfassenden Überblick siehe Cowell (2011).

⁹ Siehe auch Alvaredo, F. et al. (2018).

Abb. 2
**Gini-Koeffizienten des Primären und Verfügbaren Einkommens pro Kopf
 in den bayerischen Kreisen 1991 bis 2016**



Gini-Koeffizient

Der Gini-Koeffizient ist ein klassisches Maß für die Ungleichheit von Einkommensverteilungen. Mit ihm wird die relative Konzentration gemessen und er wird durch die mittleren Einkommensdifferenzen berechnet:

$$G(Y) = \frac{1}{2\mu_y n^2} \sum_{i=1}^n \sum_{j=1}^n |y_i - y_j|$$

Wobei (y_1, \dots, y_n) die Einkommen der Kreise sind mit Mittelwert μ_y .

Bei einem Gini-Koeffizienten von 0 besteht Gleichheit, d. h. alle Kreise haben das gleiche Einkommen. Bei einem Gini-Koeffizienten von $G(Y) = \frac{n-1}{n}$ besteht maximale Ungleichheit, d. h. ein Kreis hat alles Einkommen inne.

Varianz der logarithmierten Einkommen

Die Varianz gibt die mittleren quadrierten Abweichungen der logarithmierten Einkommen von deren Mittelwert an:

$$VAR(Y) = \frac{1}{n} \sum_{i=1}^n (y_i - \mu_y)^2$$

Wobei y_i hier die logarithmierten Einkommen bezeichnet und μ_y deren Mittelwert. Die Varianz der logarithmierten Einkommen ist ein Entropiemaß, das den Grad der Unordnung einer empirischen Verteilung misst. Sie kann Werte zwischen 0 und Unendlich annehmen und gewichtet Beobachtungen am unteren Rand der Verteilung aufgrund der Logarithmierung stärker.

Perzentilverhältnis

Perzentilverhältnisse geben den Quotient zweier Perzentile an. Das 95/5-Perzentilverhältnis gibt somit das Verhältnis von Einkommen am 95. zum Einkommen am 5. Perzentil an. Vorteil von Perzentilen und Perzentilverhältnissen ist deren einfache Interpretierbarkeit und, dass sie nicht sensitiv gegenüber Ausreißern sind.

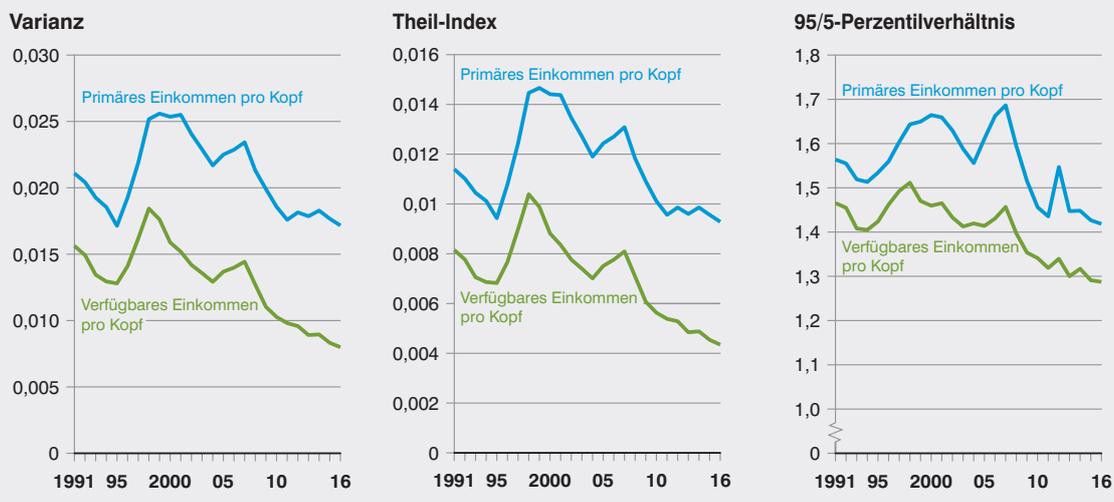
Theil-Index

Der Theil-Index ist ein Entropiemaß und wird mit der Summe der Quotienten von Einkommen und deren Mittelwert berechnet:

$$T(Y) = \frac{1}{n} \sum_{i=1}^n \frac{y_i}{\mu_y} \ln(y_i / \mu_y)$$

Der Theil-Index nimmt bei Gleichverteilung den Wert 0 an. Bei maximaler Ungleichheit nimmt der Theil-Index den Wert $\ln(n)$ an (mit $n =$ Anzahl der Beobachtungen bzw. Kreise mit $\ln(96) = 4,56$). Der Theil-Index ist, wie die Varianz der logarithmierten Einkommen, aufgrund des natürlichen Logarithmus sensitiv gegenüber Veränderungen im unteren Bereich der Einkommensverteilung.

Abb. 3

Entwicklung verschiedener Einkommensungleichheitsmaße in den bayerischen Kreisen 1991 bis 2016

stärkte Umverteilungswirkung in ärmeren Kreisen (Abbildung 1) bestätigt.

Abbildung 3 zeigt für beide Einkommensmaße die Entwicklung der Varianz der logarithmierten Einkommen pro Kopf, den Theil-Index und das 95/5-Perzentilverhältnis. Auch diese Ungleichheitsmaße zeigen die gleichen Trends. Während die Entwicklung der Ungleichheit bis 2000 eher unspezifisch ist, beobachten wir in allen Maßen ab 2000 einen Rückgang der Ungleichheit. Das 95/5-Perzentilverhältnis sagt aus, dass 1991 die Verfügbaren Einkommen am 95%-Perzentil fast 1,5-mal höher waren als am 5%-Perzentil. Bis 2016 haben sich die Verfügbaren Einkommen auf ein Verhältnis von unter 1,3 angenähert. In Varianz und Theil-Index ist deutlich sichtbar, dass im Verfügbaren Einkommen die Ungleichheit stärker zurückgeht als im Primäreinkommen. Da beide Kennzahlen die Werte am unteren Rand der Verteilung stärker gewichten als das Perzentilverhältnis, spricht dies ebenfalls dafür, dass ärmere Kreise diesen Trend treiben.

Hintergründe der Einkommensentwicklung

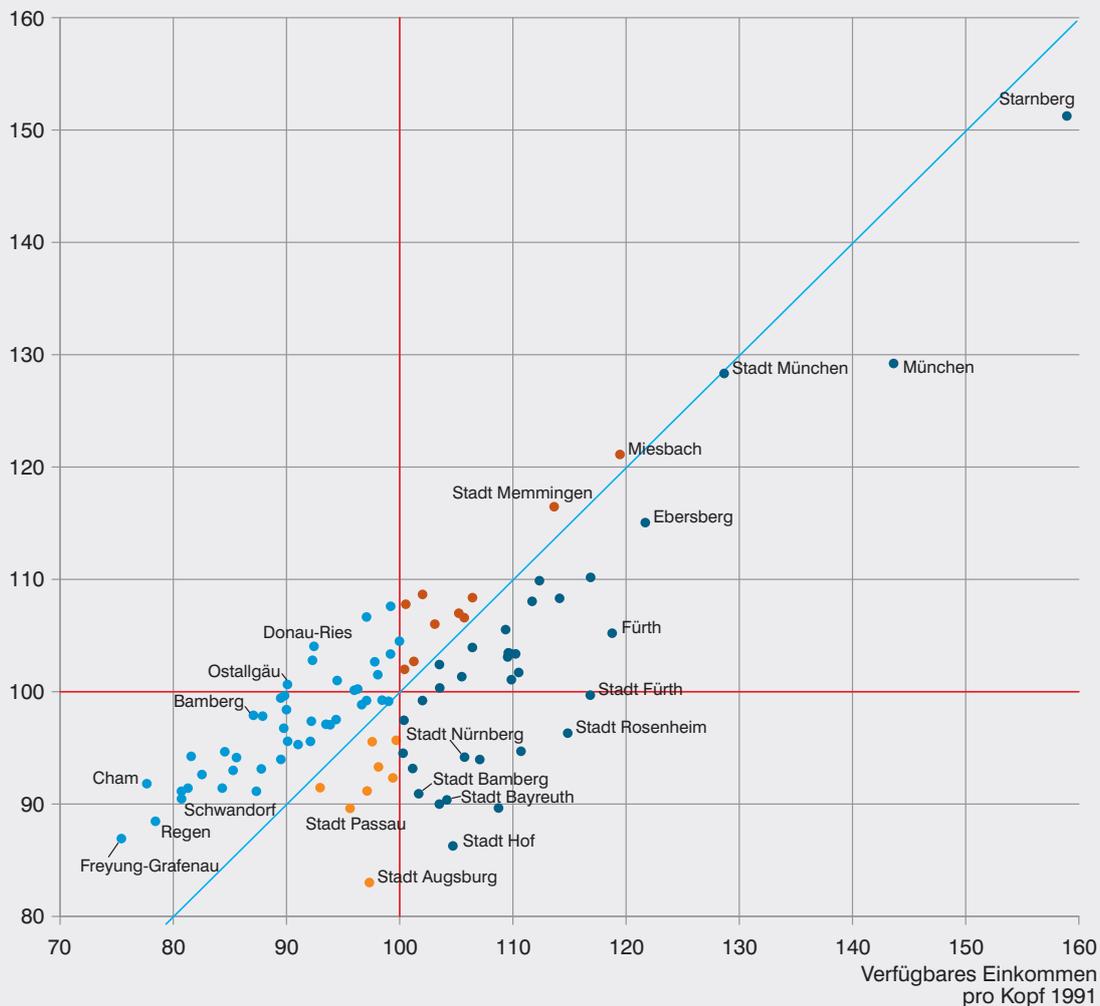
Das Ziel des folgenden Kapitels ist die Untersuchung der Hintergründe der Einkommensentwicklung. Dabei werden wir zunächst das Verfügbare Einkommen pro Kopf in den bayerischen Kreisen im Jahr 1991 und im Jahr 2016 untersuchen, um festzustellen, ob bestimmte Kreise die Annäherung der Einkommen bewirken.

Grafische Analyse der Einkommensentwicklung

Im ersten Schritt vergleichen wir die indizierten Verfügbaren Einkommen der bayerischen Kreise 1991 und 2016 in einem Streudiagramm (siehe Abbildung 4). Hier zeigt sich, welche Kreise im Vergleich zum bayerischen Mittel an Einkommen gewonnen und welche Kreise an Einkommen verloren haben. Hatten Kreise im Jahr 1991 ein Einkommen größer 100, d. h. oberhalb des bayerischen Durchschnitts, unterscheidet man für diese ein überdurchschnittliches Wachstum (Kreise oberhalb der blauen Winkelhalbierenden in dunkelorange) und ein unterdurchschnittliches Wachstum (Kreise unterhalb der Winkelhalbierenden in dunkelblau). Das Einkommen des reichsten Kreises Starnberg lag 1991 fast 60 Prozent über dem Mittel. Im Jahr 2016 lag der Unterschied zum Mittel nur noch bei 51 %, damit fand ein unterdurchschnittliches Wachstum statt. Miesbach lag dagegen über der Winkelhalbierenden. Hier gab es bei hohem Einkommensniveau 1991 ein überdurchschnittliches Wachstum, was tendenziell zu höherer Einkommensungleichheit führt. Die meisten Kreise hatten 1991 ein Einkommen unterhalb des bayerischen Mittels. Auch hier unterscheidet man zwischen überdurchschnittlichen Wachstum (hellblau) und einem unterdurchschnittlichen Wachstum (hellorange). Die Stadt Augsburg hatte 1991 ein unterdurchschnittliches Einkommen und wies gleichzeitig ein geringes Wachstum auf, während beispielsweise Cham bei einem geringen Ausgangsniveau in 1991

Abb. 4
Verfügbares Einkommen in den bayerischen Kreisen 1991 und 2016
 (Jahresdurchschnitt \pm 100)

Verfügbares Einkommen pro Kopf 2016



ein überdurchschnittliches Wachstum aufwies. Insgesamt zeigen die orange eingezeichneten Kreise eine divergierende Einkommensentwicklung hin zu

mehr Einkommensungleichheit. Die Mehrzahl der Kreise ist in blau gefärbt und trägt entweder durch ein unterdurchschnittliches Wachstum oder ein

Tab. 1 **Einkommen und Wachstum in bayerischen Kreisen 1991 bis 2016**

	Einkommen 1991 < Mittel	Einkommen 1991 > Mittel	Anzahl Kreise
Wachstum 1991 bis 2016 überdurchschnittlich	Arme Regionen werden reicher (z. B. Cham) → Konvergenz in 44 Kreisen	Reiche Regionen werden reicher (z. B. Miesbach) → Divergenz in 8 Kreisen	52
Wachstum 1991 bis 2016 unterdurchschnittlich	Arme Regionen werden ärmer (z. B. Stadt Augsburg) → Divergenz in 10 Kreisen	Reiche Regionen werden ärmer (z. B. Fürth) → Konvergenz in 34 Kreisen	44
Anzahl Kreise	54	42	96

Regressionen	(1) VEK-Wachstum 1991–2016	(2) VEK-Wachstum 1991–2016
In(Einkommen in 91)	–81,830 *** (11,75)	–58,45 *** (14,96)
Bevölkerungsgewichtet	nein	ja
Anzahl Kreise N	96	96
Bestimmtheitsmaß R ²	0,5091	0,3973

Abhängige Variable ist die prozentuale Veränderung des Verfügbaren Einkommens pro Kopf zwischen 1991 und 2016. Heteroskedastie-robuste Standardfehler in Klammern. Signifikanzniveaus: < 0,001 **** 0,001 *** 0,01 ** 0,05.

	(1) Oberbayern und Schwaben VEK-Wachstum 1991–2016	(2) Franken VEK-Wachstum 1991–2016	(3) Niederbayern und Oberpfalz VEK-Wachstum 1991–2016
In(Einkommen in 91)	–53,030 * (20,24)	–119,7 *** (12,27)	–133,890 *** (14,32)
Anzahl Kreise N	37	37	22
Bestimmtheitsmaß R ²	0,2775	0,6482	0,8552

Abhängige Variable ist die prozentuale Veränderung des Verfügbaren Einkommens pro Kopf zwischen 1991 und 2016. Heteroskedastie-robuste Standardfehler in Klammern. Signifikanzniveaus: < 0,001 **** 0,001 *** 0,01 ** 0,05.

geren Wachstum desselben zwischen 1991 und 2016 von –0,81 Prozentpunkten einhergeht. Um die Bevölkerungszahl innerhalb der Kreise zu berücksichtigen, wird in Spalte (2) die Regression zusätzlich mit der Bevölkerung von 1991 gewichtet.

Entgegen der Ergebnisse von Braml und Felbermayr (2018) reduziert sich der Koeffizient des Einkommens nach einer Gewichtung mit der Bevölkerung. Dies spricht dafür, dass der Anpassungsprozess in Regionen mit großer Bevölkerungszahl weniger stark ausgeprägt ist. Um dies näher zu betrachten, zeigt Tabelle 3 die Schätzung nochmals für verschiedene Regionen: Oberbayern und Schwaben, Franken, Niederbayern und Oberpfalz. Hier zeigt sich sehr deutlich, dass in den bevölkerungsreichen Regionen Oberbayern und Schwaben der Zusammenhang zwischen Niveau und Wachstum nur schwach besteht, während besonders in Niederbayern und der Oberpfalz ein 1 % höheres Einkommen in 1991 mit einem niedrigeren Wachstum in den folgenden 24 Jahren um mehr als einen Prozentpunkt einhergeht.

Regionale Bevölkerungsentwicklung

Da wir Pro-Kopf-Größen der Einkommen in der Analyse verwenden, ist die Bevölkerungsentwicklung eine mögliche Ursache für die dargestellte Reduk-

tion der Einkommensungleichheit zwischen den bayerischen Kreisen.

Abbildung 6 zeigt die Gini-Koeffizienten für das absolute Primäre und Verfügbare Einkommen. Hier zeigt sich, dass nur in den Pro-Kopf-Größen eine Konvergenz der Einkommen zu erkennen ist. In absoluten Größen steigt die Einkommensungleichheit sowohl im Primären als auch im Verfügbaren Einkommen. Dies gibt einen Hinweis darauf, dass die regionale Bevölkerungswanderung großen Einfluss auf die Einkommensungleichheit hat.

Im nächsten Schritt vergleichen wir in Abbildung 7 die Entwicklung der Bevölkerung und des Verfügbaren Einkommens in den bayerischen Kreisen. In der linken Karte ist dabei das prozentuale Einwohnerwachstum 1991–2016 in den Kreisen abgetragen, in der rechten Karte ist das Wachstum des Verfügbaren Einkommens pro Kopf dargestellt. Bei der Entwicklung der Bevölkerung haben besonders die einkommensstarken oberbayerischen Kreise an Einwohnerinnen und Einwohnern gewonnen. Hierzu korrespondiert ein eher geringes Wachstum des Verfügbaren Einkommens, was in Summe zu einer verringerten Einkommensungleichheit führt (vergleiche Abbildungen 4 und 5). Das größte Wachstum im Verfügbaren Einkommen kön-

Abb. 6
**Gini-Koeffizienten des absoluten Primären und Verfügbaren Einkommens
 in den bayerischen Kreisen 1991 bis 2016**

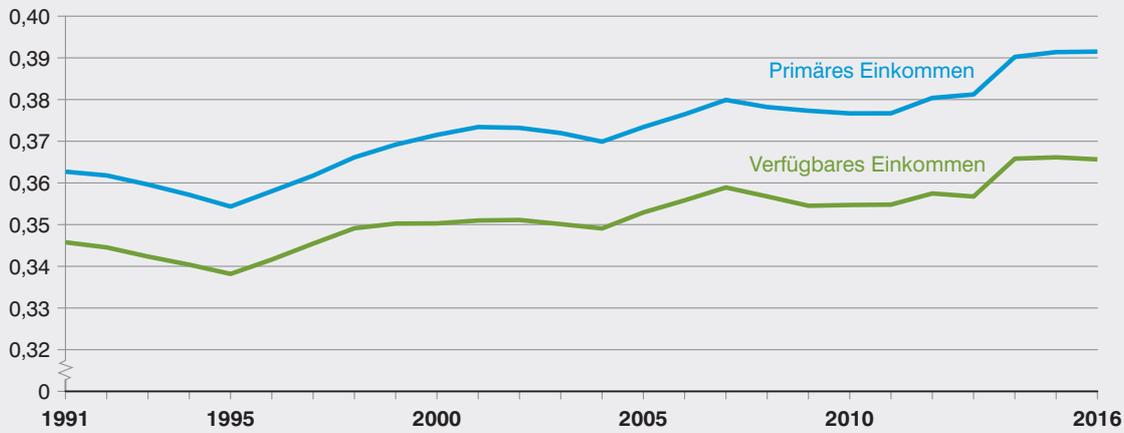
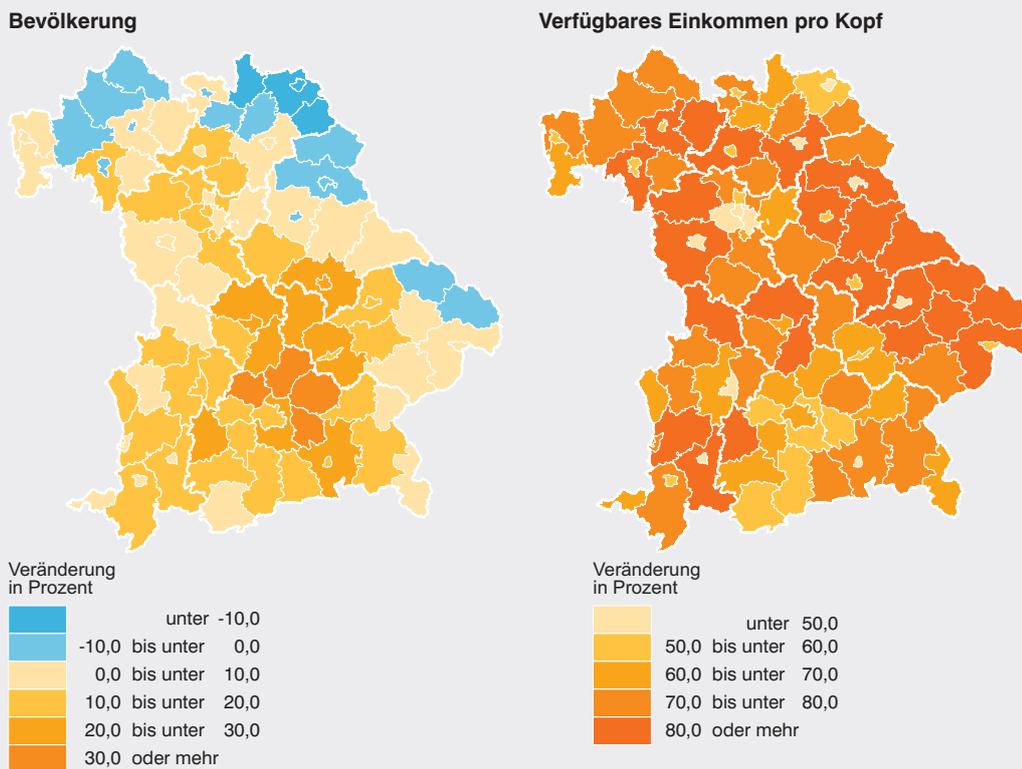


Abb. 7
**Entwicklung des Verfügbaren Einkommens pro Kopf und der Bevölkerung
 in den bayerischen Kreisen 1991 bis 2016
 in Prozent**



nen wir jedoch in Niederbayern, Mittelfranken und der Oberpfalz feststellen. Der Einwohnerzuwachs ist in diesen Kreisen moderat bis rückläufig.

Insgesamt deuten diese Ergebnisse darauf hin, dass Regionen mit starkem Bevölkerungswachstum nur schwach im Einkommen wachsen und vice versa. Die potenziellen Gründe hierfür sind vielfältig. Ein

starkes Einwohnerwachstum kann über verstärkte Pendlerströme die hohen Einkommen in die Fläche verteilen. Zudem spielt das ursprüngliche Einkommensniveau für den Einfluss von Wanderungen eine Rolle. In Kreisen mit geringem Ausgangsniveau (z. B. Oberpfalz) hat auch moderater Zuzug von hohen Einkommen einen potenziell bedeutsamen Einfluss auf die gesamte Einkommensentwicklung der Region. Hinzu kommt der Einfluss natürlicher Bevölkerungsbewegungen. Ebenfalls von Bedeutung sind die dezentralisierte Ansiedlung von Industrie und die strukturelle Entwicklung der Region. Für eine genauere Analyse zugrunde liegender Mechanismen müssten separate Auswertungen erfolgen.

Zusammenfassung

Braml und Felbermayr (2018) untersuchen die Ungleichheit des BIP pro Kopf auf Kreisebene und des Verfügbaren Einkommens pro Kopf auf Regierungsbezirksebene in Deutschland und Europa. Dabei stellen die Autoren eine Annäherung des BIP und des Verfügbaren Einkommens zwischen den Regionen fest. Die vorliegende Untersuchung ergänzt diese Ergebnisse um eine Analyse des Verfügbaren und des Primäreinkommens auf Kreisebene in Bayern. Wir untersuchen zudem einen deutlich längeren Zeitraum. Insgesamt bestätigt unsere Untersuchung die Ergebnisse von Braml & Felbermayr (2018).

Die Einkommensungleichheit zwischen den bayerischen Landkreisen und kreisfreien Städten ist zwischen 1991 und 2016 zurückgegangen. Verschiedene deskriptive Untersuchungen und gängige Indikatoren für Einkommensungleichheit zeigen eine Annäherung der Einkommen der Kreise. Wir nutzen für unsere Untersuchung das Verfügbare Einkommen und das Primäre Einkommen der privaten Haushalte pro Kopf. Dabei stellen wir fest, dass die staatliche Umverteilung die Einkommensungleichheit im Zeitverlauf immer stärker reduziert und besonders ärmere Kreise von der Umverteilung profitieren.

In Bayern lässt sich ein negativer Zusammenhang zwischen Einkommensniveau und Einkommenswachstum feststellen d. h. die Einkommen konvergieren im Zeitverlauf. Dieser Zusammenhang ist besonders in dünn besiedelten Regionen (Niederbayern, Oberpfalz) ausgeprägt und hat dort zu einem „Aufholeffekt“ im

Einkommensniveau geführt. Besonders die oberbayerischen und schwäbischen Kreise wiesen bei einem hohen Ausgangsniveau ein unterdurchschnittliches Einkommenswachstum auf und tragen damit ebenfalls zu einer Konvergenz der Einkommen bei.

Eine mögliche Erklärung einer Einkommenskonvergenz der Pro-Kopf-Einkommen sind regionale Bevölkerungswanderungen. So hat sich das Einkommenswachstum in der Region München, wo die Bevölkerung am stärksten gewachsen ist, verlangsamt. In Niederbayern und der Oberpfalz gab es das höchste Einkommenswachstum bei einem moderaten Einwohnerzuwachs. Die Einflussgrößen auf diese Entwicklungen sind vielfältig und schließen natürliche Bevölkerungsbewegungen, Zuwanderung von bestimmten Einkommensgruppen, aber auch Pendlerströme und die regionale Ansiedlung von Industrie ein. Eine genaue Klärung zugrundeliegender Mechanismen bedarf einer tiefergehenden Analyse.

Literatur

Alvaredo, F., Chancel, L., Piketty, T., Saez, E. & Zucman, G. (Eds.) (2018): World inequality report 2018. Belknap Press of Harvard University Press.

Braml, Martin & Felbermayr, Gabriel (2018): Regionale Ungleichheit in Deutschland und der EU: Was sagen die Daten. In: ifo Schnelldienst 71(7), 36–49.

Bundesagentur für Arbeit (2013): Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wohn- und Arbeitsort mit Pendlerdaten, Nürnberg.

Cowell, Frank (2011): Measuring inequality. Oxford University Press.

Hirte, Georg & Neumann, Andrea (2008): Konvergenz von Regionen. In: Wissenschaftliche Zeitschrift der Technischen Universität Dresden, 57 (2008) Heft 3–4, S. 97–103.

von Roncador, Tilman (2018): Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte in Bayern und seinen Kreisen 1991 bis 2015. In: Bayern in Zahlen, Ausgabe 01/2018, S. 21–26.